

UMFRAGE April 07

Lebensqualität
Verkehr
Ortsplanung
in der Gemeinde Freienbach

DOKUMENTATION

Redaktion und Verantwortung:



Vorstand des Trägervereins
Präsidentin: Irene Herzog-Feusi
Etzelstrasse 54, 8808 Pfäffikon
Tel./Fax 055 410 41 93
www.buergerforum-freienbach.ch

Sekretariat:
Franziska Eicher
Rosenhof 4, 8808 Pfäffikon
Tel. 055 410 73 33

An alle Haushalte der Gemeinde Freienbach

UMFRAGE Lebensqualität, Verkehr, Ortsplanung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Ihre Meinung ist gefragt!

In unserer Gemeinde werden jetzt wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Die Gemeindebehörden und Kommissionen sind an der Planung. Es geht um Entscheidungen für unsere Lebensbedingungen und um viel Geld. Hier soll sich die Bevölkerung aktiv äussern können – finden wir! Nicht nur mit JA oder NEIN bei Abstimmungen, sondern umfassender:

- Wie soll es in **Zukunft** aussehen in unserer Gemeinde?
- Was verstehen wir unter **Lebensqualität**?
- Welche weitere **Bautätigkeit**, welchen **Verkehr** wünschen wir?
- Wie sollen unsere **Steuergelder** verwendet werden?

Das Bürgerforum bietet Ihnen nun die Möglichkeit, Ihre Meinung einzubringen. Wir bitten Sie, den beiliegenden Fragebogen zu beantworten. **Jeder Haushalt kann einen Fragebogen ausfüllen (anonym). Wenn innerhalb Ihres Haushaltes unterschiedliche Meinungen bestehen, können Sie dies auf dem Fragebogen vermerken.**

Das Bürgerforum als Absender vertritt keine Einzelinteressen und ist politisch und konfessionell unabhängig. Es stellt Fragen im Interesse des Gesamtwohls. Die langfristig besten Entscheide müssen gefunden werden. Wir hoffen, dass sich Menschen aller Schichten und Altersstufen daran beteiligen.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen im adressierten Antwortcouvert zurück.
Vielen herzlichen Dank für Ihre Beteiligung an dieser Umfrage!

Pfäffikon, Ende März 2007

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Trägervereins
Bürgerforum Gemeinde Freienbach

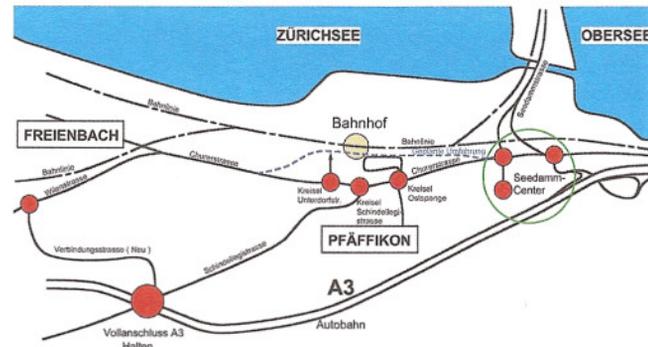
Irene Herzog-Feusi

- Auf der Rückseite dieses Schreibens sind einige Informationen zusammengestellt, die Ihnen möglicherweise nicht bekannt sind. Wir empfehlen Ihnen, diese Sachverhalte zu studieren.
- Die Informationen des Gemeinderates erhalten Sie in diesen Tagen mit separater Post.
- **Wichtig: Nehmen Sie teil an der Gemeindeversammlung vom 27. April 2007!**

Zuerst Autobahn-Anschlüsse oder eine «Umfahrung» im Dorf Pfäffikon?

Der Vollanschluss Halten und ein Direktanschluss ans Seedammcenter sind in Planung. Zum Autobahnanschluss Halten ist eine direkte Zufahrt von Wilen / Freienbach vorgesehen. Diese Anschlüsse an die Autobahn sollen in fernerer Zukunft das regionale Strassennetz entlasten. Zuerst soll jedoch nach dem Willen der Behörden eine «Umfahrung Pfäffikon» erstellt werden. Der Autobahn-Vollanschluss Halten hat nur zweite Priorität.

Diese Reihenfolge wird von Kritikern in Frage gestellt. Sie sind überzeugt, dass die Umfahrung Pfäffikon nicht nötig sei. Die Autobahn-Anschlüsse seien die wirkungsvollste Umfahrung und könnten alle Ortschaften der Gemeinde entlasten. Zwei zusätzliche Kreisel in Pfäffikon (bei der Löwenkreuzung und bei der Einmündung Kantonsstrasse/Unterdorfstrasse) würden dann genügen.



«Umfahrung Pfäffikon» – ein Fass ohne Boden?

Die offizielle Kostenschätzung für die Umfahrung beträgt 130 Millionen Franken. Weil der Baugrund sehr problematisch ist und die Linienführung viele ungelöste Fragen aufwirft, befürchten Kritiker, dass diese Kostenschätzung viel zu tief ist. Sie erwarten Kosten von mindestens 200 Millionen. Bis heute wurden schon mehrere Millionen Franken ausgegeben für die Planung einer Umfahrung.

- Für den «Anschluss West» benötigt die Umfahrung ca. 20'000 m² Land des Klosters Einsiedeln.
- Östlich des Bahnhofs sind Landkäufe und Hausabbrüche für den Bau der Umfahrung notwendig.
- Im Bereich des Bahnhofs Pfäffikon muss ein 400 m langer Strassentunnel genau dort gebaut werden, wo sich der Kanalisations-Hauptkanal befindet. Sehr enge Platzverhältnisse machen diesen Bau enorm schwierig und aufwändig.
- Der vorgesehene Tunnel hat nur eine minimale Breite zur Verfügung. Es ist fraglich, ob Staus und Unfälle im Tunnel nicht zu chaotischen Situationen führen würden.
- Seewasserdruck und Hochwasser-Gefährdung verlangen anspruchsvolle technische Lösungen im Bereich der Spange West und der geplanten, tief liegenden Bahn-Unterführung.
- Durch den Bau der Umfahrung im Bahnhofsbereich wird der Zugang zum öffentlichen Verkehr über Jahre extrem erschwert.
- Teure Provisorien müssen erstellt werden. Der Standort des Busbahnhofs und der Autoparkplätze während der Bauzeit ist bis heute unklar.

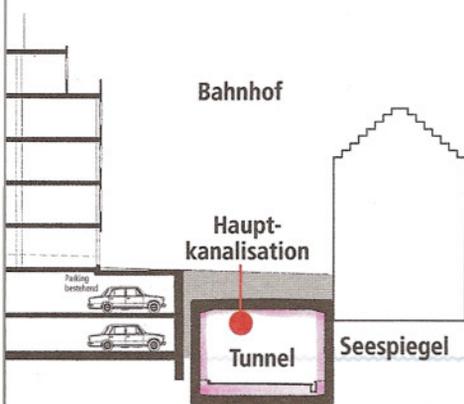
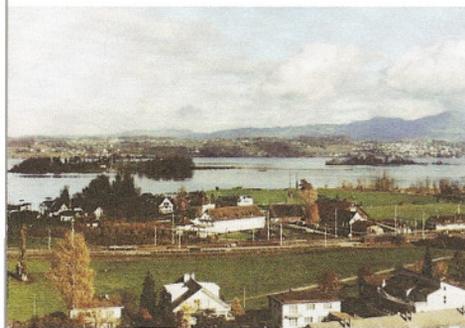
Churerstrasse Pfäffikon

Die Churerstrasse gehört zum Kantonsstrassennetz. Der Unterhalt wird vom Kanton finanziert. Gemäss Verkehrsplanung soll sie zur Gemeindestrasse zurückgestuft werden. Das kann bedeuten, dass die Gemeinde Freienbach die Churerstrasse kaufen und die Unterhaltskosten selbst tragen muss – auch wenn diese weiterhin als Durchfahrtsstrasse benützt wird, z.B. Richtung Schindellegi.

Zusammenhang mit der Nutzung des Steinfabrikareals

Vor der 2. Steinfabrikareal-Abstimmung ist ein Entscheid über die Planung der «Umfahrung» Pfäffikon und das «städtebauliche Konzept Churerstrasse» fragwürdig.

- Sollte das Steinfabrikareal einmal umgezont und nicht überbaut werden, kann auf die «Spange West» und die zusätzliche Bahn-Unterführung verzichtet werden.
- Das mit der Umfahrung gekoppelte «städtebauliche Konzept» für die Churerstrasse ist davon ebenfalls betroffen. Qualitätsfragen könnten dann für das gesamte Gemeindegebiet gestellt werden und nicht nur für einen Strassenabschnitt in einer einzigen Ortschaft.



Umfrage April 2007

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Bitte beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Die meisten Fragen können Sie ankreuzen: ☒ Sie haben auch die Möglichkeit, weitere Kommentare aufzuschreiben. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen mit beiliegendem Couvert bis spätestens 30. April 2007 an uns zurück: **Bürgerforum Gemeinde Freienbach, Trägerverein, Postfach, 8808 Pfäffikon.**

Ihre Antworten sind anonym. Allfällige persönliche Rückmeldungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Wir danken Ihnen ganz herzlich für das Ausfüllen des Fragebogens!

1. Grundsätzliche Fragen zur Lebensqualität

1.1 Was bedeutet der Begriff «Lebensqualität» für Sie persönlich? Bitte kreuzen Sie an, was für Sie zutrifft.

		sehr wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
1.1.1	alle Generationen fühlen sich wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.2	gesunde Umgebung, gute Luft, Grünflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.3	schöne, günstige Wohnsituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.4	schönes Ortsbild.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.5	alles kann in der Nähe eingekauft werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.6	attraktive öffentliche Plätze, Treffpunkte, Cafés.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.7	gut erreichbare Erholungsgebiete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.8	vielseitiges Angebot für Bildung, Kultur, Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.9	Arbeitsplätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.10	tiefe Steuern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.11	verkehrsfree Zonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.12	gut ausgebauter öffentlicher Verkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.13	gut ausgebautes Strassennetz für den Privatverkehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.1.14 Weiteres, nämlich:

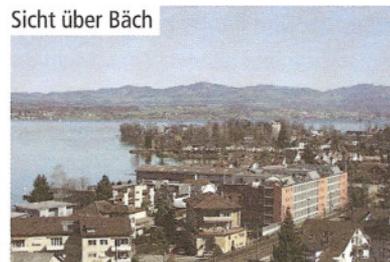
Roggenacker Pfäffikon



Holzfallaktion Eichholz



Sicht über Bäch



Dorfplatz Pfäffikon



1.2 Welche Veränderungen wünschen Sie sich für die Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach?

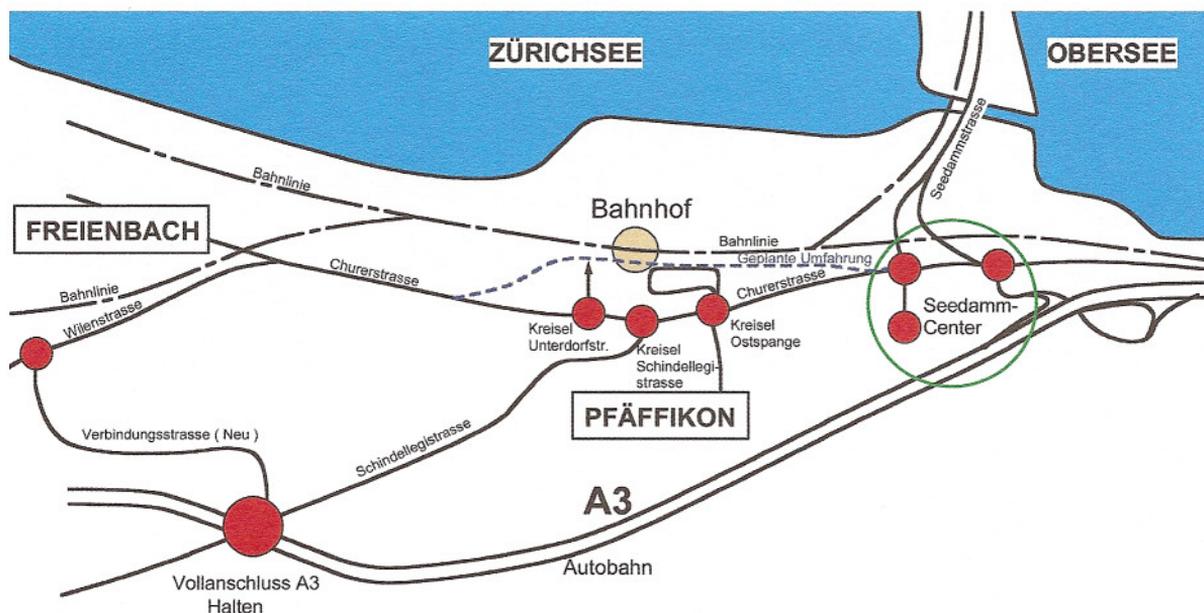
1.2.1 sehr dringend:

1.2.2 auf längere Sicht:

2. Verkehr

2.1 Bitte kreuzen Sie an, welche Verkehrsthemen für Sie dringend Lösungen brauchen.

- | | | | | | |
|-------|--------------------------|--------------------------------|-------|--------------------------|-------------------------|
| 2.1.1 | <input type="checkbox"/> | Förderung öffentlicher Verkehr | 2.1.6 | <input type="checkbox"/> | Verringerung von Stau |
| 2.1.2 | <input type="checkbox"/> | Ausbau der Fussgängerwege | 2.1.7 | <input type="checkbox"/> | Lärm, Luftverschmutzung |
| 2.1.3 | <input type="checkbox"/> | Ausbau der Velowege | 2.1.8 | <input type="checkbox"/> | Gefahrenzonen |
| 2.1.4 | <input type="checkbox"/> | Neue Strassen | 2.1.9 | <input type="checkbox"/> | Anderes: |
| 2.1.5 | <input type="checkbox"/> | Parkierungsmöglichkeiten | | | |

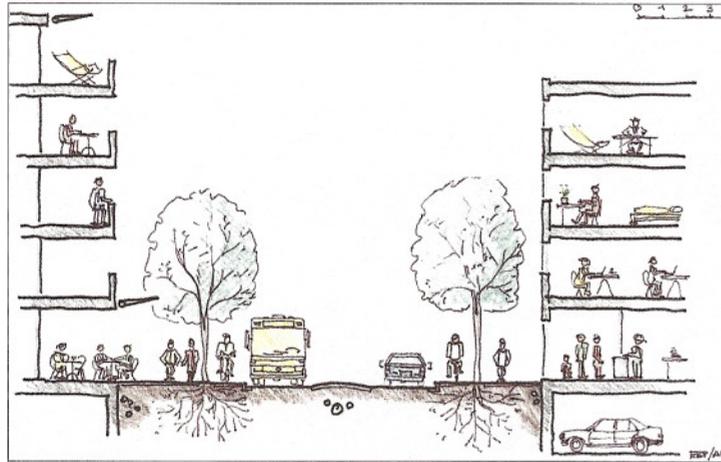


Weitere Informationen zur Verkehrsplanung finden Sie auf der Rückseite des Begleitbriefs und in den offiziellen Unterlagen des Gemeinderates.

2.2 Für Pfäffikon wird eine Umfahrungsstrasse geplant. Bitte kreuzen Sie bei jedem Themenblock an, welcher Meinung Sie eher zustimmen.

- 2.2.1
- Die Umfahrung ist keine echte Ortsumfahrung, sondern eine Erschliessungsstrasse für Neubauten (z.B. für das Steinfabrikareal).
 - Die Umfahrung ist eine echte Ortsumfahrung.
 - Dazu habe ich keine Meinung.
- 2.2.2
- Die Churerstrasse wird immer als Durchgangsstrasse benützt werden müssen, als Anschluss an die Schindellegistrasse und an viele Quartiere von Pfäffikon.
 - Die Churerstrasse wird nach dem Bau der Umfahrung so wenig Verkehr haben, dass sie zu einem Begegnungsraum werden kann.
 - Dazu habe ich keine Meinung.
- 2.2.3
- Die wirkungsvollste Umfahrung der Ortschaften ist die Autobahn, darum ist möglichst bald der Vollanschluss Halten zu bauen.
 - Der Vollanschluss Halten kann warten. Vorrang muss die Umfahrung im Dorf Pfäffikon haben.
 - Dazu habe ich keine Meinung.
- 2.2.4
- Die Engpässe im Zentrum von Pfäffikon können schnell und kostengünstig korrigiert werden. Es braucht je einen Kreisel bei der Löwenkreuzung und bei der Einmündung Kantonsstrasse/Unterdorf sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung.
 - Kreisel an diesen Stellen und Temporeduktionen bringen zu wenig.
 - Dazu habe ich keine Meinung.

- 2.2.5
- Die Umfahrung Pfäffikon würde bis zu 200 Millionen kosten. Wenn der Autobahn-Vollanschluss und die nötigen Kreisel gebaut werden, können erhebliche Steuergelder gespart und die Verkehrsprobleme zudem schneller gelöst werden.
 - Das Steuergeld wird für die Umfahrung sinnvoll und gut eingesetzt.
 - Dazu habe ich keine Meinung.



«Die Churerstrasse soll zu einem zentralen Begegnungsort des Regionalzentrums Pfäffikon werden.» (?) Skizze und Bilderklärung aus Verkehrsinfo 2006 des Gemeinderates

2.3 Weitere Bemerkungen zur Verkehrsplanung:

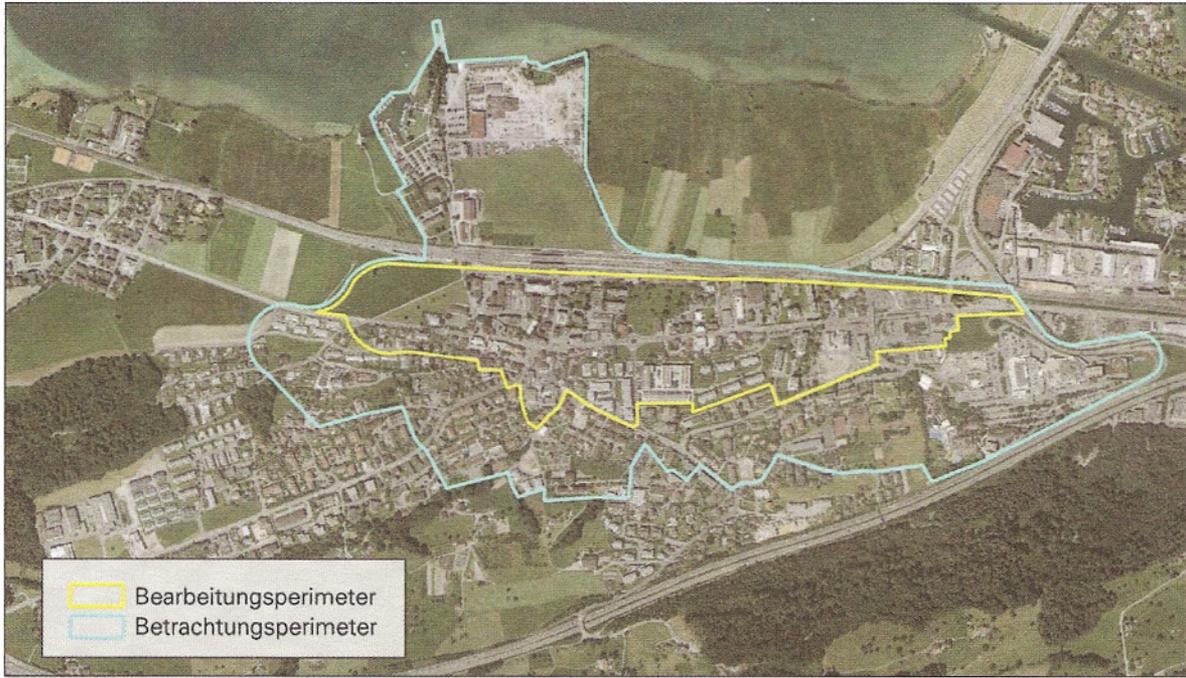
3. Ortsplanung / Städtebauliches Konzept

3.1 *Alle 5 Ortschaften haben spezielle Qualitäts-Anliegen. Nennen Sie bitte Ihre persönlichen Hauptbedürfnisse für Ihren Wohnort.*

Ort:

3.2 *Wo sollen öffentliche Gelder schwerpunktmässig eingesetzt werden? Bitte kreuzen Sie die Aussagen an, die für Sie zutreffen.*

- 3.2.1 für die Erweiterung des Strassennetzes
- 3.2.2 für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- 3.2.3 für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.)
- 3.2.4 für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit
- 3.2.5 andere Schwerpunkte:



Für dieses Gebiet erarbeiten Expertenteams im Auftrag der Gemeinde Freienbach ein städtebauliches Konzept.

3.3 Welche Anregungen, Wünsche, Fragen haben Sie zum städtebaulichen Konzept für Pfäffikon?

4. Allgemeine Bemerkungen

4.1 Wie beurteilen Sie die Kommunikation zwischen den Gemeindebehörden und der Bevölkerung in der Verkehrs- und Ortsplanung?

4.2 Haben Sie Wünsche, Anregungen, Fragen, Kritik im Zusammenhang mit dieser Umfrage des Bürgerforums?

INHALT

	Begleitbrief und Fragebogen	
Einleitung	Ziele der Umfrage	1
	Das Wichtigste in Kürze	2,3
TEIL A	VORBEDINGUNGEN	4
	Ausgangslage, Motivation	4
	Methodisches Vorgehen	5
	Verteilung, Rücklauf	6
	Abschrift (Transkription)	7
TEIL B	ZUSAMMENFASSUNGEN, FOLGERUNGEN	8
	Aussagekraft der Umfrage	8,9
	Schwerpunkte der Umfrageergebnisse	9-15
	Politische Schlussfolgerungen	16
TEIL C	BEKANNTGABE DER UMFRAGE	17
	Kommunikation der Ergebnisse	17
	Archivierung	17
TEIL D	AUSWERTUNG	18
	Grundsätze, Vorgehen und Gliederung	18
	Zusammenfassungen und Originalaussagen	19
	Fragen zur Lebensqualität	
	1.1.1 bis 1.1.14	
	1.2.1	
	1.2.2	
	Gegenüberstellung 1.2.1/1.2.2	
	Fragen zum Verkehr	
	2.1.1 bis 2.1.9	
	2.2.1 bis 2.2.5	
	2.3	
	Fragen zur Ortsplanung und zum Städtebaulichen Konzept	
	3.1	
	Gegenüberstellung der Dörfer 3.1	
	3.2.1 bis 3.2.4	
	3.2.5	
	3.3	
	Rückmeldungen an die Gemeinde und das Bürgerforum	
	4.1	
	4.2	
	Detailauswertung der geschlossenen Fragen	20

ZIELE DER UMFRAGE

Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität

Oberstes Ziel der Umfrage ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der örtlichen Lebensqualität zu leisten.

Wie nie zuvor wird heute das Thema Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach öffentlich diskutiert.

Die starke Verkehrsbelastung und offensichtliche Mängel in der Siedlungsqualität aller fünf Ortschaften stellen Einwohner und Behörden vor grosse Herausforderungen. Die gesamte Bevölkerung steht in der Pflicht, verantwortlich zu handeln und die Auswirkungen auf die Zukunft abzuschätzen, denn unsere heutigen Planungsentscheide schaffen die Rahmenbedingungen für das Leben von morgen.

Einsicht in die Bedürfnisse der Bevölkerung

In der Bevölkerung der Gemeinde Freienbach gibt es viele unterschiedliche Wahrnehmungen und Meinungen darüber, was notwendig und wünschenswert ist.

Diese Umfrage setzt sich zum Ziel, tiefere Einsichten in die Bedürfnisse der Bevölkerung zu erhalten. Grundsätzliche Schwerpunkte und Ideen aus den Alltagserfahrungen sollen für die Verkehrs- und Ortsplanung nutzbar werden.

Verbesserung der Planungssicherheit

Gleichzeitig soll diese Umfrage den Kontakt zwischen den Einwohnern und den Verantwortlichen in Behörden und Planungsbüros intensivieren und Missverständnissen in der Interpretation der Bedürfnisse vorbeugen. Es ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, so zu planen, dass die Entscheide wirklich umfassend und auf lange Sicht befriedigen können. Die detaillierten Rückmeldungen dieser Umfrage sollen zu grösserer Planungssicherheit führen.

Fiebertessen und Kurieren

Diese Umfrage soll auch kritische Rückmeldungen einbringen und erfahrbar machen, dass jede Kritik als Chance genutzt werden kann. Sie soll zum Nachdenken und gegebenenfalls zu Korrekturen anregen.

Im Sinne eines Meinungs- und Stimmungsbarometers soll diese Umfrage mithelfen, dass Fehlinvestitionen von Steuergeldern vermieden werden können. Die Weichen sollen optimal gestellt werden - für eine erfreuliche, lebenswert-lebendige Zukunft der Gemeinde Freienbach.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Dieses Dokument enthält die **Aussagen von rund 400 Haushalten der Gemeinde Freienbach.**

Die Umfrage des Bürgerforums ist keine offizielle behördliche Erhebung oder Volksabstimmung, aber **ein aussagekräftiges Stimmungs- und Meinungsbarometer.**

Diese Dokumentation

- ist die Sammlung sämtlicher Antworten, geordnet nach Themenbereichen, mit Übersichtstabellen für Zahl- und Prozentangaben.
- enthält die Rückmeldungen aus dem Alltag der Bevölkerung, mit einer Fülle von praktischen Ideen und Vorschlägen für die Verbesserung der Lebensqualität.
- steht als Arbeitsgrundlage/Informationsquelle öffentlich zur Verfügung, insbesondere den verantwortlichen Behörden, Planern und politischen Gremien sowie allen Bewohnern der Gemeinde Freienbach.
- Sie ist vollständig abrufbar unter:
www.buergerforum-freienbach.ch.
Die Originalantworten und Belegexemplare dieser Dokumentation sind beim Sekretariat des Trägervereins Bürgerforum der Gemeinde Freienbach archiviert und können von Interessierten eingesehen werden:
Sekretariat: Franziska Eicher, Rosenhof 4, 8808 Pfäffikon, Tel. 055 410 73 33
- dient dem Trägerverein Bürgerforum Gemeinde Freienbach als Grundlage für politische Forderungen und Vorstösse im Zusammenhang mit Lebensqualität, Verkehrs- und Ortsplanung.

5 inhaltliche Haupt-Aussagen

Die Auswertung dieser Umfrage ergab deutliche Mehrheitsverhältnisse bei den Antworten. Im Folgenden sind die 5 wesentlichsten Aussagen zusammengefasst:

Der Verkehr wird als grösstes Problem bezüglich Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach erachtet.
Sehr grosse **Vorbehalte bestehen gegenüber der Umfahrung Pfäffikon. Andere Massnahmen werden gefordert.**

Es werden sehr viele Vorbehalte **zum baulichen Wachstum** der Gemeinde Freienbach geäussert.
Für die ganze Gemeinde werden wohnbauplanerische Weichenstellungen gefordert.

Aussagekräftige Rückmeldungen betreffen den **Bedarf an Erholungsräumen.**

Eine deutliche Mehrheit wünscht den Einsatz von Steuergeldern zum **Landerwerb für die Öffentlichkeit.**

Es besteht ein intensives Bedürfnis nach **offener Kommunikation mit den Gemeindebehörden.**
Deutlich gefordert wird eine **glaubwürdige Politik im Interesse der breiten Bevölkerung.**

TEIL A VORBEDINGUNGEN

Ausgangslage, Motivation

Diese Umfrage wurde durch den im Februar 2007 gegründeten Trägerverein Bürgerforum der Gemeinde Freienbach lanciert. Auf der politischen Agenda der Gemeinde Freienbach standen zu diesem Zeitpunkt drei aktuelle Hauptthemen in Bezug auf Lebensqualität, Verkehrs- und Ortsplanung:

- A) die Abstimmung zum Planungskredit für die Umfahrungsstrasse Pfäffikon vom 17. Juni 2007
- B) der Wettbewerbsauftrag zu einem städtebaulichen Konzept für einen begrenzten Bereich des Ortes Pfäffikon
- C) die Ausarbeitung einer Umzonungsvorlage für das Steinfabrikareal bis Oktober 07

Als ehemalige Initianten der Umzonungsinitiative Steinfabrikareal stellten die Mitglieder des Trägervereins Bürgerforum Freienbach einen sehr engen Zusammenhang bei den Inhalten und Auswirkungen dieser Geschäfte fest. An ihrer Gründungsversammlung vom 14. Februar 2007 beschlossen sie, diese drei Hauptthemen aktiv zu begleiten. In den Monaten nach der Abstimmung zur Umzonungsinitiative war die ernste Befürchtung entstanden, einige Weichen könnten in naher Zukunft falsch gestellt werden, wenn nicht die gesamte Bevölkerung diese Planungsprozesse engagiert mitverfolge.

Als eine wichtige Aufgabe des Bürgerforums wurde daher die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für die Tragweite dieser Geschäfte und die Verantwortung zur allgemeinen Mitgestaltung der Zukunft erkannt.

Bereits während der Abstimmungskampagne vom Herbst 06 äusserten viele Einwohner das Bedürfnis, zu Fragen der Lebensqualität und Raumplanung Stellung nehmen zu können – und damit auch bei den offiziellen Stellen Gehör zu finden. Mit einer Umfrage sollte diesem Anspruch Rechnung getragen werden. Daraus sollte eine Sammlung grundsätzlicher Aussagen über die Lebensqualität sowie über die aktuellen Sachgeschäfte erstellt und an die verantwortlichen Behörden und Planer weitervermittelt werden.

In Ergänzung zu den Informationen, die von Behördenseite an die Bürgerinnen und Bürger abgegeben wurden, sollte in einem Begleitschreiben auf diverse Fragen und Probleme aufmerksam gemacht werden. Um ein möglichst ausgewogenes und umfassendes Bild über die unterschiedlichen Argumente und Sachverhalte zu vermitteln, anbot der Trägerverein dem Gemeinderat Freienbach, seine befürwortenden Darstellungen dieser Umfrage beizulegen. Sie wären in einem Gesamtpaket durch den Trägerverein an die Haushalte verteilt worden. Dieses Angebot wurde vom Gemeinderat Freienbach abgelehnt mit der Begründung, er erachte seine bestehenden Infokanäle als genügend. Der Vorstand des Trägervereins bedauerte es sehr, sich aufgrund dieses Entscheids dem Vorwurf ausgesetzt zu sehen, die Zusatzinformationen der Umfrage seien einseitig. Er musste diese Unausgewogenheit jedoch in Kauf nehmen, wenn er überhaupt mit seinen Ergänzungen zur offiziellen Verlautbarung an die Bürgerinnen und Bürger gelangen wollte. Dies auch deshalb, weil leider eine unzensurierte Wiedergabe der kritischen Hinweise via Medien ebenfalls nicht vorausgesetzt werden konnte.

Methodisches Vorgehen

Zusammenstellung des Fragenkatalogs

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus 4 Mitgliedern des Trägervereins Bürgerforum Freienbach erstellte einen Entwurf des Fragenkatalogs zuhanden des Vorstandes.

Die Umfrage wurde bereinigt unter der wissenschaftlichen Begleitung von Frau Dr. Martina Leonarz, Riedtlistrasse 81, 8006 Zürich, Lehrbeauftragte an der Universität Zürich.

Drei inhaltliche Hauptbereiche:

1. Grundsätzliche Fragen zur Lebensqualität
2. Fragen zum Verkehr
3. Fragen zur Ortsplanung und zum Städtebaulichen Konzept

Möglichkeiten zur Beurteilung der Kommunikation von Behörden und Bürgerforum

Zusätzlich wurde als 4. Punkt der Umfrage eine Möglichkeit zur Beurteilung der Kommunikation zwischen Gemeindebehörden und Bevölkerung in der Verkehrs- und Ortsplanung angeboten.

Als letzter Punkt bestand die Möglichkeit, Rückmeldungen zum Bürgerforum und zur Umfrage (Wünsche, Anregungen, Fragen Kritik) zu formulieren.

Zwei Kategorien von Fragestellungen:

- a) geschlossene Fragen zum Ankreuzen

Fragen 1.1.1 bis 1.1.13
2.1.1 bis 2.1.8
2.2.1 bis 2.2.5
3.2.1 bis 3.2.4

- b) offene Fragen mit der Möglichkeit zur freien Meinungs-
äusserung

Fragen 1.1.14
1.2.1
1.2.2
2.1.9
2.3
3.1
3.2.5
3.3
4.1
4.2

Verteilung

Das Gemeindegebiet wurde in 23 Sektoren aufgeteilt. Unter Mitwirkung von 35 Mitgliedern des Trägervereins wurden insgesamt 5833 Fragebögen in den Briefkästen der Haushalte der Gemeinde Freienbach verteilt. Gleichzeitig mit dieser Umfrage wurde eine Broschüre über das neu ins Leben gerufene Bürgerforum der Gemeinde Freienbach abgegeben.

Die Verteilung erfolgte in der ersten Aprilwoche 2007.

An dieser Stelle sei allen Helfern für ihren grossartigen Arbeits-einsatz nochmals ganz herzlich gedankt!

Einsendeschluss

Die Fragebögen mussten bis spätestens Ende April 2007 in einem adressierten Antwortcouvert an das Bürgerforum zurück-gesandt werden. Somit konnte die Umfrage während einer Zeit-spanne von rund drei Wochen beantwortet werden.

Rücklauf

Pro Haushalt konnte 1 Fragebogen (anonym) ausgefüllt wer-den. Wenn innerhalb eines Haushaltes verschiedene Meinun-gen bestanden, konnte dies auf dem Fragebogen vermerkt werden. Ein entsprechender Hinweis war im Begleitschreiben hervorgehoben worden. Für allfällige persönliche Rückmeldun-gen wurde eine vertrauliche Behandlung zugesichert.

Der Rücklauf betrug insgesamt 393 Antwortbögen. Sie wurden gemäss den Wohnortsangaben in Frage 3.1 nach Ortschaften sortiert und mit Laufnummern versehen:

Antworten aus Pfäffikon	P 1 - P 125
Antworten aus Wilen	W 1 - W 84
Antworten aus Freienbach	F 1 - F 31
Antworten aus Bäch	B 1 - B 21
Antworten aus Hurden	H 1 - H 4
Antworten ohne Ortsbezeichnung	X 1 - X 128

Total Antworten: 393

Dies entspricht bei 5833 verteilten Fragebögen einem Rück-laufanteil von 6.74%.

Abschrift (Transkription)

Die geschlossenen Fragen wurden bearbeitet durch Walter Heusser, Stegstrasse 33, 8808 Pfäffikon, Vorstandsmitglied des Trägervereins Bürgerforum.

Die wortgetreue Abschrift sämtlicher Antworten auf die offenen Fragen erfolgte durch Frau Doris Weber, lic. phil. Schützenstrasse 29, 8808 Pfäffikon.

Als unabhängige und qualifizierte Fachperson konnte sie das Mandat ohne Verbindungen zum Trägerverein des Bürgerforums erfüllen.

Dadurch war es möglich, Diskretion und optimale Rahmenbedingungen für die Auswertung zu gewährleisten und der relativ heiklen politischen Situation in der Gemeinde Freienbach in Bezug auf die gestellten Fragen Rechnung zu tragen.

Die Originalantworten sind in 6 Bundesordnern aufbewahrt. Sie wurden nach Ortschaften sortiert (plus Sammlung X für undefinierte Wohnorte).

Im ersten Teil jedes Ordners befindet sich je ein Exemplar der Listen mit den Antworten auf die geschlossenen Fragen (zum Ankreuzen) sowie je ein Exemplar der transkribierten offenen Antworten.

Regeln für die Abschrift der offenen Antworten

- Die Abschrift erfolgte wörtlich 1:1, Rechtschreibfehler wurden jedoch korrigiert.
- Bei Unklarheiten wurde ein Hinweis auf die Fragebogennummer angebracht und/oder ein Zusatzvermerk über den Kontext beigefügt.
- Namensnennungen wurden durch (...) ersetzt.
- Verletzende Äusserungen wurden weggelassen und ebenfalls mit Klammer (...) markiert.
- Zur Vereinfachung der Lesbarkeit und Auswertung wurden die offenen Antworten nach Themenbereichen gebündelt und in einem Erhebungsschema mit Haupt- und Untertiteln eingeordnet.
- Hinweise auf die Identität der antwortenden Personen wurden mit schwarzer Farbe überdeckt.

TEIL B ZUSAMMENFASSUNGEN, FOLGERUNGEN

Aussagekraft der Umfrage

Nicht repräsentativ im engeren Sinne...

Die vorliegende Umfrage kann und will nicht Anspruch auf Repräsentativität im engeren Sinne erheben. Das organisierende Bürgerforum verfügte nicht über die nötigen Voraussetzungen, da weder die Adressen, noch weitere Angaben über die Freienbacher Wohnbevölkerung zur Verfügung standen. Solche Informationen besitzen ausschliesslich die Gemeindebehörden, die eine Zusammenarbeit bei dieser Umfrage abgelehnt hatten.

...aber ein Meinungs- und Stimmungsbarometer mit politischem Gewicht

Trotz eher schwierigen Rahmenbedingungen wurde die Gelegenheit zur Mitwirkung von rund 400 Haushalten der Gemeinde Freienbach benützt. Sowohl bei den geschlossenen, als auch bei den offenen Fragen zeigen sich deutliche Mehrheitsverhältnisse und auffällige Übereinstimmungen. Sie besitzen deshalb politisches Gewicht, und es empfiehlt sich, sie in Hinblick auf die aktuelle politische Agenda ernst zu nehmen, auch wenn die Aussagen nicht mit der Verbindlichkeit von Volksabstimmungen oder behördlichen Umfragen gleichgestellt werden können.

...und eine Verständigungshilfe zwischen Volk und Behörden

Diese Umfrage gibt über die Lebensqualitäts-Bedürfnisse vieler Einwohnerinnen und Einwohner genaueren Aufschluss. Wie die hohe Anzahl an Meinungsäusserungen zeigt, entsprach diese Erhebung einem Bedürfnis der Öffentlichkeit. Offenbar hat sich diese Form der Ermittlung von Informationen durch das Bürgerforum also bewährt. Es gelang damit, eine neue Kontaktform zwischen dem Volk und seinen Vertretern / Verantwortungsträgern herzustellen. Sie bietet die Chance, der Gemeindepolitik mehr Nähe zum Alltag der Bevölkerung zu verschaffen und Fehlinterpretationen und Verständigungsprobleme zu verringern.

Ein wertvolles Instrument für die Zukunft

In vielen Gemeinden wurde das Potenzial von qualitativen Umfragen bereits erkannt. Der Vorstand des Trägervereins Bürgerforum empfiehlt und hofft, dass auch in der Gemeinde Freienbach künftig von Behördenseite solche Befragungen organisiert oder mindestens mitunterstützt werden.

Zusatzbemerkung zu Befürchtungen betreffend Suggestivfragen

In einigen Rückmeldungen wurde kritisiert, die Fragen seien manipulativ/suggestiv, insbesondere bei Punkt 2.2.1 bis 2.2.5.

Bei einer Dreierauswahl von Möglichkeiten hat jeweils die Erstgenannte einen in der Statistik bekannten Vorteil, der grundsätzlich nicht vermieden werden kann. Eine Vermischung der Reihenfolge von umfahrungskritischen und –befürwortenden Aussagen hätte jedoch eine Einbusse an Klarheit bedeutet, die statistisch gesehen ebenfalls eine erhöhte Fehlerquote bergen würde.

Dieses Dilemma war den Verantwortlichen von Anfang an bewusst und eine gewisse Relativierung der Aussagen wurde damit in Kauf genommen.

Schwerpunkte der Umfrageergebnisse

Im Folgenden werden die Schwerpunkte der Ergebnisse jeder Frage zusammengefasst. Dadurch soll ein schneller Überblick vermittelt werden. Dieser Überblick kann jedoch nicht eine vertiefte Durchsicht der ausführlichen Daten in Teil D dieser Dokumentation ersetzen. Nur ein gründlicher Einblick in die Fülle der ermittelten Daten kann ein abgerundetes Bild der Meinungen, Bedürfnisse und Lösungsvorschläge ergeben.

LEBENSQUALITÄT

Frage 1.1 „Was bedeutet der Begriff „Lebensqualität“ für Sie persönlich?“

Insgesamt sind **4840** Nennungen eingegangen. Von den 14 zur Auswahl stehenden Antworten wurden folgende am häufigsten genannt:

- | | | |
|----|--|---------------|
| 1. | gesunde Umgebung, gute Luft, Grünflächen | 346 Nennungen |
| 2. | alle Generationen fühlen sich wohl | 320 Nennungen |
| 3. | gut ausgebauter öffentlicher Verkehr | 283 Nennungen |

Frage 1.2.1 „Welche Veränderungen wünschen Sie sich für die Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach – sehr dringend?“

Hier handelt es sich um eine Zusammenfassung von offenen Fragen. Insgesamt wurden **451** Veränderungswünsche aufgeschrieben, die als sehr dringend erachtet wurden. Am häufigsten wurden genannt:

- | | | | |
|----|----------------|-----|-----------|
| 1. | Verkehr | 226 | Nennungen |
| 2. | Wohnen | 74 | Nennungen |
| 3. | Erholungsräume | 34 | Nennungen |

Frage 1.2.2 „Welche Veränderungen wünschen Sie sich für die Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach – auf längere Sicht?“

Hier handelt es sich um eine Zusammenfassung von offenen Fragen. Insgesamt wurden **263** Veränderungswünsche aufgeschrieben, die auf längere Sicht angegangen werden müssen. Am häufigsten wurden genannt:

- | | | | |
|----|----------------|----|-----------|
| 1. | Verkehr | 72 | Nennungen |
| 2. | Erholungsräume | 48 | Nennungen |
| 3. | Wohnen | 37 | Nennungen |

VERKEHR

Frage 2.1 „Welche Verkehrsthemen brauchen für Sie dringend Lösungen?“

Hier handelt es sich um eine geschlossene Frage. Zur Auswahl standen 9 Antworten. Insgesamt wurden **1209** Antworten angekreuzt und bei 2.1.9 wurden 84 weitere Probleme genannt. Die drei häufigsten lauten wie folgt:

- | | | | |
|----|-------------------------|-----|-----------|
| 1. | Verringerung von Stau | 273 | Nennungen |
| 2. | Lärm, Luftverschmutzung | 238 | Nennungen |
| 3. | Ausbau der Velowege | 166 | Nennungen |

Fragen 2.2.1 bis 2.2.5 „Für Pfäffikon wird eine Umfahrungsstrasse geplant. Bitte kreuzen Sie bei jedem Themenblock an, welcher Meinung Sie eher zustimmen.“

Die folgende Übersicht zeigt die Auswahl der Fragen mit der entsprechenden Anzahl Nennungen. Die häufigsten Nennungen sind rot markiert. Insgesamt wurden **1867** Antworten angekreuzt.

2.2.1

Die Umfahrung ist keine echte Umfahrung, sondern eine Erschliessungsstrasse für Neubauten (z.B. Steinfabrikareal)	Die Umfahrung ist eine echte Ortsumfahrung	Dazu habe ich keine Meinung	Total
241 Nennungen	98 Nennungen	30 Nennungen	369 Nennungen
65.31%	26.55%	8.13%	99.99%

2.2.2

Die Churerstrasse wird immer als Durchgangsstrasse benützt werden müssen, als Anschluss an die Schindellegstrasse und an viele Quartiere von Pfäffikon.	Die Churerstrasse wird nach dem Bau der Umfahrung so wenig Verkehr haben, dass sie zu einem Begegnungsraum werden kann.	Dazu habe ich keine Meinung	Total
315 Nennungen	54 Nennungen	11 Nennungen	380 Nennungen
82.89%	14.21%	2.89%	99.99%

2.2.3

Die wirkungsvollste Umfahrung der Ortschaften ist die Autobahn, darum ist möglichst bald der Vollanschluss Halten zu bauen.	Der Vollanschluss Halten kann warten. Vorrang muss die Umfahrung im Dorf Pfäffikon haben.	Dazu habe ich keine Meinung	Total
304 Nennungen	64 Nennungen	14 Nennungen	382 Nennungen
79.58%	16.75%	3.66%	99.99%

2.2.4

Die Engpässe im Zentrum von Pfäffikon können schnell und kostengünstig korrigiert werden. Es braucht je einen Kreisel bei der Löwenkreuzung und bei der Einmündung Kantonsstrasse / Unterdorf sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung.	Die Umfahrung ist eine echte Ortsumfahrung	Dazu habe ich keine Meinung	Total
208 Nennungen	123 Nennungen	38 Nennungen	369 Nennungen
56.36%	33.33%	10.29%	99.98%

2.2.5

Die Umfahrung Pfäffikon würde bis zu 200 Millionen kosten. Wenn der Autobahn-Vollanschluss und die nötigen Kreisel gebaut werden, können erhebliche Steuergelder gespart und die Verkehrsprobleme zudem schneller gelöst werden.	Das Steuergeld wird für die Umfahrung sinnvoll und gut eingesetzt.	Dazu habe ich keine Meinung	Total
259 Nennungen	71 Nennungen	37 Nennungen	367 Nennungen
70.57%	19.34%	10.08%	99.99%

Frage 2.3 „Weitere Bemerkungen zur Verkehrsplanung“

Zu dieser offenen Frage sind insgesamt **269** Antworten eingegangen. Neben allgemeinen Aussagen zur Planung (78 Nennungen) wurden die meisten Kommentare abgegeben zu folgenden Themen:

Umfahrung Pfäffikon	34 Nennungen
Churerstrasse	34 Nennungen
Halten Autobahnanschluss	28 Nennungen

ORTSPLANUNG UND STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Frage 3.1 „Alle 5 Ortschaften haben spezielle Qualitätsanliegen. Nennen Sie bitte Ihre persönlichen Hauptbedürfnisse für Ihren Wohnort.“

Aus der ganzen Gemeinde sind zu dieser offenen Frage **506** Antworten eingegangen. Die häufigsten Antworten betreffen folgende Themenbereiche:

1. Verkehr	217	Nennungen
2. Erholungsräume	49	Nennungen
3. Dorfzentren	39	Nennungen

Aufgeteilt nach Ortschaften ergeben sich folgende Schwerpunkte bei den Qualitätsbedürfnissen:

Antworten aus Bäch	1. Verkehr	13	Nennungen
35 Nennungen	2. Lärmbelastung	4	Nennungen
	3. Begegnungszonen	4	Nennungen

Antworten aus Freienbach	1. Verkehr	20	Nennungen
50 Nennungen	2. Erholungsräume	10	Nennungen
	3. Lärmbelastung	4	Nennungen

Antworten aus Hurden	1. Verkehr	5	Nennungen
6 Nennungen	2. Lärmbelastung	1	Nennung

Antworten aus Pfäffikon	1. Verkehr	88	Nennungen
236 Nennungen	2. Erholungsräume	29	Nennungen
	2. Dorfzentren	29	Nennungen
	3. Ortsbilder	20	Nennungen

Antworten aus Wilen	1. Verkehr	67	Nennungen
131 Nennungen	2. Lärmbelastung	8	Nennungen
	2. Wohnen	8	Nennungen
	3. Dienstleistungen	7	Nennungen

Antworten ohne Ortsangabe	1. Verkehr	16	Nennungen
48 Nennungen	2. Lärmbelastung	4	Nennungen
	2. Städt. Konzept	4	Nennungen
	3. Begegnungszonen	2	Nennungen
	3. Dorfzentren	2	Nennungen

Frage 3.2 „Wo sollen öffentliche Gelder schwerpunktmässig eingesetzt werden?“

Insgesamt standen 5 Antworten zum Ankreuzen zur Auswahl: 3.2.1-3.2.4. Unter 3.2.5 konnten weitere Schwerpunkte notiert werden.

3.2.1 - 3.2.4 Angekreuzt wurden total **563** geschlossene Antworten:

1.	Für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit Pkt. 3.2.4	207 Nennungen
2.	Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs Pkt. 3.2.2	168 Nennungen
3.	Für die Erweiterung des Strassennetzes Pkt. 3.2.1	104 Nennungen
4.	Für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.) Pkt. 3.2.3	84 Nennungen

3.2.5 Andere Schwerpunkte wurden in total **177** offenen Antworten genannt:

Verkehr	43	Nennungen
Erholungsräume	25	Nennungen
Dienstleistungen	25	Nennungen
Freizeitanlagen	13	Nennungen

Frage 3.3 „Welche Anregungen, Wünsche, Fragen haben Sie zum städtebaulichen Konzept für Pfäffikon?“

Zu dieser offenen Frage wurden **300** Antworten aufgeschrieben. Folgende Antworten wurden am häufigsten gegeben:

1.	Spezifische Äusserungen zum Konzept-Auftrag	123 Nennungen
2.	Verkehr	50 Nennungen
3.	Erholungsräume	35 Nennungen

KOMMUNIKATION BEHÖRDEN / BEVÖLKERUNG

Frage 4.1 „Wie beurteilen Sie die Kommunikation zwischen den Gemeindebehörden und der Bevölkerung in der Verkehrs- und Ortsplanung?“

Auf diese offene Frage wurden **293** Antworten gegeben:

kritische Bemerkungen (unzureichend, negativ)	151
positive Bemerkungen	96
neutrale Bemerkungen	24
allgemeine Bemerkungen	13
grundsätzliche Gedanken zur politischen Situation	9

RÜCKMELDUNGEN ZUR UMFRAGE / ZUM BÜRGERFORUM

Frage 4.2 „Haben Sie Wünsche Anregungen, Fragen, Kritik im Zusammenhang mit dieser Umfrage des Bürgerforums?“

Diese offene Frage erhielt **183** Antworten:

positive Bemerkungen	95
kritische Äusserungen zur Umfrage	26
Wünsche	20
allgemeine Bemerkungen	20
kritische Bemerkungen zum Bürgerforum	16
Fragen	6

Politische Schlussfolgerungen

Die Rolle des Bürgerforums in der politischen Auswertung der Umfrage

Insgesamt 183 Äusserungen konnten als Feedback an das Bürgerforum entgegengenommen werden.

Der grosse Anteil an positiven Rückmeldungen freut die Verantwortlichen sehr und ermutigt sie, in dieser Arbeit weiterzufahren. Die Umfrageresultate bestätigen weitgehend die Einschätzung der aktuellen Gemeindesituation, die Auslöser für das Engagement des Trägervereins Bürgerforum Freienbach war und ist.

Die kritischen Anmerkungen und Vorbehalte gegenüber der Umfrage sowie ihrer Aussagekraft und Objektivität wurden von den Verantwortlichen sehr ernst genommen.

Mit dieser Dokumentation wurde höchstmögliche Professionalität angestrebt und versucht, den geäusserten Befürchtungen mit dem Tatbeweis der Fairness und Transparenz entgegenzuwirken. Bewusst verzichteten darum die Organisatoren in dieser Dokumentation auf eine weitergehende Interpretation der Ergebnisse. Die präsentierten Resultate sollen für sich selbst sprechen.

Für die unvermeidlichen Mängel der Umfrage, die aufgrund der politischen, personellen und finanziellen Rahmenbedingungen nicht ausgeschlossen werden konnten, entschuldigen sich die Verantwortlichen bei allen, die sich dadurch betroffen fühlen.

Der Trägerverein Bürgerforum Gemeinde Freienbach wird die Schlussfolgerungen der Behörden aus den in dieser Dokumentation zur Verfügung gestellten Informationen sehr aufmerksam und aktiv begleiten.

Arbeitsgrundlage für den Gemeinderat Freienbach

Von den rund 400 Haushalten, die diese Umfrage beantworteten, wurde die Gelegenheit zum Feedback an den Gemeinderat Freienbach sehr intensiv genutzt. Die Rückmeldungen über die Kommunikation zwischen Behörden und Bevölkerung (Punkt 4.1 der Umfrage) werden mit der Empfehlung an den Gemeinderat weitergereicht, diesen konstruktiven politischen Beitrag der Bevölkerung ernsthaft zur Kenntnis zu nehmen und die geeigneten Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

Die Rückmeldungen zu den 3 Themen „Lebensqualität, Verkehrs- und Ortsplanung“ zeigen auf, wo „der Schuh drückt“ und bilden einen grossen Fundus an Informationen für die Behörden und Planer.

Die Organisatoren dieser Umfrage hoffen, dass damit ein Beitrag zu sachgerechten und in der Bevölkerung breit abgestützten Planungsentscheiden geleistet werden konnte – für eine lebenswert/lebendige Zukunft der Gemeinde Freienbach.

TEIL C BEKANNTGABE DER UMFRAGE

Kommunikation der Ergebnisse

Medienkonferenz Am 14. August 2007 wird die vorliegende Umfrage-Dokumentation den Medien präsentiert.

Internet Die Gesamtdokumentation ist auf der Webseite des Bürgerforums abrufbar: www.buergerforum-freienbach.ch

Gemeinderat Anlässlich des Gesprächs vom 13. August 2007 wird diese Dokumentation dem Gemeinderat Freienbach vom Vorstand des Trägervereins Bürgerforum überreicht, verbunden mit der Bitte um Kenntnisnahme und Verwendung als Informationsquelle über die Stimmungen und Meinungen in der Freienbacher Bevölkerung.

Mitglieder des Trägervereins Bürgerforum Gemeinde Freienbach

Die Mitglieder des Trägervereins erhalten ein Schreiben mit der Kurzorientierung über die Hauptaussagen dieser Dokumentation („Das Wichtigste in Kürze“) und einem nochmaligen grossen Dank für die wertvolle Mithilfe bei dieser Umfrage. Sie werden eingeladen, die Ergebnisse detailliert zu studieren und die Gemeindepolitik aktiv zu begleiten.

Parteien, Ortsvereine Die Parteien und Ortsvereine werden ebenfalls in einem Schreiben auf diese Dokumentation hingewiesen und gebeten, sich gemäss den offengelegten Bedürfnissen für die Verbesserung der kommunalen Lebensqualität einzusetzen.

Planungsbüros und weitere Interessierte

Durch die Veröffentlichung im Internet sind sämtliche Daten dieser Umfrage einsehbar. Sie stehen allen Fachleuten und interessierten Laien zur weiteren Bearbeitung und Auswertung zur Verfügung.

Archivierung

Die Originalantworten und Belegexemplare dieser Dokumentation werden im Sekretariat des Trägervereins Bürgerforum der Gemeinde Freienbach archiviert und können von allen Interessierten (nach Voranmeldung) eingesehen werden:
Sekretariat: Franziska Eicher, Rosenhof 4, 8808 Pfäffikon,
Tel. 055 410 73 33

TEIL D AUSWERTUNG

Grundsätze für die Auswertung

Offenlegung

Grundsätzlich soll absolute Transparenz über diese Umfrage gewährleistet sein. Da die Rückmeldungen der Bevölkerung anonym erfolgten, ist der Datenschutz gewährleistet.

Dokumentation als Arbeitsgrundlage

Diese Umfrage-Dokumentation des Bürgerforums ist als Basis für weitere Auswertungen konzipiert. Sie soll den Behörden der Gemeinde Freienbach sowie Planern und weiteren Interessierten frei zur Verfügung stehen.

Oberste Priorität bei der Darstellung der Umfrageergebnisse hat die einfache Handhabung. Es wird auf Grafiken und zusätzliche Präsentationselemente verzichtet. Die Dokumentation folgt dem gleichen Aufbau wie der Fragebogen.

Vorgehen und Gliederung

Geschlossene Fragen

- Bei den geschlossenen Fragen (zum Ankreuzen) wurde die Zählung in Tabellen festgehalten.
- Teil D der Dokumentation enthält die Ranglisten der Antworten in absoluten Zahlen und in Prozenten.
- Vergleiche zwischen den Ergebnissen der 5 Dörfer sind dort eingefügt, wo es im Kontext sinnvoll und aussagekräftig ist.

Offene Fragen

- Die Antworten zu den offenen Fragen sind nach Themengebieten gegliedert und zusammengefasst.
- Bei der Auswertung der offenen Fragen wird jeweils zu Beginn eine Zusammenstellung der Äusserungen nach Häufigkeit präsentiert (in Zahlen und Prozenten). Die drei ersten Ränge sind rot markiert.
- Um die Antworten aus den verschiedenen Dörfern unterscheiden zu können, wurden sie in verschiedenen Farben aufgelistet.
- Überblicks- und Vergleichstabellen sind zusätzlich eingefügt, wo eine Gesamtschau dienen kann.

Zusammenfassungen und Originalaussagen der offenen Fragen

1. Antworten auf grundsätzliche Fragen zur Lebensqualität

1.1 Was bedeutet der Begriff „Lebensqualität“ für Sie persönlich?
1.1.1. bis 1.1.13

Rangliste der angekreuzten Bedeutungen:

1.	gesunde Umgebung, gute Luft, Grünflächen Pkt. 1.1.02	sehr wichtig: 346 Nennungen 92.26% weniger wichtig: 26 6.91% nicht wichtig: 3 0.79% total 375 99.96%
2.	alle Generationen fühlen sich wohl Pkt. 1.1.01	sehr wichtig: 320 Nennungen 87.19% weniger wichtig: 44 11.98% nicht wichtig: 3 0.81% total 367 99.98%
3.	gut ausgebauter öffentlicher Verkehr Pkt. 1.1.12	sehr wichtig: 283 Nennungen 74.08% weniger wichtig: 85 22.18% nicht wichtig: 14 3.65% total 382 99.91%
4.	schöne, günstige Wohnsituation Pkt. 1.1.03	sehr wichtig: 260 Nennungen 70.46% weniger wichtig: 90 24.39% nicht wichtig: 19 5.14% total 369 99.99%
5.	gut erreichbare Erholungsgebiete Pkt. 1.1.07	sehr wichtig: 254 Nennungen 68.27% weniger wichtig: 100 26.88% nicht wichtig: 18 4.83% total 372 99.98%
6.	Arbeitsplätze Pkt. 1.1.09	sehr wichtig: 219 Nennungen 59.02% weniger wichtig: 122 32.88% nicht wichtig: 30 8.08% total 371 99.98%
7.	attraktive öffentliche Plätze, Treffpunkte, Cafés, Pkt. 1.1.06	sehr wichtig: 213 Nennungen 56.79% weniger wichtig: 132 35.19% nicht wichtig: 30 7.99% total 375 99.97%
8.	schönes Ortsbild Pkt. 1.1.04	sehr wichtig: 201 Nennungen 55.06% weniger wichtig: 141 38.63% nicht wichtig: 23 6.30% total 365 99.99%
9.	alles kann in der Nähe eingekauft werden Pkt. 1.1.05	sehr wichtig: 202 Nennungen 54.30% weniger wichtig: 154 41.39% nicht wichtig: 16 4.30% total 372 99.99%
10.	vielseitiges Angebot für Bildung, Kultur, Sport, Pkt. 1.1.08	sehr wichtig: 192 Nennungen 50.92% weniger wichtig: 155 41.11% nicht wichtig: 30 7.95% total 377 99.98%
11.	verkehrsfree Zonen Pkt. 1.1.11	sehr wichtig: 189 Nennungen 50.94% weniger wichtig: 122 32.88% nicht wichtig: 60 16.17% total 371 99.99%
12.	tiefe Steuern Pkt. 1.1.10	sehr wichtig: 172 Nennungen 45.98% weniger wichtig: 164 43.85% nicht wichtig: 38 10.16% total 374 99.99%
13.	Gut ausgebautes Strassennetz für den Privatverkehr, Pkt. 1.1.13	sehr wichtig: 159 Nennungen 42.97% weniger wichtig: 162 43.78% nicht wichtig: 49 13.24% total 370 99.99%
Total		4840 99.97%

Allgemeine Feststellungen:

Die Definitionsfragen zum Begriff Lebensqualität wurden **auf 94.65 Prozent der Fragebögen beantwortet**.

Im **Schnitt** wurden **je 372 Antworten** zu den 13 geschlossenen Fragen angekreuzt.

Es erübrigt sich, in dieser Dokumentation bei Punkt 1 zusätzlich separate Ranglisten für die einzelnen Ortschaften zu erstellen. Das Gesamtbild stimmt weitgehend überein (vgl. Anhang).

Zusammenfassung 1.1.14

1.1.14 Was bedeutet der Begriff «Lebensqualität» für Sie persönlich?
Weiteres, nämlich:

Keine Lärmbelästigung	13 Nennungen	14.13%
Sicherheit	9	9.78%
Kinderfreundlichkeit	8	8.69%
Verkehr	8	8.69%
Erholungsräume	4	4.34%
Verschiedenes	50	54.34%
Total	92	99.97%

Offene Antworten von:

Bäch hellblau
Freienbach hellgrün
Hurden pink
Pfäffikon blau
Wilten orange
X dunkelgrün

* Unterstrichene Wörter sind
im Original unterstrichen.

Keine Lärmbelästigung 13

- Lebensqualität bedeutet auch Ruhe und Ordnung. Überlaute und nächtelange Lärmveranstaltungen zeitlich einschränken!
- Schutz vor Lärm 2
- Kein Lärm (Bahn, Flugzeuge),
- Lärmverminderung des öffentl. Verkehrs, Güterzüge
- Geringe Lärmbelastung (Bahn Freienbach-Pfäffikon)
- Weniger Lärm/mehr Lärmschutzwände
- Lärmschutz Autobahn ist schlecht
- Ruhe
- Lärmfreie Umgebung
- Lärmschutz (SBB, Autobahn)
- Weniger Fluglärm (Südanflüge, Helikopter)
- Die bestehenden Ruheplätze aufwerten (X46)

Sicherheit 9

- Keine Antennen in Wohngebiet
- Kurze und sichere Schulwege
- Soziale und öffentliche Sicherheit
- Persönliche Sicherheit sehr wichtig (keine Bandenkriege, keine (...) mehr, sehr wichtig
- Sicherheit für alle
- Erhöhung der Sicherheit durch mehr Polizeipräsenz (nicht nur für Bussenzettel)
- Sicherheit/tiefe Kriminalität
- Engmaschiges Netz von Fuss- und Fahrwegen
- Sicherheit

Kinderfreundlichkeit 8

- Kinder = Zukunft, mehr Angebote für Kinder, kinderfreundliches Schulsystem
- Kinderfreundliche Zonen ohne Verkehr
- Reichhaltiger Kinderspielplatz in Pfäffikon, ev. Erweiterung Badi / "Alleeplatz" nördlich der Steinfabrik
- Kinderfreundliche Umgebung
- Skiferien für die Kinder
- Kinderbetreuung für Alleinerziehende (Mittagstisch in Wilen nicht nur 1x pro Woche)
- „Wiese“ für die Kinder
- Spielplätze für Kinder

Verkehr 8

- Gute Velowege von Bäch bis Pfäffikon
- Schaffung ruhiger Wohnzonen durch kanalisierten Privat- und öffentlichen Verkehr. Auch in Freienbach!
- Speziell das Wohngebiet an der Leutschenstrasse vor noch grösserem Verkehr schützen.
- Gute Verkehrs-Anbindung in Zentren (z.B. Rapperswil – Zürich = ÖV), Bus-Verbindung (Agglomeration + Bahnhof)
- Verkehrsminderung = sehr wichtig
- Vollanschluss Halten Æ Autobahn
- Autobahnausfahrt zum Seedamm-Center realisieren
- Vollanschluss Halten

Erholungsräume 4

- Sorge tragen zum Wald, keine Holzfälleraktion.
- Erhalt der Grünzonen
- Naherholungsgebiete, die öffentlich zugänglich sind
- Gut ausgebautes Fuss- und Wanderwegnetz

Verschiedenes 50

- Menschen zu Ordnung erziehen.
- Auf der Ufenau braucht es für Lebensqualität keinen 7 Mio-Bau!
- Seeufer für jedermann zugänglich machen
- Die Unterführungen unter der SOB in Freienbach sind eine Zumutung und Schandflecken. Die Gemeinde erfüllt da ihre Aufgabe in keiner Weise!
- Keine neuen Grossüberbauungen
- Gute soziale Vermischung
- Gute öffentliche Schulen
- Weniger Steuerflüchtige. Mehr Integration der Zuzüger ins Dorfleben.
- Warum nur Raumplanung?
- Diese Fragen sind überflüssig, weil jeder Bürger sowieso die besten Bedingungen ankreuzt.

- Bessere Erschliessung von Ufenau + Lützelau als Naherholungsgebiete für die Gemeinde Freienbach Æ häufigere Zeiten im Fahrplan der ZSG
- Gegenseitige Freundlichkeit, d.h. Förderung des Vereinslebens
- Ein Grüezi auf der Strasse
- Tiefe Steuern haben auch einen negativen Effekt.
- Gute Schulen
- Sauberkeit
- Alters- und Pflegeheim im Dorf Pfäffikon
- Finde es schade, dass die jungen Einheimischen zunehmend Mühe haben, eine günstige Wohnung zu finden, tiefe Steuern hin oder her.
- Dass eine normale „Büezer-Familie“ auch noch in unserer Gemeinde leben, wohnen und arbeiten kann!
- Einsatz & Planung auch für künftige Generationen & Nachkommen. Sie sollen uns für das vorausschauende Denken dankbar sein und nicht unter unseren Fehlern leiden müssen.
- Alles unter 1.1 ist „sehr wichtig“, aber die Punkte schliessen sich gegenseitig aus. Die Fragestellungen sind falsch.
- Gute, gewaltfreie Schulen bis zur Matura
- Nette Menschen, die man noch kennt Æ wenig Anonymität
- Vor allem Grünflächen, alte Bäume, die erhalten bleiben und nicht unter fadenscheinigen Gründen gefällt werden!!!
- Es werden teils Rodungen vorgenommen, die unnötig wären! Warum ein solcher Eingriff an den Wäldern?
- Immer noch kein Kartonabholdienst in unserer reichen Gemeinde!!!
- Weniger Bürokratie, weniger Vorschriften. Das Gesetz sollte den Normalbürger schützen vor dem Übeltäter und nicht umgekehrt!* (s. kleinliche Verkehrsbussen!!! Staatseinnahmen!!!)
- Gute Lebensqualität ist in einer 15'000-Einwohnerstadt leider nicht mehr möglich. Viel zu grosse Bauzonen.
- Tiefe Steuern helfen wohl nur den „oberen 10'000!“, wenn man sieht, dass unsere Bodenpreise bald über 2500/m² sind! Wer im Mittelstand kann sich das leisten?
- Einen schönen „Dorfkern“, autofrei, mit Beizli + Lädeli (evt. auf dem Steinfabrikareal am See) so etwas wie Rapperswil, das wäre ein Anziehungspunkt.
- Freiflächen in Quartieren
- Aktive Dorfvereine mit entsprechenden Anlässen.
- Keine unnötigen, sinnlosen politischen Organisationen wie die Ihrige
- Möglichst wenig Ausländer
- Bauzonen beschränken auf die Fläche zwischen Bahnlinie und Autobahn.
- Weniger Überbauungen, somit weniger Leute und weniger Verkehr
- Keine Überbauung des Steinfabrik-Areals / Ausbau und Gestaltung zu einer öffentlichen Seeanlage für die gesamte Bevölkerung der Region am oberen Zürichsee.
- „Lebensqualität“ in Pfäffikon würde für mich heissen: weniger Bauboom, weniger Verkehr, weniger Verstädterung!
- Wäre gut, wenn der Platz neben dem See als Park oder Spaziergang umgebaut würde.
- Treffpunkte für Jugendliche schaffen
- Angebote für Jugendliche, z. Beispiel Jugendhaus für Konzerte und andere Aktivitäten
- Kollegen-Freundeskreis
- Freizeitmöglichkeiten
- Gelebte Demokratie (Entscheide der Mehrheit akzeptieren, Gesetze beachten)
- Ehrlichkeit
- Die immer kritisieren und unzufrieden sind (wie Ihr), sollen am besten nach Sibirien auswandern. (X102)
- Dorfkern schaffen, der den Namen Dorfkern verdient
- ^x „alles kann in der Nähe eingekauft werden“ ^x alles Lebensnotwendige (X85)
- Gleichberechtigung für Arme und Reiche
- Einheimische Junge unterstützen, dass sie hier bleiben können.
- Gesundheit, Toleranz, Frieden

Zusammenfassung 1.2.1

1.2.1 Welche Veränderungen wünschen Sie sich für die Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach? Sehr dringend:

Verkehr	226 Nennungen	50.11%
Verkehrsverminderung/ Verkehrsentlastung, allgemeine Äusserungen	91	
Halten (Autobahnanschluss)	41	
Öffentlicher Verkehr	18	
Umfahrung Pfäffikon	15	
Umfahrung Pfäffikon und Halten (Autobahnanschluss) 1	1	
Weniger Stau	12	
Sicherheit	10	
Spezifische Vorschläge	8	
Kreisel	8	
Direktanschluss Seedamm-Center	7	
Temporeduktionen	6	
Churerstrasse	6	
Verkehrsfreie Zonen	3	
Wohnen	74 Nennungen	16.40%
Wohnbau-Planung	51	
Günstig Wohnen	23	
Erholungsräume	34 Nennungen	7.53%
Grünzonen	16	
Erholungsräume am See	9	
Allgemeine Äusserungen	6	
Erreichbarkeit	3	
Dorfzentren	23	5.09%
Allgemeine Lärmbelastung	19	4.21%
Diverse Lärmquellen	12	
Lärmschutz Bahn	7	
Zusammenleben	13	2.88%
Freizeitangebot/Kultur	10	2.21%
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	8	1.77%
Umweltbelastung/Energie	6	1.33%
Ortsbilder	4	0.88%
Arbeitsplätze	2	0.44%
Verschiedenes	32	7.09%
Total	451	99.94%

Offene Antworten von:

Bäch hellblau
 Freienbach hellgrün
 Hurden pink
 Pfäffikon blau
 Wilen orange
 X dunkelgrün

* Unterstrichene Wörter sind im Original unterstrichen.

Verkehr 226

Verkehrsverminderung/ Verkehrsentlastung, allgemeine Äusserungen 91

- Verkehrsberuhigung
- Verkehrsführung
- Weniger Verkehr
- Sinnvolle Entlastung Durchgangsverkehr Pfäffikon
- Weniger Verkehr
- Verkehrssituation Pfäffikon: Vorschlag: Entflechtung des Verkehrs (Fussgänger/Autofahrer) würde schon sehr viel bringen

- Verkehrserschliessung Autobahn
- Entlastung der Kantonsstrasse in Freienbach – nicht nur in Pfäffikon
- Verkehrssituation Freienbach
- Entlastung der Kantonsstrasse
- Weniger Verkehr in den Dörfern
- Weniger „hausgemachter“ Verkehr
- Verkehrsprobleme lösen, kein zusätzlicher Verkehr
- Verkehrsführung (Strassen)
- Verkehrsverminderung/Verkehrsentlastung **20**
- Änderung der nicht mehr tragbaren Verkehrssituation
- Verkehrssituation für Autos regeln
- Verkehrssituation Dorfplatz und Schützenstrasse
- Parkplatz
- Problem beim Seedamm
- Besserer Verkehrsfluss bei gleich bleibenden Steuern
- Lösung des Verkehrsproblems/Veränderung im Gemeinderat
- Reduktion des Durchgangsverkehrs/Verlagerung
- Lösung der Verkehrsprobleme (Individualverkehr)
- Lösung der Verkehrsprobleme auf Hauptachsen
- Verkehrsproblematik (möglichst kostengünstige und schnell realisierbare Lösung). Nicht auf Kosten Erholungsgebiete (Bahnhof + Umgebung!!)
- Churerstrasse
- Entlastung des Verkehrs in Pfäffikon
- Verkehrsentlastung
- Verkehrssituation für Pfäffikon entschärfen
- Weniger Durchgangsverkehr
- Verkehr reduzieren
- Weniger Privatverkehr
- Weniger Verkehr in der Stadt
- Verkehr innerorts reduzieren
- Verkehrsentlastung **6**
- Der Strassenverkehr muss dringend „kanalisiert“ werden.
- Verkehrsproblem lösen
- Z.B. Mütter dürfen Kinder nicht mehr zur Schule fahren (solche Verbote existieren auch schon in Schweizer Gemeinden!).
- Verkehrsentlastung in Pfäffikon (und Wollerau).
- Verkehr durch Pfäffikon/Dorfkern Pfäffikon
- Weniger Durchgangsverkehr
- Verkehrssituation Churerstrasse
- Verkehr durch alle Ortsteile reduzieren (besser führen)
- Stopp von unnützen neuen Strassen
- Weniger Verkehr **4**
- Verkehrssituation
- Verkehrssituation Dorfplatz und Churerstrasse (s. auch unter Dorfzentren! Anm. D. W.)
- Verkehrsberuhigung
- Weniger Durchgangsverkehr
- Verkehrshalbierung Seestrasse
- Verkehr muss „geregelt“ werden
- Verbesserung/Optimierung Verkehrsproblem
- Verkehrschaos
- Besserer Strassenausbau
- Lösung für Verkehrsproblem, Verflüssigung
- Weniger Autos/Verkehr
- Verkehrsentlastung für Pfäffikon
- Bessere Verkehrsführung
- Zu grosses Verkehrsaufkommen in Dörfern Freienbach und Pfäffikon
- Entlastung Wollerau/Wilen
- Weniger Autos im Ort Freienbach
- Umfahrung Ortskern Pfäffikon (?X83)

Halten (Autobahnanschluss) 41

- **Vollanschluss Halten (Autobahn)**
- Autobahnanschluss Halten 12
- Vollanschluss Halten mit Zubringer von Freienbach (Wilten) 2
- Verkehr aus den Dörfern auf die Autobahn
- Neuer Zubringer Chrummen
- _-Anschluss Halten (ohne Ausfahrt aus Richtung Zürich)
- Ausbau resp. Ergänzung der Autobahnanschlüsse
- Symmetrischer Autobahnanschluss
- 1. Priorität der Vollanschluss Halten. Ich bin der Meinung, dass ein grosser Teil des Verkehrs auf der Churerstrasse verschwinden würde, wenn mit dem Vollanschluss ausserdem auch eine Verbindungsstrasse nach Freienbach realisiert würde. Ganze Quartiere (Sonnenhof, Roggenacher) müssten auf dem Weg zur/von der Autobahn nicht mehr durch Pfäffikon fahren. Sogar ins Seedi wären sie via Autobahn wahrscheinlich schneller bei einer Direktanbindung des Seedammcenters. Vermutlich würde sogar Wollerau davon profitieren, da die Freienbächler die Autobahn nicht mehr in Wollerau verlassen und via Wilen nach Hause fahren würden. Ich hege die Hoffnung, dass der Vollanschluss eine Ortsumfahrung unnötig machen würde. Ausserdem stört mich enorm, dass zur Zeit Industriebauten in der First bewilligt werden, ohne dass die Zufahrt gelöst ist. Kunden aus Richtung Chur kommend und evt. jene aus Richtung Rapperswil benützen den Halbinschluss Halten. Alle anderen aber müssen die Autobahn entweder in Wollerau oder Pfäffikon verlassen und dort mitten durchs Dorf fahren.
- Anschluss Halten für grossräumige Umfahrung
- Autobahn Ein- und Ausfahrt von und in Richtung Zürich bei der Schindellegistrasse zur Vermeidung von unnötigem Verkehr im Dorf
- **Vollanschluss Halten 5**
- **Vollanschluss Halten Æ Entlastung Wilenstrasse, Freienbach, Pfäffikon**
- **Autobahnzubringer Wilen/Wollerau**
- **Vollanschluss Halten 1. Priorität, ebenso Seedamm-Center-Anschluss an Autobahn, um Ortschaften Wollerau, Wilen, Freienbach und Bäch vom täglichen Stau zu entlasten. (S. auch unter Direktanschluss Seedamm-Center! Anm. D.W.)**
- **Dass der Autobahnanschluss Halten kommt und nicht jeder „grüne Flecken“ verbaut wird von reichen Zuzüglern, die am Gemeindeleben nicht teilnehmen. (S. auch unter Wohnbauplanung! Anm. D.W.)**
- **Ausbau der N3 mit Kreisel 3 Eidgenossen (Entlastung Wilen-Wollerau)**
- **Autobahnanschlüsse**
- **Autobahn-Vollanschluss Halten**
- **A3-Autobahn beidseitig Anschluss**
- **Autobahnanschluss Freienbach**
- **Vollanschluss Halten mit direkter Zufahrt von Wilen/Freienbach**
- **Autobahn-Vollanschlüsse Halten und direkte Zufahrt von Wilen/Wollerau**
- **Autobahn-Anschluss (Richtung ZH)**
- **Bessere Autobahnzubringer + Vollanschluss (Richtung Zürich bei Schindellegistrasse)**

Öffentlicher Verkehr 18

- **Nicht staubewirkende Bushaltestellen**
- **Ausbau Busverkehr (Anschluss Hurden)**
- Für Busse des öffentlichen Verkehrs Halteausfahrten erstellen. Mit der jetzigen Situation wird beim Anhalten auf der Strasse der Verkehr stark behindert, und es bilden sich Kolonnen. Wenn der Bus bei der Kreuzung „Gasthaus Rössli/Geu anhält, wird die ganze Löwenkreuzung und Dorfplatzkreuzung in alle Richtungen blockiert.
- Industrie Schwerzi und Schulhaus Bollenweid mit Direkt-Bus bedienen. Heute müssen die Leute zum Industriegebiet Schwerzi im Chrummen oder bei der Sonderschule aus-/einsteigen. Das macht niemand.
- Bessere Busverbindungen innerhalb der Gemeinde
- Förderung öffentlicher Verkehr
- Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel
- **Busbahnhof mit Regenschutz**
- **Bushaltestellen mit Unterstand**
- **Verbesserung für Busse (Anschlüsse sollten sicher sein)**
- **Besserer öffentlicher Verkehr: häufiger, auch abends**
- **Schnellere Verbindungen zum Bahnhof Pfäffikon in verkehrsreichen Zeiten**

- **Priorität des öffentlichen Verkehrs**
- **Öffentlichen Verkehr verbessern, allenfalls mit Ortsbussen**
- **Mehr Parkplätze beim Bahnhof Pfäffikon. GRATIS**
- **Busse sollen auch am Sonntag fahren.**
- **Gut ausgebauter öffentlicher Verkehr**
- **Öffentlicher Verkehr zum Schiffsteg**

Umfahrung Pfäffikon 15

- **Umfahrung Pfäffikon**
- **Umfahrung Zentrum Pfäffikon**
- **Umfahrung Ja 8**
- **Entlastung der Churerstrasse vom Verkehr. Bau einer Umfahrung.**
- **Umfahrungsstrasse Pfäffikon**
- **Umfahrung Pfäffikon absolut 1. Priorität!!**
- **Umfahrung Pfäffikon**
- **Umfahrungsstrassen in Pfäffikon**

Umfahrung Pfäffikon und Halten (Autobahnanschluss) 1

- **Autobahnanschlüsse und Umfahrung im Dorf Pfäffikon**

Weniger Stau 12

- **weniger Stau 4**
- **weniger Stau an der Churerstrasse 3**
- **Stau lösen**
- **Massnahmen gegen den Stau zwischen Freienbach + Autobahnanschluss Pfäffikon**
- **Bessere Verkehrssituation (d.h. weniger Staus)**
- **Weniger Stau durch flüssigeren Verkehr**
- **Ausbau Strassennetz und keine Alibiübung mehr, welche die Staus nur ein paar Meter verschieben**
- **Weniger Durchgangsverkehr, weniger Stau**
- **Stau über Seedamm (X34)**

Sicherheit 10

- **Sichere Velowege**
- **Bessere Erschliessung für Bäch, Seeuferweg**
- **Velowege**
- **Ausbau Trottoir Schindellegistrasse bis zum letzten Haus**
- **Sicherer Schulweg für Schulkinder.**
- **Kinderfreundlich**
- **Fussgängerfreundliche Gestaltung**
- **Sichere Schulwege**
- **Dass ein Gebiet wie der Fällmis nicht nur über die Fällmisstrasse erreicht werden kann!! (Sicherheit)**
- **Mehr Platz für Menschen/Fahrräder...anstatt Autos**

Spezifische Vorschläge 8

- **Umfahrung des Dorfkerns und Zufahrt zur Autobahn nicht durch Wohnzonen.**
- **Etzelstrasse anstelle Zone 30 als Zubringerdienst definieren. Der Verkehr hat extrem zugenommen, die Strasse wird als Abkürzung verwendet. Die meisten Autos, Töffs rasen!**
- **Verhinderung der Schützenstrasse als Schleichweg zum Seedammcenter**
- **Eliminierung des Ausweichverkehrs durch die Quartiere bei verstopfter Churerstrasse / Zufahrt Seedammcenter**
- **Durchgangsverkehr aus Wohnquartieren eliminieren (Churerstrasse/Etzelstrasse/Schützenstrasse)**
- **Weniger Schwerverkehr ab Freienbach in Richtung Wollerau durch Wilen.**
- **Aufhebung von (...) Verkehrsbeunruhigungsmassnahmen (X29)**
- **Seetunnel nach Jona (X123)**

Kreisel 8

- Kreisel Schindellegistrasse
- Kreisel
- Bis Löwenkreisel kommt, Linksabbiegen der Busse beim Bahnhof verbieten
- Schweizerhof-Kreisel vergrössern und fertig machen
- Etzelpark-Kreisel erstellen
- Kreisel in Pfäffikon, nicht in Wilen Æ Freienbach (W4)
- Notwendige Kreisel
- Kreisel Schindellegistrasse

Direktanschluss Seedamm-Center 7

- Direktanschluss Seedammcenter 2
- Direkte Zufahrt ab Autobahn und von Kantonsstrasse ins Seedamm-Center; Verkehr darf gar nie auf Churerstrasse eingeleitet werden
- Autobahn-Direktanschluss zum Seedammcenter, Alpamare, zu den Geschäfts- und Bürohäusern in der Zone Gwattstrasse, Churerstrasse und Schützenstrasse
- Vollanschluss Halten 1. Priorität, ebenso Seedamm-Center-Anschluss an Autobahn, um Ortschaften Wollerau, Wilen, Freienbach und Bäch vom täglichen Stau zu entlasten. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)
- Ein Anschluss des Seedamm-Centers an die Autobahn ist längstens fällig!
- Direktanschluss Seedamm-Center

Temporeduktionen 6

- Bauliche Massnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion auf der Seestrasse Bäch
- Quartierstrassen Tempo 30
- 30er-Zone für ganze Etzelstrasse bis zur Autobahn (Geschwindigkeitsbeschränkung)
- Dorfplatz abrechnen! Sehr gefährlich, da Strassen- und Personenwege nicht klar sind. Was soll Tempo 30 und 40???!?
- Geschwindigkeitsbegrenzung Schindellegistrasse - Felsenburgmatte
- 30er Zonen

Churerstrasse 6

- Entlastung Churerstrasse
- Churerstrasse (als Begegnungsraum)
- Verkehrsregelung Churerstrasse
- Lösung der Verkehrsstaus auf der Churerstrasse
- Entlastung Churerstrasse
- Abbau Stau auf Churerstrasse ohne Zusatzbelastung der Quartierstrassen.

Verkehrsfreie Zonen 3

- Verkehrsfreie Zonen
- Verkehrsfreie Zonen in den Zentren der Ortsteile
- Verkehrsfreie Zonen

Wohnen 74

Wohnbau-Planung 51

- Stopp dieser Bauwut. Starke Reduktion der Baubewilligungen
- Sanfter Baustopp
- Konsequente/gezielte Zonenplanung*, inklusive* Antennen! Wohnqualität 1. Priorität (B15)
- Baustopp, dann braucht es auch keine zusätzlichen Strassen mehr.
- Dringender Baustopp für 2-3 Jahre.
- Weniger intensive Überbauungen
- Es sollten nicht alle verbleibenden Freiflächen überbaut werden.
- Schaffung ruhiger Wohnzonen durch kanalisierten Privat- und öffentlichen Verkehr. Auch in Freienbach!
- Speziell das Wohngebiet an der Leutschenstrasse vor noch grösserem Verkehr schützen.

- Nicht nur Raumplanung. auch Arbeitsplatz – Wohnen – Zusammenleben (F19 s.auch unter Arbeitsplätze und Zusammenleben! Anm.D.W.)
- Baustopp 4
- Baustopp, keine neuen Wohn-/Geschäftshäuser mehr.
- Stopp der wuchernden Bautätigkeit
- Entdichtung von Bebauung
- Verlangsamung der Bautätigkeit 2
- Vernünftige Bauplanung
- Weniger Bautätigkeit, die den Verkehr anzieht
- Wohnwertsteigerung
- Weniger „Ghettobauten“, wenn schon alles verbaut wird, dann wenigstens keine Betonklötze
- Weniger Bautätigkeit 3
- Baustopp
- Baustopp, keine Verdichtung beim Bauen, da sonst die letzten Grünflächen und Bäume verschwinden.
- Baustopp für teure Wohnungen und Eigentum
- Stopp kasernenartiger Überbauungen, mehr gezielt verdichtetes Bauen mit grösserem Freiraum
- Reduktion der Bauerei
- Bauwahn stoppen
- Plafonierung Bautätigkeit
- Einzonungen stark reduzieren; Gemeinde muss sich erholen können
- Zurückhaltung bei Einzonung oder Baubewilligung
- Verhindern weiterer Verstädterung
- Dass nicht jede Wiese überbaut wird
- Nur noch geringes Wachstum der Bevölkerung
- Keine weiteren Häuser mehr bauen, sonst bleibt kein Raum mehr für die Tiere (Grünfläche).
- Dass der Autobahnanschluss Halten kommt und nicht jeder „grüne Flecken“ verbaut wird von reichen Zuzüglern, die am Gemeindeleben nicht teilnehmen. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)
- Man sollte pro „Millionen-Bau“ in der Luxusstrasse mindestens 50 Wohnungen für Normalverdiener erstellen bzw. bewilligen!
- Stopp dem ETW-Block-Bau. Mindestqualität-Architektur
- Für 2 Jahre Baustopp. Der bevorstehende Zonenplan muss von der Bevölkerung abgelehnt werden.
- Baustopp 2 Jahre
- Stopp den neuen Einzonungen zu Bauzonen!!
- Baustopp!! 2
- Keine neuen Einzonungen für Neubauten.
- Weniger Bauvorhaben
- Keine Neubauten mehr, sodass noch etwas Grünfläche erhalten bleibt. (S. auch unter Grünflächen! Anm. D.W.)
- Bautätigkeit einschränken, die noch bestehenden Grünflächen schützen. (S. auch unter Grünflächen! Anm. D.W.)
- Keine städtischen Bauten (Flachdach/Bürohäuser) mehr
- Bautätigkeit reduzieren

Günstig Wohnen 23

- Wohnungen für Normalverdiener mit Kindern
- Dass die „einheimischen“ Jugendlichen hier wohnen bleiben können und nicht durch hohe Immobilienpreise noch mehr aus der Gemeinde gedrängt werden.
- Günstig wohnen 2
- Familienfreundliche Wohnungen
- Günstige Wohnsituation
- Wohneigentum bzw. Kauf eines Eigenheims sollte für einheimische erschwinglich sein.
- Weniger bauen, dass sich Einheimische wieder etwas leisten können (Wohneigenheim)
- Günstige Wohnungen oder auch günstiger Erwerb für Eigenheim
- Zusätzlicher Wohnungsbau, um Nachfrage zu decken und Preise zu senken
- Anhebung der Steuern Æ Verminderung der Attraktivität für Zuzüger Æ Senkung von Bodenpreisen und Mietzinsen
- Dass junge Familien günstigen Wohnraum finden.

- Zahlbare, günstige Wohnungen
- Mehr günstigen Wohnraum (Stichwort „Abwanderung von Einheimischen)
- Günstigere Wohnungen
- Finanzierbare Wohnmöglichkeiten für junge Familien
- Nachhaltige Ortsplanung Æ Raum für Familien mit Normaleinkommen (W52) (s. auch unter Verschiedenes! Anm. D.W.)
- Günstige Wohnungen besonders für Familien und/oder Alleinerziehende!
- Es wäre schön, wenn es auch billigere Wohnungen gäbe, für Rentner.
- Wohnungsmieten, die auch normale Arbeiter bezahlen können.
- Zahlbare Wohnungen für Familien
- Mehr zahlbare Wohnungen, die mit einem Einkommen zu zahlen sind.
- Wohnraum für mittlere Einkommen schaffen

Erholungsräume 34

Grünzonen 16

- Es sollte nicht jede grüne Wiese verbaut werden
- Schutz der Grünflächen zwischen den Dörfern
- Mehr Grünflächen
- Erhaltung der Grünflächen
- Bewahrung von Grünflächen
- Erhalten der letzten Grünflächen (keine neuen Einzonungen!)
- Grünflächen erhalten
- Grüne Zonen
- Grünflächen erhalten
- Freiraum auf öffentlichen Grünanlagen/Plätzen
- Grünflächen
- Mehr Grünflächen
- Grünflächen erhalten
- Öffentliche Grünflächen
- Keine Neubauten mehr, sodass noch etwas Grünfläche erhalten bleibt. (S. auch unter Wohnbauplanung! Anm. D.W.)
- Bautätigkeit einschränken, die noch bestehenden Grünflächen schützen. (S. auch unter Wohnbauplanung! Anm. D.W.)

Erholungsräume am See 9

- Steinfabrik-Park
- Steinfabrikareal
- Keine Überbauung für „Reiche“ am See
- Parkanlage am See vergrössern (bis drei Naturschutzgebiete)
- Begehbare Uferzone (ohne Sackgasse)
- Steinfabrikareal umzonen!
- Seeanstossendes Land muss die Gemeinde übernehmen (Naherholung)
- Steinfabrik der Öffentlichkeit zugänglich machen
- Aufwertung der Seeanlage! Z.B. Seeanlage Rapperswil / Lachen

Allgemeine Äusserungen 6

- Besseres Fuss- und Wanderwegnetz
- Ruhe- und Begegnungsräume schaffen
- Erweiterung der Naturschutzgebiete
- Park
- Dass die letzten Bauernbetriebe mit ihren Wiesen und Obstbäumen nicht auch noch verschwinden.
- Dass auch Schönflächen-Natur erhalten bleiben (?X86)

Erreichbarkeit 3

- Gut erreichbare Erholungsgebiete
- Naherholungsgebiete erhalten und fördern

- Erhaltung von Naherholungsgebieten

Dorfzentren 23

- Ein Dorfzentrum ohne Verkehr, aber mit Parkplätzen an der Peripherie des Dorfzentrums
- Verkehrsfreier Dorfplatz Pfäffikon, Pilotprojekt Kohärenzgruppe (H1)
- Dorfplatz-Gestaltung
- Dorfplatz Pfäffikon
- Lebendiges Dorfzentrum
- Neues Dorfzentrum
- Attraktive öffentliche Plätze, Treffpunkte. Leider verhindern Einsprachen einzelner solche Angebote für viele!
- Schaffung eines Dorfkerns/Begegnungszone
- Ein Café mitten im Dorf, auch für Frauen, nicht à la Bahnhofli
- Dorfcafé
- Verkehrsfreier Dorfplatz 2
- Befreiung des Dorfplatzes vom Durchgangsverkehr. Dies wäre einfach und kostengünstig möglich durch das Platzieren von Blumenkisten beim Ost-Eingang zum Platz (siehe Foto auf dem Fragebogen). Dadurch ginge keine Parkplätze verloren, die Situation würde sich merklich beruhigen und der Platz würde seinem Zweck als Begegnungsplatz doch noch einigermaßen gerecht. Die betroffenen Quartiere müssten den Umweg via Rebstockstrasse oder Lavendelkreisel in Kauf nehmen. (P93)
- Dorfplatz weniger Parkplätze / jetzt Begegnung der Autos
- Mehr Grün, auch in den Dorfzentren
- Dorfplatz in Pfäffikon
- Änderung Dorfplatz Wilen
- Ortszentren ausgestalten
- Dorfzentrum besser gestalten
- Mehr Grünflächen im Zentrum von Pfäffikon
- Verkehrsberuhigung im Ortskern, Schleichwege baulich unattraktiv machen
- Dorfplatz vergrössern, Begegnungen schaffen
- Verkehrssituation Dorfplatz und Churerstrasse (s. auch unter Verkehrsverminderung! Anm. D. W.)
- Ist es überhaupt noch möglich, in diesem eintönigen Pfäffikon noch Lebensqualität zu schaffen. Als das Café Ebnöther noch war, gab es noch Begegnungen auf dem Dorfplatz, heute ist es nur noch ein Parkplatz und man muss als Fussgänger aufpassen, nicht überfahren zu werden.

Allgemeine Lärmbelastung 19

Diverse Lärmquellen 12

- Mehr Ruhe (Strassenlärm, Festivitäten)
- Verminderung von Lärmemissionen
- Schliessung des Schiessstandes Roggenacker
- Verbesserung Lärmschutz Autobahn (durchgängig) + Stein/Glas statt Blech
- Lärmschutz entlang der A3 Autobahn
- Weniger Lärm 2
- Weniger Lärm (A3, Kirchenglocken)
- Schallschutzwände entlang der A3 zwischen Wollerau und Pfäffikon
- Lärmschutzwände entlang der Autobahn bis Wollerau, da der Lärm sich über weite Teile von Pfäffikon + Wilen ausbreitet.
- Ruhige Nächte
- In Freienbach Teerbelag einbringen. Petition an Gde-Rat 1995. Petition an Regierungsrat 1997. Ohne Erfolg..... (X111)

Lärmschutz Bahn 7

- Eisenbahnlärm

- Lärmschutzwände auf beiden Seiten der Geleise
- Lärmschutz Bahn 2
- Weniger Lärm
- Lärmschutz durch SBB und SOB
- SOB Züge mit leichteren Zugkompositionen (z.B. Stadler Züge), die weniger Lärm verursachen. (X113)

Zusammenleben 13

- Nicht nur Raumplanung. auch Arbeitsplatz – Wohnen – Zusammenleben (F19 s.auch unter Arbeitsplätze und Wohnen! Anm.D.W.)
- Thema: Bandenbildung und Anzettelung von Schlägereien durch ausländische Jugendliche
- Förderung des Vereinslebens
- Integration der Ausländer
- Stopp den Einbürgerungen von (...), um eine ausgewogene Bevölkerung zu haben
- Zusammenleben von allen Generationen
- Erziehung der Jugendlichen zu Sozialkompetenz
- Soziales Denken
- Offenes Miteinander anstatt verstecktes Gegeneinander (X14)
- Ausländerfragen!
- Weniger Zuzüger
- Weniger Ausländer
- Zufriedene Bürger, wie es bisher war, bis Ihr Stänkerer gekommen seid. (X102)

Freizeitangebot/Kultur 10

- Kulturelle (?) Infrastruktur (nicht nur für ???) (F9 unleserlich Anm.D.W.)
- Raum für Kinder + Freizeit schaffen
- Beim Bau des Pflegeheimes „Roswitha“ soll ein Teil des Kinderspielplatzes erhalten bleiben.
- Freizeitangebot am See Æ „Pedalo“ – Schiffsvermietung
- Öffentliche Plätze in Quartieren. Treff-Spielplatz-etc.
- Erholungsanlagen in den Dörfern mit Kinderspielplätzen
- Mehr Jugend- und Kultur- und Begegnungsplätze
- Kontrollierte, begleitete Jugendtreffs
- Attraktivere Feizeitmöglichkeiten für Jugendliche
- Spielplatz für Kinder in Wilen sanieren (Hobby) (X113)

Einkaufen/Dienstleistungsangebot 8

- Konzentration von Einkauf/Unterhaltung auf Pfäffikon
- Kleiner, aber guter Lebensmittelladen
- Einkaufen ohne Auto
- Lachen hat einen Bauernmarkt. Warum Pfäffikon nicht!
- Tagesschulen
- Gemeindeverwaltung soll bleiben, wo sie jetzt ist
- Einkaufsmöglichkeiten für Wilen
- Mehr Angebote für nicht-privilegierte SchülerInnen / Kinder (Hausaufgabenhilfe, Betreuung etc.)

Umweltbelastung/Energie 6

- Schnitzelheizung Turnhalle Steg: Grösste, sichtbare Dreckschleuder in Pfäffikon. Seit Bestehen wird regelmässig gelber, dicker Rauch ausgestossen, bis zu einer Stunde lang (s.Foto [P13]) Filtereinbau unumgänglich
- Strassenlaternen werden in der Nacht konsequent ausgeschaltet (ausser wichtige Kreuzung) Æ weniger Lichtverschmutzung
- Weniger Luftverschmutzung
- Luft, Verschmutzung
- Wenn Bäume gefällt werden, Auflage, wieder welche zu pflanzen.

- Gesunde Umgebung, gute Luft

Ortsbilder 4

- Schönes Ortsbild
- Ortsbild der fünf einzelnen Orte harmonisieren. Natur als Bestandteil integrieren.
- Aufwertung/Restauration alter Häuser
- „Verstädtung“ bremsen. Innehalten.

Arbeitsplätze 2

- Nicht nur Raumplanung, auch Arbeitsplatz – Wohnen – Zusammenleben (F19 s.auch unter Wohnen und Zusammenleben! Anm.D.W.)
- Günstige Bedingungen für Kleingewerbe

Verschiedenes 32

- Ordnung auf der Strasse, Badeanstalten etc.
- Weniger politischer Filz
- „Abgesperrtes Areal für Hunde“. Konsequente Durchsetzung der Leinenpflicht
- Moratorium für Weiterausbau von Shopping-Center
- Stopp sämtlicher nicht gesamtheitlicher Bau- und Verkehrsprojekte, welche die Lebensqualität in der politischen Gemeinde Freienbach einschränken.
- Gemeinde nicht mit noch mehr sog. „attraktiven“ Zentren ausbauen, wenn Ruhe + Grünflächen anstrebend
- Dorfplatz Pfäffikon: Kirchenglocke viel zu laut!!
- Nachhaltige Ortsplanung Æ Raum für Familien mit Normaleinkommen (W52) (s. auch unter Wohnen! Anm. D.W.)
- Korporation soll aufgelöst werden!
- Dass (...) nicht mehr den (...) Gemeinderat steuert!!! (W15)
- Stabilisierung des Erreichten
- Weniger staatliche Eingriffe; mehr Freiheit im Baurecht
- Neuer Gemeinderat (Baulobby abbauen)
- Dem Einwohnerzuwachs entsprechendes Verkehrskonzept + raschmöglichst umsetzen
- Alles vorhanden
- Weniger Profitdenken
- Zumtor-Restaurant auf Ufnau bauen
- Weniger neureiches (...) (W83)
- Konstruktive politische Kräfte, statt einseitige Infos und pseudomässige Basisbewegungen (X4)
- Raumplanung auf Qualität, und nicht auf Rendite einzelner, ausrichten
- Keine Holzfälleraktion Eichholz
- In allen Ortsteilen muss unbedingt der spekulativen Bautätigkeit Einhalt geboten werden, denn die Neuzuzüger interessieren sich kaum für die Dorfpolitik und Charakter sondern kommen nur wegen den tiefen Steuern. Die Einheimischen müssen bald wegziehen, um noch leben zu können!!!
- Ein Marschhalt der rasanten negativen Entwicklung unserer Gemeinde, v.a. von Pfäffikon
- Weniger Wachstum
- Massvolles Wachstum
- Ich wohne seit 1972 in der Gemeinde und stelle fest, dass man diskutiert statt handelt. Man hätte bereits vor 25 Jahren die Verkehrsplanung konsequent durchziehen müssen und auch dem VCS die Stirne bieten!!
- Für den Seerettungs-Dienst in der Seeanlage ein Bootshaus
- Ein städtebauliches Konzept, um zu retten, was noch zu retten ist! S. Roggenacker!!!
- Steuern tief halten
- Höhere Steuern, damit weniger „Steuroptimierer“ angezogen werden
- Verhandlungen mit Kloster Einsiedeln, damit „Vershandlungen“ wie Zumtor Restaurant Ufnau nicht realisiert werden.

- Ich habe noch einige Bemerkungen zur Insel Ufenau:
- Wir wohnen nun 23 Jahre in Pfäffikon und sind leider noch nie auf die Insel gelangt. In den ersten Jahren bis zur Pensionierung haben wir beide gearbeitet. Mein Mann sehr unregelmässig, auch samstags und sonntags. Heute sind wir beide nicht mehr gut zu Fuss und haben nach einigen Operationen Mühe mit dem Gehen und Ruhig-an-einem-Ort-Stillstehen. Können Sie uns bitte erklären, wie wir also auf die Ufenau fahren und wieder zurück kommen. Wenn wir unser Auto auf den Parkplatz beim See stellen, kommen wir auf die Insel aber nicht mehr zurück. D.h. nur über Wädenswil oder Rapperswil. Und wie bitte können wir dann unser Auto wieder am See abholen? Fahren wir mit dem Bus zum Bahnhof, ist auch dieser Weg für uns noch recht weit ins Unterdorf. Wir wünschen niemandem etwas Schlechtes. Nur sollte man halt einfach mal an die Leute in der Gemeinde denken, die Probleme haben mit der Gesundheit. So lange solche Probleme nicht gelöst werden, werde ich ganz bestimmt nie für einen Beitrag für die Ufenau stimmen. Auch wir bezahlen unsere Steuern und davon einen Beitrag zur Sanierung. Zudem passieren seit geraumer Zeit die unmöglichsten Dinge in unserer Gemeinde, und so langsam muss man sich fragen: Wer geht eigentlich noch mit der Wahrheit um. (X90)

Zusammenfassung 1.2.2

1.2.2 Welche Veränderungen wünschen Sie sich für die Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach? Auf längere Sicht

Verkehr	72 Nennungen	27.37%
Verkehrsverminderung/ Verkehrsentslastung, allgemeine Äusserungen	20	
Umfahrung Pfäffikon	9	
Sicherheit	8	
Spezifische Vorschläge	8	
Halten (Autobahnanschluss)	7	
Öffentlicher Verkehr	7	
Verkehrsfreie Zonen	5	
Churerstrasse	3	
Direktanschluss Seedamm-Center	2	
Temporeduktionen	2	
Kreisel	1	
Erholungsräume	48 Nennungen	18.25%
Grünzonen	19	
Allgemeine Äusserungen	16	
Erholungsräume am See	13	
Wohnen	37 Nennungen	14.06%
Wohnbau-Planung	26	
Günstig Wohnen	11	
Dorfzentren	19	7.22%
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	13	4.94%
Freizeitangebot/Kultur	9	3.42%
Ortsbilder	8	3.04%
Umweltbelastung/Energie	8	3.04%
Zusammenleben	7	2.66%
Allgemeine Lärmbelastung	5	1.90%
Diverse Lärmquellen		
Arbeitsplätze	4	1.52%
Verschiedenes	33	12.54%
Total	263	99.96%

Offene Antworten von:

Bäch hellblau
 Freienbach hellgrün
 Hurden pink
 Pfäffikon blau
 Wilen orange
 X dunkelgrün

* Unterstrichene Wörter sind im Original unterstrichen.

Verkehr 72

Verkehrsverminderung / Verkehrsentslastung, allgemeine Äusserungen 20

- Weniger Durchgangsverkehr
- Ein Ausbau der Strassen bringt nur mehr Verkehr
- Verkehrsberuhigte Zonen
- Weniger Verkehr in den Dörfern Freienbach, Wilen und Bäch
- Sehr guter Verkehrsfluss
- Bessere Verteilung des Verkehrs durch Gemeinde
- Weniger Individualverkehr (Strassen)
- Verkehrsdichte minimieren
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen

- Weniger Verkehr in den Dörfern
- Weniger Verkehr 4
- Verkehrsberuhigung
- Verkehrsplanung
- Weniger Verkehr, insbesondere Lastwagenverkehr in Wilen (Wilenstrasse)
- Weitsichtige Verkehrsplanung
- Kanalisierung Verkehr auf Autobahn
- Verkehrssituation verbessern

Umfahrung Pfäffikon 9

- Umfahrung Pfäffikon (Ortskern)
- Grossräumige Umfahrung von Freienbach + Pfäffikon
- Umfahrung Pfäffikon Entlastung der Churerstrasse 3
- Umfahrung Pfäffikon absolut 1- Priorität!!
- Umfahrungsstrasse Pfäffikon
- **Später Umfahrung, wenn nötig (X56)**
- Gute Umfahrung Pfäffikon

Sicherheit 8

- Seeuferweg
- Mehr Velofahrwege
- Verkehrskontrollen
- Sichere Fussgängerstreifen
- Ein Jahr nach dem Tod von (...) ist die Wilenstrasse nach wie vor eine Raserstrecke. Rigorose, wiederholte Verkehrskontrollen werden von der Gemeinde nicht veranlasst.
- Fusswege
- Ausbau von Fussgänger- und Velowegen
- Kreuzungsfreie Strassen ohne in den Kreiselismus zu verfallen.

Spezifische Vorschläge 8

- Besserer Zugang zu Autobahn für Regionalverkehr
- Nur Zubringer „Dorfkern Pfäffikon“ (bessere Kontrollen)
- Strassentunnel im Obersee zum Autobahnanschluss Jona für die Richtungen Ost und West.
- Weniger Verkehr an Churer- und Etzelstrasse.
- Etzelstrasse: Es wäre dringend nötig, dass Geschwindigkeitskontrollen gemacht werden. Es gibt auch waghalsige Kreuzungsmanöver, wo auch das Trottoir erhalten muss.
- Nichts mehr bauen, das noch mehr Verkehr anzieht (Grossüberbauungen, Ladenketten...)
- Bei neuen Erschliessungen / Einzonungen müssen die Zufahrtsstrassen von der öffentlichen Hand koordiniert werden! (passend zum Verkehrskonzept)
- **Bahnlinie muss in Wollerau und Wilen umfahren werden können!**

Halten (Autobahnanschluss) 7

- **evt. nur 1 Vollanschluss zwischen Pfäffikon und Wollerau (F30)**
- Vollanschluss* Halten. Unsere Firma (Kleinbetrieb im Schwerzi) bekommt jede Woche ca. 30 Kundenbesuche von auswärts. Diese kommen alle entweder über die Churer- oder Wilenstrasse nach Freienbach. Mit dem Anschluss Halten könnte sehr viel Verkehr direkt an den Bestimmungsort geleitet werden. Dasselbe gilt auch für alle andern Firmen und Leute, die hier arbeiten.
- Vollanschluss Halten 2
- Umleitung auf die Autobahn
- **Autobahnein-/ausfahrt Roggenacker (X12)**
- **A3-Ausfahrt auf beide Seiten, nicht mehr lange warten!**

Öffentlicher Verkehr 7

- **Bessere Busverbindungen (auch sonntags Pfäffikon-Samstagern)**
- **Öffentlicher Verkehr und schöner Bahnhof**
- **S-Bahn-Anschluss „Pfäffikon Industrie“ beim Schweizerhof resp. in dessen Nähe (Schweizerhof-Livingroom) (P63 s.Skizze S.2)**
- **Bessere Verkehrsführung; ÖV ja – aber darf PV nicht behindern (s. z. B. Wilen!)**
- **Ausbau ÖV, Einschränkung privater Verkehr**
- **Aufhebung Bahnverbindung Pfäffikon-Samstagern (kann via Wädenswil geführt werden).**
- **Die Busse müssen rund um die Uhr fahren und den Fahrplan einhalten Æ keine Verspätungen**

Verkehrsfreie Zonen 5

- **Mehr Fussgängerzonen**
- **Verkehrsfreie Zonen 2**
- **Bahnhofstrasse / Dorfplatz Fussgängerzone**
- **Verkehrsfreie Zonen**

Churerstrasse 3

- **Kein Durchgangsverkehr an der Churerstrasse 2**
- **Churerstrasse weniger Verkehr! Evtl. durch Ampelschaltungen**

Direktanschluss Seedamm-Center 2

- **Autobahnanschluss Seedamm (direkt)**
- **Autobahn-Direktanschluss ans Seedammcenter**

Temporeduktionen 2

- **Schützenstrasse 30km/h**
- **Nicht noch mehr 30er-Zonen!**

Kreisel 1

- **Dorfkreisel Wollerau: Stau muss behoben werden**

Erholungsräume 48

Grünzonen 19

- **Schutz der bestehenden* Grünzonen**
- **Erhalten der Grünflächen 3**
- **Mehr Grünflächen 3**
- **Erhaltung der Grünflächen**
- **Erhaltung/Ausbau Grünflächen, Spielwiesen, Erholungszone**
- **Schöne Erholungszone am Wald**
- **Landschaft erhalten**
- **Grünflächen 3**
- **Ausbau und Erhalt Grünflächen**
- **Erhalt von Grünflächen, Naherholungsgebiete**
- **Schutz der Grünflächen**
- **Genügend Grünflächen, inkl. Wälder erhalten**
- **Mehr Grünanlagen**

Allgemeine Äusserungen 16

- Fussweg (durchgehend) von Bäch über Freienbach und Pfäffikon entlang des Seeufers (vor oder hinter Liegenschaften) in mehr oder weniger Abstand zum See (analog Fussweg Pfäffikon-Hurden).
- Gesunde Umgebung 2
- Öffentliches Erholungsangebot
- Park für Öffentlichkeit (zur Erholung)
- Parks
- Es soll nicht alles verbaut werden
- Erhalt von Naherholungsgebiet
- Mehr Freiräume
- Wanderwegnetz & Naturstrassen
- Naherholungsgebiete erhalten!
- Beibehaltung des Erholungsraumes
- Dass die letzten Bauernbetriebe mit ihren wiesen und Obstbäumen nicht auch noch verschwinden.
- Erhaltung der Naherholungsgebiete wie Wald, Wiesen und See
- Schatten spendende Bäume auf dem Friedhof
- Kein Park

Erholungsräume am See 13

- Mehr Ruhebänke im Frauwinkel
- Schöne Erholungszonen am See
- Naturgerechte Lösung für das Steinfabrik-Areal
 - Gestaltung Steinfabrikareal 2
 - Öffentliche Uferzone (Steinfabrik)
 - Renaturierung des Steinfelsareals
 - Steinfabrikareal im Sinne der Allgemeinheit gestalten.
- Park am See
- Öffentlicher Zugang am See – Erholungszone
 - Steinfabrikareal gestaltet, wie der Biotop-Bereich von Bruno Strebel
 - Steinfabrikareal als öffentlichen Begegnungsort ausbauen (Minigolf)
 - Park- und Freizeitanlagen auf dem Steinfabrikareal

Wohnen 37

Wohnbau-Planung 26

- Nachhaltiges Bauen
- Keine weiteren Einzonungen
- Maximum 10 Baubewilligungen pro Jahr
- Keine zusätzlichen grossen Einzonungen mehr
- Auflagen bei Baubewilligungen, z.B. mehr Anpassungen ans Ortsbild.
- Wohnwertsteigerung
- Wenig Wachstum, dafür mehr Qualität
- Vernünftiges Wachstum
- Weniger Bürogebäude in Pfäffikon, Problem bei Leerbestand
- Stopp der Schlafstadt
- Keine neuen Bauzonen mehr
- Verdichtetes Bauen fördern
- Bauland einzonen
- Keine Verstärkerung der Gemeinde
- Keine* Anonymisierung (ausländische Firmen, Schlafstadt)
- Baustopp für private/öffentliche Bauten
- Baustopp!!! Viel zu viele Mehrfamilienhäuser, keine Wiesen mehr!!!

- Weniger Bautätigkeit, nicht mehr Einwohner
- Baustopp dringend*!!!! Für mehr Lebensqualität
- Zonenplan
- Verdichtetes Bauen in Kernzonen
- Nicht noch „grösser“ zu werden (Einwohnerzahlen stiegen extrem in den letzten Jahren Æ Verkehrsprobleme). „Gross“ ist nicht immer gleich „gut/lebenswert“!
- Verwo-Areal als neue Kernzone einplanen
- Beibehaltung der Wohn-/Lebensqualität
- Keine Baubewilligungen mehr, denn unsere Gemeinde ist überbaut (verschandelt)!
- Nicht jeder grüne Flecken sollte verbaut werden

Günstig Wohnen 11

- Wohnungen für Normalverdiener mit Kindern
- Günstigere Wohnungen
- Günstiger Wohnraum
- Wohnraum für alle* Bevölkerungsschichten
- Schaffung von günstigem Wohnraum, weniger Profitdenken der Alteingesessenen Æ kurzfristig!
- Billigere Wohnkosten: Mieten, Bodenpreise
- Wohnungen für die Mittelschicht, nicht nur für die „REICHEN“.
- Wohngelegenheit für junge Familien
- Günstige Wohnflächen für Familien
- Günstige Wohnungen besonders für Familien und/oder Alleinerziehende!
- Erschwingliches Wohneigentum für junge Familien

Dorfzentren 19

- Dorfbild Æ Charakter!
- Attraktive öffentliche Plätze, Treffpunkte, Cafés in verkehrsfreien Zonen
- Verkehrsfreier Dorfplatz Pfäffikon
- Dorfplatz Pfäffikon – gelbe Streifen
- Dorftreff
- Attraktiver Dorfkern (autofrei)
- Eine attraktive Kernzone
- Dorfzentrum mit Boulevard-Café „wo man sich trifft“
- Verkehrsfreier Dorfplatz (nur „P“)
- Autofreies Dorfzentrum
- Umfahrung des Dorfkerns
- Mehr Fussgänger- und Begegnungszonen
- Keine unnötigen Steuergelder für weitere nutzlose Begegnungszonen mehr.
- Schöne Dorfzentren
- Verkehrsfreier Dorfplatz Æ Begegnungsstätte
- Autofreier Dorfplatz
- Tiefgarage unterm Dorfplatz ohne Durchgangsverkehr
- Autofreier Dorfplatz – Fussgänger und Velofahrer sind gefährdet.
- Dorfbild (Dorfkern: nicht alles platt walzen, alte Häuser erhalten (z.B. Lädeli, „Teehaus“) als Beispiel Bahnhofstrasse, Schmied Steiner, Oberdorfstrasse....

Einkaufen/Dienstleistungsangebot 13

- Örtliche Einkaufsmöglichkeiten (nicht nur Seedamm-Center)
- Weitere Lebensmittelläden und Metzger in Freienbach
- Gute Schulen
- Bauernhöfe, auch zum Einkaufen landwirtschaftl. Produkte
- Gute Infrastruktur
- Attraktive öffentliche Plätze, Treffpunkte, Cafés
- Mehr öffentliche (+ unterstützte) Krippen

- Attraktive öffentliche Plätze, Treffpunkte, Cafés
- Bargeld-Automaten von UBS + CS an mindestens je zwei Standorten (fehlen völlig!) Æ Mehrverkehr!
- Gemeindehaus mit Parkhaus
- Gemeindesaal
- Cafés
- Bessere Zufahrt zu Gwatt-Sammelstelle

Freizeitangebot/Kultur 9

- Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche
- Alternativer Treffpunkt „Jugendhaus“
- Freizeitanlagen (Skateboard, Pocketbike, BMX etc.) in Dorfzentrum. Von Polizei sauber gehalten.
- Hallenbad, ähnlich wie in Wädenswil, ist kein Luxus für 20'000 Einwohner
- Jugendzentrum, öffentlich finanziert, privat geführt.
- Jugend, Kultur & Vereine unterstützen
- Ein Kleintheater auch für kult. Filmvorführungen
- Museum
- Eisstadion

Ortsbilder 8

- Ortsbild, das einer Gemeinde gerecht wird.
- Verbesserung des Ortsbildes
- Schönes Ortsbild
- Verbesserung des Ortsbildes
- Gestalten eines Ortsbildes
- „Schönere“ Häuser bauen in Pfäffikon
- Schönes Ortsbild
- Schönes Ortsbild

Umwelt/Energie 8

- Freienbach sollte eine Vorzeigegemeinde in Umwelt-/Energiepolitik sein und das Label Energiestadt anstreben. (www.energiestadt.ch)
- Bessere Luftqualität
- Gesunde Umgebung, gute Luft
- Umweltgerechte, nachhaltige Entwicklung
- Um(mit)weltverträgliches Lebensklima in Bezug auf energie, Rohstoffe, Umweltbelastungen wie Ozon, Feinstaub, Wasser
- Gesunde Umgebung, gute Luft
- Beteiligung an Forschungsprojekten für umweltfreundlichen Energieverbrauch im ö.V. und Privatverkehr
- Luftqualität verbessern

Zusammenleben 7

- Intaktes Dorfleben (nicht Überfremdung, nicht nur Ausländer gemeint)
- Weniger Einwohner
- Stopp der Migration; genug (...) da in Schulen, Cafés etc.
- Ausländerproblem / Schulen
- Alle Generationen fühlen sich wohl
- Einwanderung! Einbürgerungen???
- Eine andere Ausländerpolitik. Sozialeres Denken gegenüber echten* Schweizern.

Allgemeine Lärmbelastung 5

Diverse Lärmquellen 5

- Lärmberuhigende Massnahmen Dorfstrassen (Beläge/zusätzliche Ampeln)
- Lärmschutz Autobahn
- Gesamte Autobahn mit Lärmschutz versehen
- Dass die viel zu lauten, „frisieren“ Töffli aus dem Verkehr gezogen werden.
- Reduktion Südanflüge

Arbeitsplätze 4

- Steuerliche Förderung von Kleingewerbe und dezentralen Detaillisten
- Genügend Raum für Firmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen.
- Arbeit
- Attraktive Wirtschaft

Verschiedenes 33

- Ein Dorf, wo man sich ohne Auto treffen kann.
- Konzentration der Industrie auf 1 Zone
- Zug-Trasse SBB nicht durch Dörfer
- Rückkauf von Privatgrundstücken durch Gemeinde wenn möglich (besonders Seeufer)
- Zukunftsgerichtete Planungen mit nachhaltiger Erhöhung der Lebensqualität
- Baurechte der Korporation Pfäffikon abschaffen
- Wirtschaftsplanung, welche das extreme Klumpenrisiko der Finanzgesellschaften nachhaltig reduziert. Einführung eines Gemeindepardamentes, welche sich mit der Lang- und Mittelfristplanung beschäftigt. Parlament als oberste Behörde!
- Ich wünsche mir einen Gemeinderat, der mit den Bürgern (z.B. dem Bürgerforum) zusammenarbeitet und weniger die eigenen Interessen verfolgt!
- Anhebung der Steuern Æ mit Mehreinnahmen Investitionen in Parks, Umfahrung Pfäffikon und Vollanschluss Halten
- Erhaltung der erstklassigen Steuersituation
- Tiefe Steuern
- Keine Industrialisierung des noch vorhandenen Raums
- Gesünderes Steuerklima (Anhebung der Steuern Æ Verminderung der Attraktivität für Zuzüger Æ Senkung von Bodenpreisen und Mietzinsen)
- Einschränkung von Einsprachen einzelner
- Parkhaus
- Man merkt überall, dass Gemeinde gewachsen ist Æ Anpassungen
- Habe keine Illusionen mehr, auf längere Sicht bleibt nur der Wegzug.
- Schwergewicht auf KMU's statt noch mehr Firmen des Finanzsektors.
- Verhindern, dass Freienbach zum Schlafdorf wird.
- Bessere Planung der ganzen Region. Rückbau der(W79? Unleserlich! Einkaufscenter??)
- Lebenswert/lebendig
- Bitte!! Denken Sie an unsere Kinder
- Verkehrsintensive, zusätzliche Einkaufszentren wie Aldi u.s.w. nicht zulassen
- Verlangsamung
- Keine Überbauungen mehr wie Einkaufszentren etc.
- Steuern tief halten
- Höhere Steuern, damit weniger „Steuroptimierer“ angezogen werden
- Weiterhin* eine offene, konstruktive Gemeindepolitik
- Politischer Frieden, Sachpolitik und kein pol. Hickhack, welches unsere Gemeinde nicht weiterbringt.
- Es wird zu lange auf die Probleme für Freienbach eingegangen. (?)(X95? Anm. D.W.)

- Der Gemeinderat wird ja von der Bevölkerung gewählt. Es stehen nächstes Jahr wieder Wahlen an.
- Kein neues Gemeindehaus
- Neues Seerettungs-Boot

Gegenüberstellung der offenen Antworten 1.2.1 und 1.2.2

1.2 Welche Veränderungen wünschen Sie sich für die Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach?

Themen	1.2.1 sehr dringend gewünschte Änderungen	1.2.2 auf längere Sicht gewünschte Änderungen	Total Nennungen	In Prozenten
Verkehr	226	72	298	41.73%
Verkehrsverminderung/ -entlastung, allgemeine Äusserungen	91	20		
Halten (Autobahnanschluss)	41	7		
Öffentlicher Verkehr	18	7		
Umfahrung Pfäffikon	15	9		
Umfahrung Pfäffikon und Halten (Autobahnanschluss)	1			
Weniger Stau	12	8		
Sicherheit	10	1		
Kreisel	8	8		
Spezifische Vorschläge	8	2		
Direktanschluss Seedamm-Center	7	3		
Churerstrasse	6	2		
Temporeduktionen	6	5		
Verkehrsfreie Zonen	3			
Wohnen	74	37	111	15.54%
Wohnbau-Planung	51	26		
Günstig Wohnen	23	11		
Erholungsräume	34	48	82	11.48%
Grünzonen	16	19		
Allgemeine Äusserungen	6	16		
Erholungsräume am See	9	13		
Erreichbarkeit	3			
Dorfzentren	23	19	42	5.88%
Allgemeine Lärmbelastung	19	5	24	3.36%
Diverse Lärmquellen	12	5		
Lärmschutz Bahn	7			
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	8	13	21	2.94%
Zusammenleben	13	7	20	2.80%
Freizeitangebot/Kultur	10	9	19	2.66%
Umweltbelastung/Energie	6	8	14	1.96%
Ortsbilder	4	8	12	1.68%
Arbeitsplätze	2	4	6	0.84%
Verschiedenes	32	33	65	9.10%
Total	451	263	714	99.97%

2. Antworten auf Fragen zum Verkehr

2.1 Bitte kreuzen Sie an, welche Verkehrsthemen für Sie dringend Lösungen brauchen.
2.1.1 bis 2.1.8

Rangliste des Lösungsbedarfs:

1.	Verringerung von Stau	Pkt. 2.1.6	273 Nennungen	22.58%
2.	Lärm, Luftverschmutzung	Pkt. 2.1.7	238 Nennungen	19.68%
3.	Ausbau der Velowege	Pkt. 2.1.3	166 Nennungen	13.73%
4.	Ausbau der Fussgängerwege	Pkt. 2.1.2	160 Nennungen	13.23%
5.	Förderung öffentl. Verkehr	Pkt. 2.1.1	159 Nennungen	13.15%
6.	Parkierungsmöglichkeiten	Pkt. 2.1.5	93 Nennungen	7.69%
7.	Gefahrenzonen	Pkt. 2.1.8	78 Nennungen	6.45%
8.	Neue Strassen	Pkt. 2.1.4	42 Nennungen	3.47%
Total			1209	99.98%

Es erübrigt sich, in dieser Dokumentation bei Punkt 2.1 zusätzlich separate Ranglisten für die einzelnen Ortschaften zu erstellen. Das Gesamtbild stimmt weitgehend überein.

Zusammenfassung 2.1.9

2.1. Bitte kreuzen Sie an, welche Verkehrsthemen für Sie dringend Lösungen brauchen.
2.1.9 Anderes

Verkehrsverminderung/Verkehrsentslastung	19 Nennungen	21.83%
Sicherheit	18	20.68%
Halten Autobahnanschluss	12	13.79%
Öffentlicher Verkehr	11	12.64%
Umweltbelastung/Energie	4	4.59%
Umfahrung Pfäffikon	4	4.59%
Lärmbelastung	3	3.44%
Direktanschluss Seedammcenter	3	3.44%
Kreisel	3	3.44%
Temporeduktionen	2	2.29%
Verkehrsfreie Zonen	1	1.14%
Verschiedenes	7	8.04%
Total	87	99.91%

Offene Antworten von:

- Bäch hellblau
- Freienbach hellgrün
- Hurden pink
- Pfäffikon blau
- Wilten orange
- X dunkelgrün

* Unterstrichene Wörter sind
im Original unterstrichen.

Total Antworten 87

Verkehrsverminderung / Verkehrsentslastung 19

- Seestrasse Bäch
- Verminderung des Durchgangsverkehrs (Transit)
- Schwerverkehr-Transit aus* unseren Dörfern
- Weniger Handwerker- und Bauverkehr
- Ergänzung/Optimierung der bestehenden Strassen
- Ausbau der Fussgängerwege z.B. Freienbach-Bäch
- Gefahrenzonen Dorf Pfäffikon/ Schlöffli Wilten
- Zufahrt Fällmis
- Velowege
- Rollstuhlgerechte Strassenüberquerung, bessere Abschrägungen
- Verkehr auf Autobahn zwingen
- Problemlösung für das permanente Nadelöhr Pfäffikon-Rapperswil
- weniger Verkehr, nicht* neue Strassen
 - Neue Strassen *Umfahrung*
 - neue Strassen (*wenn nötig*)(Randbemerkung zu 2.1.4)
 - Parkierungsmöglichkeiten *am Bahnhof* (Randbemerkung zu 2.1.5)
 - *Keine P+R für Leute aus umliegenden Gemeinden, welche uns nur den Verkehr bringen!*
 - Parkierungsmöglichkeiten *Dorf* (Randbemerkung zu 2.1.5)
- Weniger hausgemachten Verkehr!

Sicherheit 18

- Schulwegsicherung
- Sichere Schulwege: z.B. Verkehrs/Schullotsen, keine Zufahrt & PP z.B. zu Felsenburg, verkehrsfreie Zonen, „Töffli“ sollen auf der Strasse bleiben, Kinder sollen sichersten und kürzesten Weg zur Schule haben
- Dorfplatz sicher machen
- Schon vor 1990 (Bildung der Verkehrsplanungs-Gruppe) hat die Gemeinde den Dorfvereinen den Auftrag erteilt, ein Verkehrskonzept zu erarbeiten. Ich war damals im Vorstand des Leutschen-Rings. Unter anderem wurde damals von der Gemeinde verlangt, dass zwischen Pfäffikon und Bäch und Richtung Wilen ein durchgehender grosszügiger Veloweg erstellt wird. Es ist nichts geschehen, ausser der Veloweg entlang des Schwerziwaldes. Inzwischen wurde die Strasse in Bäch mit viel Aufwand künstlich verschmälert. Das gleiche soll jetzt in Freienbach/Pfäffikon ausgeführt werden. Es wäre besser, endlich einen durchgehenden grosszügigen Veloweg (ohne Verengungen) zu erstellen.
- Dorfplatz z.B. nur einseitig befahrbar. Für Schüler, Fussgänger so gefährlich
- Gefahrenzonen (*Dorfplatz*) 3 (Randbemerkungen zu 2.1.8)
- Gefahrenzonen *Etzelstrasse*, *Schindellegistrasse*(Randbemerkung zu 2.1.8)
- Gefahrenzonen (*Churerstrasse*) (Randbemerkung zu 2.1.8)
- Ausbau der Fussgängerwege z.B. Freienbach -Bäch
- Gefahrenzonen Dorf Pfäffikon / Schlöffli Wilen
- Zufahrt Fällmis
- Velowege
- Rollstuhlgerechte Strassenüberquerung, bessere Abschrägungen
- Fussgängerbeleuchtung (Wege), z.B. Bahnweg bis Seedamm-Plaza
- Schlecht zwischen Pfäffikon und Freienbach (X95)
- Veloanschluss Schulhaus Weid! Ev. entlang Staldenbach als offizieller Schulweg inkl. Beleuchtung!!! Schüler fahren sowieso diesen Weg, gefährlich!!!
- Chaos Dorfplatz
- Kickboard-Verbot auf dem Schulweg (v.a. auf Schindellegistrasse total gefährlich)

Halten (Autobahnanschluss) 12

- Vollanschluss Halten 3
- Vollanschluss Halten mit Verbindungsstrasse
- Halten Vollanschluss 4
- _ - Anschluss Halten
- Vollanschluss Halten (1.Priorität)
- Autobahnanschluss Halten nach Zürich
- Halten Anschluss

Öffentlicher Verkehr 11

- Besserer Fahrplan von SOB + Bussen (Abstimmung auf Züge!)
- Pünktlichkeit der Busse: Obwohl die Abfahrtszeit der Busse im Bahnhof Pfäffikon erreicht ist, plaudern die Chauffeure miteinander.
- Einwohner von privatem auf öffentlichen Verkehr bringen
- Wenn der öffentliche Verkehr besser wäre: häufiger, abends und nachts, würden mehr aufs Auto verzichten. Von Wilen nach Pfäffikon habe ich mit dem ö.V. abends keine Chance mehr in sinnvoller Zeit anzukommen. Und bei den Anschlüssen nach Zürich muss man viel zu lange warten!
- Busausweichstellen!!! Nicht noch zusätzliche Schikanen einbauen!!!
- Gratisbus für Einwohner Gemeinde Freienbach im Gemeindegebiet
- Wir haben bereits vorzüglichen ÖV!
- Bahnhof Industrie (P63 s.Skizze S.2)
- Kleinbusse oder Trämli im Viertelstundentakt, enge ÖV-Verbindung aller Orte + Quartiere
- Verringerung von Stau *Busse!?*(Randbemerkung zu 2.1.6)
- Kein Busstopp in Strassen

Umweltbelastung/Energie 4

- „Lichtverschmutzung“ (Strassenlampen nachts)
- Stromverbrauch
- Abfall
- Lichtverschmutzung

Umfahrung Pfäffikon 4

- Umfahrung Pfäffikon
- Umfahrung
- Umfahrung Pfäffikon (nicht nur planen sondern auch ausführen)
- Die Umfahrung in Pfäffikon bringt überhaupt keine Entlastung, nur bauliche* Probleme und unbezahlbare Kosten für die Steuerzahler.

Lärmbelastung 3

- Lärmschutzwände entlang A3
- Lärmschutzwände entlang der A3
- Lärmbelastung

Direktanschluss Seedamm-Center 3

- Vollanschluss Seedammcenter
- Vollanschluss Seedamm-Center Autobahn
- Das Seedamm-Center sollte direkte Zufahrt an die Autobahn haben

Kreisel 3

- Kreisel im Dorf
- Kreisel in Pfäffikon (W4)
- Mehr Kreiserverkehr

Temporeduktionen 2

- 30er-Zone für ganze Etzelstrasse bis zur Autobahn (Geschwindigkeitsbeschränkung)²

Verkehrsfreie Zonen 1

- Verkehrsfreies Pfäffikon (X66, s. Skizze S.2! Anm. D.W.)

Verschiedenes 7

- Parkplatz Seedamm bewirtschaften
- Wanderwege in der Gemeinde
- Totalrevision Masterplan
- Auf Velowegen keine* Mofas zulässig!
- Radar an Schindellegistrasse und Etzelstrasse
- Kein neues Land für Verkehr
- Einmal zufrieden sein (X102)

Zusammenfassung 2.2

2.2. Für Pfäffikon wird eine Umfahrungsstrasse geplant. Bitte kreuzen Sie bei 2.2.1 bis 2.2.5 jedem Themenblock an, welcher Meinung Sie eher zustimmen.

2.2.1

Die Umfahrung ist keine echte Umfahrung, sondern eine Erschliessungsstrasse für Neubauten (z.B. Steinfabrikareal)	Die Umfahrung ist eine echte Ortsumfahrung	Dazu habe ich keine Meinung	Total
241 Nennungen	98 Nennungen	30 Nennungen	369 Nennungen
65.31%	26.55%	8.13%	99.99%

2.2.2

Die Churerstrasse wird immer als Durchgangsstrasse benützt werden müssen, als Anschluss an die Schindellegstrasse und an viele Quartiere von Pfäffikon.	Die Churerstrasse wird nach dem Bau der Umfahrung so wenig Verkehr haben, dass sie zu einem Begegnungsraum werden kann.	Dazu habe ich keine Meinung	Total
315 Nennungen	54 Nennungen	11 Nennungen	380 Nennungen
82.89%	14.21%	2.89%	99.99%

2.2.3

Die wirkungsvollste Umfahrung der Ortschaften ist die Autobahn, darum ist möglichst bald der Vollanschluss Halten zu bauen.	Der Vollanschluss Halten kann warten. Vorrang muss die Umfahrung im Dorf Pfäffikon haben.	Dazu habe ich keine Meinung	Total
304 Nennungen	64 Nennungen	14 Nennungen	382 Nennungen
79.58%	16.75%	3.66%	99.99%

2.2.4

Die Engpässe im Zentrum von Pfäffikon können schnell und kostengünstig korrigiert werden. Es braucht je einen Kreisel bei der Löwenkreuzung und bei der Einmündung Kantonsstrasse / Unterdorf sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung.	Die Umfahrung ist eine echte Ortsumfahrung	Dazu habe ich keine Meinung	Total
208 Nennungen	123 Nennungen	38 Nennungen	369 Nennungen
56.36%	33.33%	10.29%	99.98%

2.2.5

Die Umfahrung Pfäffikon würde bis zu 200 Millionen kosten. Wenn der Autobahn-Vollanschluss und die nötigen Kreisel gebaut werden, können erhebliche Steuergelder gespart und die Verkehrsprobleme zudem schneller gelöst werden.	Das Steuergeld wird für die Umfahrung sinnvoll und gut eingesetzt.	Dazu habe ich keine Meinung	Total
259 Nennungen	71 Nennungen	37 Nennungen	367 Nennungen
70.57%	19.34%	10.08%	99.99%

Total Nennungen:

1327	410	130	1867
71.07%	21.96%	6.96%	99.99%

Die Fragen 2.2.1 bis 2.2.5 wurden auf **95.01 Prozent** der Fragebögen beantwortet.

Zusammenfassung 2.3

2.3 Weitere Bemerkungen zur Verkehrsplanung

Allgemeine Aussagen zur Verkehrsplanung	78 Nennungen	28.99%
Kritik	37	
Vorschläge	31	
Allgemeine Übereinstimmung	2	
Umfahrung Pfäffikon	34	12.63%
Umfahrung Nein	24	
Umfahrung Ja	8	
Spezifische Anmerkungen	2	
Churerstrasse	34	12.63%
Halten (Autobahnanschluss)	28	10.40%
Halten Ja	27	
Halten Nein	1	
Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung	24	8.92%
Spezifische Vorschläge	14	
Allgemeine Äusserungen	9	
Verkehrsfreie Zonen	1	
Öffentlicher Verkehr	11	4.08%
Busse	6	
Allgemeine Äusserungen	5	
Kreisel	10	3.71%
Allgemeine Äusserungen	6	
Etzelpark-Kreisel	2	
Löwen-Kreisel	1	
Schweizerhof-Kreisel	1	
Direktanschluss Seedamm-Center	9	3.34%
Kosten	8	2.97%
Sicherheit	6	2.23%
Temporeduktionen	4	1.48%
Einbahnstrassen	3	1.11%
Lärmbelastungen	3	1.11%
Umfahrung Pfäffikon und Halten (Autobahnanschluss)	3	1.11%
Verschiedenes	14	5.20%
Total	269	99.91%

Offene Antworten von:

Bäch hellblau
 Freienbach hellgrün
 Hurden pink
 Pfäffikon blau
 Wilen orange
 X dunkelgrün

* Unterstrichene Wörter sind im Original unterstrichen.

Allgemeine Aussagen zur Verkehrsplanung 78

Kritik 37

- Meiner Meinung nach Verschwendung von Steuergeldern
- Zu teuer, zu schlecht
- Wenn eine Umfahrung, dann sicher nicht als Tunnel in einer überschwemmungsgefährdeten Moorlandschaft.

- Warum baut man keine Strasse auf das Schienentrasse als Brücke, wo der Verkehr hochwassergeschützt fahren könnte?
- Die jetzige Änderung an der Bahnhofstrasse in Pfäffikon ist schlecht. Für 1 Fahrt nach Lachen muss man über den Dorfplatz fahren!
- Warum den Verkehr mit absoluter Gewalt fördern.
- Unserm Gemeinderat fehlt die gesamtheitliche Betrachtungsweise! Die meisten Mitglieder vertreten nicht die Interessen der Einwohner bzw. Bürger.
- Zuerst muss Strassenkonzept geklärt werden – bevor weitergebaut wird! (F28 Bin mir nicht sicher, ob hier Strassen- oder Häuserbau gemeint ist. Anm.D.W.)
- Was geschieht nach Pfäffikon (lt. Hr. Zurbuchen gibt es keine anderen Umfahrungen)? Engpässe bei Abzweigung Freienbach-Wilen sind voraussehbar, die Strasse zwischen SOB-Bahnhof und Schwerzi-Schulhaus wird zu eng u.s.w. End-Resultat = Mehrverkehr Richtung Wilen und Bäch.
- Die Verkehrsplanung kommt 10 Jahre zu spät.
- Die Verkehrsplanung muss nochmals durchgedacht werden.
Es ist schwierig, eine Meinung zu 2.2.1 – 2.2.5 zu haben, ohne Zahlen einer Erhebung konsultieren zu können. Wenn man wüsste, dass z.B. 80% aller Fahrzeuge, die die Schindellegistrasse-Churerstrasse nach dem Seedamm-Lichtsignal die Churerstrasse verlassen, dann wüsste man, dass ein Vollanschluss A3 Halten die entsprechende Entlastung bringen würde... (P76)
- Für Entscheidungsfindung fehlt mir statistisches Datenmaterial, z.B. wie viel % der Autos fahren von Freienbach nach Rapperswil oder auf die Autobahn Richtung Chur bzw. Zürich.
- Bemerkung zur Skizze „Churerstrasse“ S.3: lächerlich
- Bis heute nur Profit für die „Korruptionen“ Pfäffikon und Wollerau
- Bis heute weitgehend falsch!
- Es gibt immer mehr Häuser, die werden z.T. bis an den Strassenrand gebaut. Die Strassen sind z. T. zu schmal, vor allem dort, wo der Bus noch fährt, so dass man aufs Trottoir ausweichen muss!!!
- Es sollten mehr praktisch Denkende als studierte Theoretiker an die Aufgaben der Planung heran gezogen werden!!
- Der weitaus grösste Verkehr in Pfäffikon ist „hausgemacht“. Es sind relativ wenig Fahrzeuge, die wirklich umfahren würden. Zudem ziehen neue Strassen neuen Verkehr an.
- Schluss mit verkehrsbehindernden Massnahmen, z. B. Haltezone für Bus auf der Fahrbahn oder gefährliche Bögen in Strassen (Wilenstrasse – Eulen)
- Nicht nur dauernd planen, endlich handeln, sofort verkehrsberuhigend
- Wunschtraum!?
- Da zu viele Eigeninteressen vorherrschen, wird zu wenig ans Allgemeinwohl gedacht! (?? Nach mir die Sintflut??)
- „me liefere statt lafere“
- Es ist schwierig, im voraus zu entscheiden, welche Variante die Verkehrsprobleme besser löst!
- 40 Jahre früher wäre das kein Problem gewesen.
- Direkter Anschluss des westlichen Dorfteiles an Umfahrung fehlt
- Bei der Verkehrsplanung sollte man die ganze Gemeinde berücksichtigen und nicht nur ein einzelnes Dorf. Die Kosten trägt die ganze Gemeinde, nicht nur Pfäffikon.
- Ich wohne seit 1972 in der Gemeinde und stelle fest, dass man diskutiert statt handelt. Man hätte bereits vor 25 Jahren die Verkehrsplanung konsequent durchziehen müssen und auch dem VCS die Stirne bieten!!
- Endlich vorwärts machen und nicht behindern. (X28)
- Es muss sofort gehandelt werden!
- Die Radarkasten entfernen, weil das nur Abzockerei ist und nichts nützt.
- Behinderungen sind Schikanen und bringen Ärger und keine Beruhigung
- Die Zeit der jahrelangen Studien ist vorbei. Jetzt kommt die Zeit der Realisierung!
- So wie bis jetzt kann es jedenfalls nicht weitergehen!
- Warum lässt man (.../...) bauen, bevor der Kreisel Löwenplatz abgeklärt ist? (X94)
- Warum immer nur Pfäffikon? Die Umfahrung würde Freienbach, Bäch und Wilen sehr beeinträchtigen. (X95 unter 4.1. Anm. D.W.)
- Man redet und schreibt immer von Pfäffikon, aber, dass die ganze Blechlawine nach Freienbach rollt, darüber spricht natürlich niemand.

Vorschläge 31

- Eine Gemeinde mit 5 Dörfern muss eines davon ausbauen für Einkauf und Unterhaltung, den Rest damit entlasten.
- Die Ausschreibung sollte überregional in Losen erfolgen. (B13Anm.D.W.?? Lesbarkeit)
- Während Bauphase sollten „Mietsysteme“ für Strassen Bau beschleunigen. (B13 Anm.D.W.??)
- Westspange entfällt (Kreisel Unterdorfstrasse!)*. Unterdorf kann durch bestehende Strasse (Tunnel verbreitern ÆFuss- + Radweg) erschlossen werden. Umfahrung so gestalten, dass möglichst viel Grünfläche erhalten bleibt*. Siehe Plan. (S. 2. Anm.D.W.B15)
- Gesamtes Bild beachten! Neben Pfäffikon haben auch Freienbach und andere ein Verkehrsproblem mit der Hauptstrasse
- Keine Erhöhung der Parkplatz-Zahl
- Bevorzugte (nähere) Parkplätze für das Shoppingcenter Seedamm nur über Zu- und Wegfahrt via Autobahn zugänglich machen (Grund: Weniger Ortsdurchfahrten)
- Ist bestimmt sinnvoller, die Abstimmung über das Steinfabrikareal abzuwarten, bevor weiter geplant wird.
- Weitsichtig planen mit dem Ziel, den Individualverkehr aus dem Dorf auf weiträumige Umfahrungen zu leiten
- Warum wird kein Autobahn Vollanschluss für Rapperswil in Betracht gezogen? Der Durchgangsverkehr nach Rapperswil Jona ist erheblich. Rappi-Jona muss „sein“ Verkehrsproblem sowieso in Angriff nehmen
- Zubringer auf Autobahn attraktiver machen.
- Nicht Baumassnahmen sondern Nutzungsvorschriften ändern
- Die effizientere Lösung soll zuerst verwirklicht werden. Die anderen danach. (W1)
- Antwort 2.2.4: „Die Engpässe im Zentrum von Pfäffikon können schnell und kostengünstig korrigiert werden. Es braucht je einen Kreisel bei der Löwenkreuzung und bei der Einmündung Kantonsstrasse/Unterdorf sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung“ geht in die richtige Richtung, es braucht wohl noch eine Fussgänger-Unterführung beim Hotel Sternen + die geplanten Kreisels „Ost“.
- Die Verkehrsplanung Freienbach darf nicht losgelöst von derjenigen von Wollerau und Rapperswil betrachtet und gelöst werden.
- Die Alternativen zur Umfahrung müssen erst sorgfältig geprüft werden (Planungskredit?), bevor eine seriöse Meinungsbildung möglich ist.
- Gut wäre eine Autobahn-Einfahrt/-Ausfahrt ins Gewerbe Industrie nach Freienbach.
- Wenn erst einmal die Autobahnanschlüsse gebaut wären, hätte man Luft, über weitere Massnahmen nachzudenken.
- Bevor noch mehr Wohnraum geplant wird, sollte das Verkehrsproblem gelöst werden. Am besten möglichst viele Leute auf die öVs (was ja gerade die reichen Neuzuzüger nicht tun).
- Die Umfahrung ist ein Stückwerk. Eine eventuelle Entlastungsstrasse Wollerau-Pfäffikon längs der Autobahn könnte die Zufahrten zu den Quartieren entlasten resp. erschliessen. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)
- Scheinlösung Verlegung A3-Anschluss Öltrotte = Mehrbelastung der Bevölkerung im Fällmis. (W42)
- Verhinderung Öltrotte
- Die geplante Umfahrung ist völliger Humbug. Der Verkehr wird nur umgelagert und nicht verringert. Wenn schon von einem Tunnelbau die Rede ist, soll dieser schon anfangs Pfäffikon beginnen und ausgangs Pfäffikon enden. Kantönlicheist vergessen. Mit Nachbarkantonen zusammenarbeiten und besprechen wegen gemeinsamer Zusammenarbeit z.B. Entlastung Seedamm durch durchgehenden Tunnelbau. (S. auch unter Umfahrung Pfäffikon! Anm. D. W.)
- Dorfplatz Pfäffikon: Gemeindehaus nur Einbahnverkehr, Aufhebung der mittleren Parkplätze (s. auch unter Einbahnstrassen! Anm. D.W.)
- Dringend Tunnel Lidwil-Busskirch zur Entlastung des Seedamms und als Ergänzung des Konzepts „Umfahrung über die Autobahn“ (s. auch unter Halten! Anm. D.W.)
- Parkplätze Seedamm-Center ausbauen, hinter Cucaracha – leere Wiese brauchen, zusätzlich ein Treffcafé mit Gartensitzplatz. (X48)
- Unterführung Hurden für den Holzbrückenweg, damit keine Störungen, Unterbrechungen des Verkehrs mehr nötig sein müssen, separater Veloweg (X48 unter 3.3. geschrieben! Anm. D.W.)
- Linksabbiegeverbot vom Löwen links zum Dorfplatz möglichst sofort einführen! (Damit verschwindet unnötiger Verkehr vom Dorfplatz.)

- Verkehrsfreies Pfäffikon mit leisen elektrischen Bähnchen und Parkhäusern ausserhalb Pfäffikon. Bestehende Tiefgaragen böten Plätze für Jugendtreffs, Musik u.s.w. (X66 s. Skizze S.2! Anm. D.W.)
- Problemlösung soll nicht in den Dörfern (wie Umfahrlösung) sondern ausserhalb (wie Autobahnanschluss) erfolgen.
- Variante (Bonaccio) aufgreifen, da würden auch Freienbach und Bäch entlastet.

Allgemeine Übereinstimmung 2

- Bemerkung zur Skizze Churerstrasse S.3: Schöne Utopie, aber warum nicht!? Wäre toll!
- Verkehrsplanung macht einen vernünftigen Eindruck.

Umfahrung Pfäffikon 34

Umfahrung Nein 24

- Die geplante Umfahrung ist eine teure Verlagerung und bringt verhältnismässig wenig. Und man muss halt nicht Bauten bewilligen, die bis an den Strassenrand gebaut werden und nachher jammern.
- Die teure Umfahrung in Pfäffikon würde den Verkehrsstau in Freienbach nicht aufheben.
- Die Millionen (40-50Mill.), welche die Gemeinde an die Umfahrung (Tunnel) bezahlen muss, können für den Kauf des Steinfabrikareals sinnvoller eingesetzt werden.
- Geplante Umfahrung bringt zweifellos wenig Entlastung!
- Die geplante Umfahrungsstrasse bringt keine Entlastung vom Verkehr. Eine Entlastung kann nur über eine „Tunnel-Variante“ erfolgen (s.Beilage, P29). Mit den nicht geplanten Zusatzkosten kann ein Tunnel auch finanziert werden.
- Die Umfahrung ist absolut nicht in diesem „Kostenfenster“ machbar“ ich kenne das, denn ich arbeite in einem Ing-Büro, das den Gubrist behandelt Æ absolutes Geldloch!!! VIELE Einwohner könnten mit Bus/Velo etc. das Dorf erreichen.
- Die Umfahrungsstrasse ist weder sinnvoll noch günstig. Diese ist eine Problemverschiebung von ca. 100 Metern, bringt enorme Kosten und hat verkehrstechnisch keinen Vorteil. Warum lernen die Behörden nichts aus den vor 30 Jahren gemachten Planungsfehlern z.B. Stadt Zürich? Warum bemüht sich der Gemeinderat um Baueinzonungen, nicht aber um ein greifbares Verkehrskonzept?
- Die Churerstrasse ist nur zu Stosszeiten überlastet, d.h. die Umfahrung nützt nur bei Stosszeiten etwas, sonst bleibt die Anzahl Fahrzeuge ähnlich wie bisher.
- „Umfahrung“ ist ein Riesenschwindel!!!
- Umfahrung bringt mehr Verkehr ins Höfnerland. „Internen“ Verkehr durch Informationen, Aufklärung reduzieren.
- Das Problem Verkehrsüberlastung wird nicht mit der Umfahrung behoben sondern lediglich verschoben*.
- Die Umfahrung Pfäffikon löst das Verkehrsproblem nicht, es wird nur verschoben. Kosten – Nutzen stehen in keinem Verhältnis!
- Eine echte Umfahrung, ohne unnötige Kreisel und sonstige Behinderungen; die geplante „Umfahrung“ ist ein Witz und unnütze Verschleuderung von Steuergeldern. (W38)
- Mit Ihrem Anliegen, den Vollanschluss Halten zu realisieren, anstatt die Umfahrung, liegen Sie völlig richtig (s.auch unter Halten! Anm.D.W.)
- Die Umfahrung von Pfäffikon ohne Vollanschluss Halten dürfte das Verkehrsaufkommen auf der Wilenstrasse (Freienbach-Wilen-Wollerau) erhöhen. Das ist unerwünscht. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)
- Wenn Vollanschluss Halten, Seedamm-Center in 1. Priorität erledigt, braucht es die Umfahrung, die sowieso keine Umfahrung ist, überhaupt nicht. Dies ergibt nur eine minime Verkehrsverlagerung und ist viel zu teuer. In den Stosszeiten ist grösstenteils hausgemachter Verkehr. Während den Ferien bilden sich auf der Kantonsstrasse/Churerstrasse nie Staus. (S. auch unter Halten und Seedamm-Center! Anm. D.W.)

- Die Umfahrung ist ein Stückwerk. Eine eventuelle Entlastungsstrasse Wollerau-Pfäffikon längs der Autobahn könnte die Zufahrten zu den Quartieren entlasten resp. erschliessen. (S. auch unter Verkehrsplanung Vorschläge! Anm. D.W.)
- Umfahrungsstrasse ist der falsche Ansatz; bestehende Churerstrasse tief legen mit unterirdischen Anschlüssen an die Quartiere und eine edle Beruhigung der Churerstrasse (s. auch unter Churerstrasse! Anm. D.W.)
- Autobahnanschluss wird vom Bund bezahlt! Umfahrung muss die Gemeinde und der Kanton bezahlen. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)
- Den Vollanschluss Halten bezahlt der Bund*. Die geplante Umfahrung bezahlen die Gemeinde Freienbach und der Kanton Schwyz, ergibt neue Kosten und auch neue Steuern. Auch das Umfunktionieren der Churerstrasse zur Gemeindestrasse muss die Gemeinde übernehmen, was auch wieder grosse Kosten verursacht. Der Anschluss im Dorf an die Schindellegistrasse bleibt bestehen. (S. auch unter Churerstrasse und Halten! Anm. D.W.)
- 2.2.5 („Die Umfahrung Pfäffikon würde bis zu 200 Millionen kosten.“ Anm. D.W.) ist klug, weil REALISTISCH und PRAGMATISCH. Der Tunnel ist vermutlich eine Idee der Strassenbau-Lobby.
- Die geplante Umfahrung ist völliger Humbug. Der Verkehr wird nur umgelagert und nicht verringert. Wenn schon von einem Tunnelbau die Rede ist, soll dieser schon Anfangs Pfäffikon beginnen und Ausgangs Pfäffikon enden. Kantönligeist vergessen. Mit Nachbarkantonen zusammenarbeiten und besprechen wegen gemeinsamer Zusammenarbeit z.B. Entlastung Seedamm durch durchgehenden Tunnelbau. (S. auch unter Verkehrsplanung! Anm. D. W.)
- Die Umfahrung ist unsinnig, weil der Verkehr so noch schneller und mehr nach Freienbach verlagert wird.
- Die Umfahrung bringt nur für Pfäffikon eine gewisse Entlastung. Was mit Freienbach, Bäch und Wilen passiert, ist ja egal!

Umfahrung Ja 8

- Wenn wir die Umfahrung jetzt nicht bringen, dann bringen sie unsere Kinder – dann mit noch mehr Aufwand (Abwasserleitung sollte strategische Planung nicht nachhaltig beeinflussen)
- Umfahrung JA
- Gegner der Umfahrung wohnen nicht in Pfäffikon.
- Umfahrung Pfäffikon soll endlich realisiert werden. Mutige Leute braucht es, um das durchzusetzen. Siehe Beispiel Richterswil.
- Die Umfahrung ist so wichtig für uns alle und bietet Pfäffikon neue Chancen. Kommt sie nicht, werden Wilen, Bäch und Freienbach bald dasselbe Stauproblem haben; Donnerstagabend vor Karfreitag zeigte dies eindeutig!
- Umfahrung scheint mir einzige, echte Lösung des Verkehrsstaus auf der Churerstrasse, sie ist zwingend notwendig!
- 1. Priorität Vollanschluss Halten + Kreiselvariante (inkl. Direktanschluss Seedi an Autobahn);
2. Priorität Umfahrung (s. auch unter Halten und Direktanschluss Seedamm-Center! Anm. D.W.)
- Umfahrungsstrassen sind dringend* erforderlich (X123)

Spezifische Anmerkungen 2

- Eine Prüfung resp. genaueres Projekt und Kostenangaben für die Umfahrung könnten zu 2.2.5. Klärung bringen.
- Sollte die Umfahrung gebaut werden, müssen umfangreiche, flankierende Massnahmen für die Churer- und Schützenstrasse, sowie Dorfplatz den Umwegverkehr total unmöglich machen.

Churerstrasse 34

- Die Churerstrasse soll Kantonsstrasse bleiben.
- Die Churerstrasse wird nie zum Begegnungsort, dazu wird die Planung nicht führen. Das Unterdorf als schönste Seite Pfäffikons wäre zerstört.
- Meiner Meinung nach absolute Fehlplanung. Das schöne Unterdorf-Bild würde total zerstört + Churerstrasse würde nie zum Ort der Begegnung.
- Churerstrasse aus Richtung Lachen direkt an die Autobahn anschliessen, nicht über den Kreisel Schweizerhof. (Seedammcenter bauen lassen.)

- Wollen wir so eine Art Limmatquai, wo trotzdem Taxis, Trams, Velos fahren? Was soll das für eine Begegnungszone sein? Die Churerstrasse ist so hässlich, dass ich dort sicher nie spazieren möchte.
- Ich denke, es macht keinen Sinn, die Churerstrasse in einen Begegnungsort umzugestalten. Lieber Ausbau bei Coop, Umgebung Gemeinde, wo bereits Begegnungszone ist.
- Dorfplatz und Unterdorf sind wesentlich besser geeignet für einen „Begegnungsort“.
- Die Churerstrasse wird nie ein Begegnungsort, viel zu viel Verkehr
- Dass die Churerstrasse zur Begegnungszone wird, ist eine Illusion. S. Dorfplatz
- Churerstrasse, Begegnungsort ist „so hirnerbrannt“ wie unser „jetziger“ Dorfplatz in Pfäffikon.
- Das wird nicht möglich sein, da es immer Verkehr auf der Churerstrasse geben wird. (P118. Bezieht sich ev. auf die Abbildung auf S.3 Anm.D.W.)
- Die Skizze der entlasteten Churerstrasse ist ein „Hohn“ für die Anwohner; im Grunde genommen, wird der Bürger für naiv gehalten.
- Mit den bisherigen und zukünftigen Baubewilligungen kann und wird die Churerstrasse nie ein Begegnungsort werden. Gemeinde und Kanton planen am Problem vorbei.
- Anmerkung zur Skizze oben links auf S.3: Die Churerstrasse soll bleiben wie sie ist. Strassencafés müssten sowieso spätestens 22.00 Uhr schliessen...
- Wenn, wie geplant, die Churerstrasse als Wohnzone umgebaut wird, kann man sich schwer vorstellen, dass der Kreisler Unterdorf eine Kapazität von ca. 17'000 Autos schlucken kann, was zu einem Stau Richtung Freienbach führt.
- An der Churerstrasse wohnen heute weniger Einwohner, die dem direkten Verkehr ausgesetzt sind (Schutzwände sind erstellt) als an den Umgehungsstrassen zum Seedammcenter Huobstrasse, Etzelstrasse, Schützenstrasse. Im City Haus wohnt gerademal eine Person.
- Bitte die Churerstrasse nicht der Gemeinde Freienbach für weitere Schikanen übergeben.
- Bemerkung zur Skizze „Churerstrasse“ S.3: lächerlich
- Fussgänger über Churerstrasse bei Drogerie Tschanz/Bahnhöfli und Restaurant Sternen kanalisieren
- Ihr Fokus auf „Halten“ ist einseitig und bringt zu wenig; Churerstrasse muss als Durchgangsstrasse aggressiv verkehrsberuhigt werden.
- Überführung Churerstrasse sehr nützlich
- Der heutige Zustand auf der Churerstrasse ist unhaltbar! Verzögerungen und neue Vorschläge verursachen eine Situation, wie sie Rapperswil kennt. Unbedingt verhindern!
- Die Churerstrasse selbst soll als „Umfahrung“ ausgebaut werden mit teilweiser Tieferlegung.
- Eine Begegnungszone Churerstrasse finde ich unrealistisch, völlig daneben. Eine Erweiterung und Aufwertung der Seeanlage wäre dringender. (S. auch unter Verschiedenes! Anm. D.W.)
- Die Churerstrasse muss dringend entlastet werden.
- Begegnungszone ist 100% verpulvertes Geld.
- Churerstrasse nicht in eine Wohnstrasse umbauen.
- Alte Churerstrasse darf nicht mehr durchgehend sein, sondern endet im Zentrum in einem Parkhaus (Sackgasse von beiden Seiten her)
- Die Churerstrasse kann unmöglich zu einem Begegnungcenter mit so viel Blöcken in ein Wohncenter umfunktioniert werden (Utopie). (X16)
- Umfahrungsstrasse ist der falsche Ansatz; bestehende Churerstrasse tief legen mit unterirdischen Anschlüssen an die Quartiere und eine edle Beruhigung der Churerstrasse (s. auch unter Umfahrung Pfäffikon! Anm. D.W.)
- Den Vollanschluss Halten bezahlt der Bund*. Die geplante Umfahrung bezahlen die Gemeinde Freienbach und der Kanton Schwyz, ergibt neue Kosten und auch neue Steuern. Auch das Umfunktionieren der Churerstrasse zur Gemeindestrasse muss die Gemeinde übernehmen, was auch wieder grosse Kosten verursacht. Der Anschluss im Dorf an die Schindellegistrasse bleibt bestehen. (S. auch unter Umfahrung Pfäffikon und Halten! Anm. D.W.)
- Die Churerstrasse muss für den Verkehr offen bleiben. Das Blinklicht Richtung March sollte weg, z.B. Überführung, damit der Verkehr fließen kann. Die Vorschläge vom Gemeinderat und Regierungsrat, das sind Träumer!!(X63)
- Churerstrasse als Begegnungsort: Das ist kein Bedürfnis und hat keinerlei Priorität.
- Begegnungsort auf Teilen der Churerstrasse ist ein grosser Trugschluss!

Halten (Autobahnanschluss) 28

Halten Ja 27

- Primär Vollanschluss Halten
- Vollanschluss Halten sofort nötig; vom Effekt ist abzuleiten, ob zusätzlich Kreisel oder Umfahrung Pfäffikon sinnvoll ist.
- Wird viel zur Verkehrsberuhigung beitragen
- Der Vollanschluss Halten und die direkte Anbindung des Seedamm-Centers an die Autobahn würden Pfäffikon mehr entlasten als die Umfahrung. Die Churerstrasse ist im heutigen Zustand zu erhalten.
- Unbedingt zuerst Autobahn-Vollanschluss verwirklichen! Erst danach nochmals über Umfahrung nachdenken.
- Ingenieur Ziltener hat vor Jahren die Erschliessungsstrasse Freienbach zum Halten Vollanschluss öffentlich vorgeschlagen. Frage: Warum hat der Gemeinderat nie auf diese guten Lösungen reagiert?
- Dringend Vollanschluss Halten – Gemeinderat unfähig
- Das Problem ist nicht die Engpässe im Zentrum zu korrigieren, sondern den Verkehr vom Zentrum auf die Autobahn zu bringen. Zu viele Kreisel auf der Churerstrasse haben in der momentanen Situation nur noch längere Staus zur Folge. Die meisten Pfäffiker, Freienbacher und Bächer haben aber ohne Vollanschluss Halten gar keine andere Wahl.
- Die geplante Umfahrung ist unnötig und nutzlos. Der Vollanschluss Halten MUSS gebaut werden.
- Damit die nicht ortskundigen Tagesbesucher für Alpamare und Seedammcenter den Weg nicht durch Pfäffikon suchen, sollte bei der Autobahneinfahrt Halten der Verkehr signalisiert, mittels Beschriftungstafeln, über die Autobahn gelenkt werden Dies hätte eine zusätzliche Entlastung der Schindellegistrasse wie auch des Dorfkerns zur Folge.
- Mit Ihrem Anliegen, den Vollanschluss Halten zu realisieren anstatt die Umfahrung liegen Sie völlig richtig (s. auch unter Umfahrung Pfäffikon! Anm. D.W.)
- Vollanschluss Halten reduziert Verkehr in den Dörfern.
- Vollanschluss Halten entlastet auch Wilen und Wollerau
- Unbedingt zuerst Anschluss Halten. Dann sehen wir weiter, was wirklich noch nötig ist.
- Die Umfahrung von Pfäffikon ohne Vollanschluss Halten dürfte das Verkehrsaufkommen auf der Wilenstrasse (Freienbach-Wilen-Wollerau) erhöhen. Das ist unerwünscht. (S. auch unter Umfahrung Pfäffikon! Anm. D.W.)
- Wenn Halten Vollanschluss gemacht würde, hätten Wilen und Pfäffikon weniger Schwerverkehr, der von Industriezone Schwerzi kommt.
- Wenn Vollanschluss Halten, Seedamm-Center in 1. Priorität erledigt, braucht es die Umfahrung, die sowieso keine Umfahrung ist, überhaupt nicht. Dies ergibt nur eine minime Verkehrsverlagerung und ist viel zu teuer. In den Stosszeiten ist grösstenteils hausgemachter Verkehr. Während den Ferien bilden sich auf der Kantonsstrasse/Churerstrasse nie Staus. (S. auch unter Umfahrung Pfäffikon und Seedamm-Center! Anm. D.W.)
- Vollanschluss Halten muss sofort realisiert werden. Zufahrt Vollanschluss Halten ab Steinbruch Kuster durch Tunnel bis Chrummen – Chrummen Halten (W80)
- Es braucht nur einen Vollanschluss Halten, eine anständige Verbindungsstrasse Wilen – Freienbach Ost – Bäch und einen* anständigen Kreisel Etzelpark mit direktem Zugang ins Seedamm-Center. Inkl. Abfahrt von Rappi direkt in „Riesenkreisell“. Schweizerhof-Kreisell so belassen!! Der genügt dann völlig. (S. auch unter Kreisel! Anm. D.W.)
- Vollanschluss Halten
- Anschluss Freienbach an Anschluss Halten N3, wichtig um Bäch, Wilen, Freienbach zu entlasten
- Vollanschluss Halten würde uns Pendlern von und nach Zürich extrem viel helfen!
- Autobahnausfahrten Pfäffikon ausbauen mit zusätzlichem direkten Anschluss an das Seedamm Center (nicht mehr über die Churerstrasse!) (s. auch unter Direktanschluss Seedamm-Center! Anm. D.W.)
- Autobahnanschluss wird vom Bund bezahlt! Umfahrung muss die Gemeinde und der Kanton bezahlen. (S. auch Umfahrung Pfäffikon! Anm. D.W.)
- Den Vollanschluss Halten bezahlt der Bund*. Die geplante Umfahrung bezahlen die Gemeinde Freienbach und der Kanton Schwyz, ergibt neue Kosten und auch neue Steuern. Auch das Umfunktionieren der Churerstrasse zur Gemeindestrasse muss die Gemeinde übernehmen, was auch wieder grosse Kosten verursacht. Der Anschluss im Dorf an die

Schindellegistrasse bleibt bestehen. (S. auch unter Churerstrasse und Umfahrung Pfäffikon! Anm. D.W.)

- 1. Priorität Vollanschluss Halten + Kreiselvariante (inkl. Direktanschluss Seedi an Autobahn);
- 2. Priorität Umfahrung) (s. auch unter Umfahrung Pfäffikon und Direktanschluss Seedamm-Center! Anm. D.W.)
- Autobahn-Vollanschluss dringend nötig

Halten Nein 1

- Ein Vollanschluss Halten ist kurzfristig nicht realistisch, die Zuständigkeiten (ASTRA) sind zur Zeit eher als schwierig zu betrachten (Umbau NFA)

Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung 24

Spezifische Vorschläge 14

- Untertunnelung von Pfäffikon bis Bäch (Vorschlag DGP ca. 1985) Seite Etzel.
- Umfahrung Pfäffikon, Freienbach, Bäch im Berg (Tunnel) mit verschiedenen Anschlüssen
- Meiner Meinung nach ist die Untertunnelung nicht die richtige Lösung.
- Verkehr v.a. mit mehr Anschlüssen auf Autobahn zwingen; genügt aber nicht.
- Mit kleinem Aufwand könnten die Verkehrsprobleme gelöst werden. Z.B. Dorfeinfahrt von Rapperswil, eine Zufahrt Richtung Schindellegi sollte nur über die Autobahn möglich sein.???
- Entlang der Autobahn Strasse bauen (Brücke Etzelstrasse bis Haltenanschluss) solange dort das Land noch nicht verbaut ist.
- Die Strassenabschlüsse vor dem Gemeindehaus bis Rietbrunnen sind ungenügend verbaut worden. Bis zu 60 cm hohe Trottoirkanten!!! Platz vor dem Gemeindehaus ist in dieser Art ästhetisch und planerischer Unsinn. (P85)
- Keine Verschleuderung von Geldern für „Verkehrsberuhigungen“. Schlimmes Beispiel: Dorfplatz Pfäffikon (gefährlich!); Strasse Pfäffikon – Altendorf (lächerlich!)
- Keine neuen Strassen!
- Aus meiner Sicht dauert eine „Haltenlösung“ jetzt noch viel zu lange! (Der Bund entscheidet!) Wir Bürger haben eben geschlafen! Wichtig wäre aber nach der Umfahrung Pfäffikon maximalen Druck für die Halten zu erzeugen, damit Freienbach und Wilen entlastet werden.
- Der Dorfplatz soll autofrei werden Æ Tiefgarage
- Um den Durchgangsverkehr auf dem Dorfplatz einzudämmen, könnte man ca. auf der Höhe der Lichtsäule eine Absperrung machen. Alle Parkplätze würden bleiben, aber sehr viel weniger Durchgangsverkehr.
- Eventuell Talstrasse ausbauen für Seedi-Besucher aus Altendorf und Lachen
- Umfahrung Wilen-Wollerau zur Autobahn

Allgemeine Äusserungen 9

- Ebenso muss Freienbach entlastet werden.
- Etzelstrasse bei Gärtnerei Wickihalder: nur noch Einfahrt möglich, dann ist hier kein Kreisel nötig, sofern das Steinfabrikareal nicht überbaut wird.
- Kantonsstrasse/Churerstrasse so unattraktiv wie möglich machen, dass es sich lohnt, die Autobahn zu benutzen
- Durchgangsverkehr aus den Ortschaften ausschliessen
- Lösung für den zu vielen Verkehr muss her!
- Den Schritt in die Zukunft wagen. Auf längere Sicht planen. Was ist in 20, 30 oder gar 50 Jahren? Die Zukunft unserer Kinder in einem verkehrarmen Pfäffikon.
- Seedamm auch lösen (X28)
- Die neue Verkehrsführung zum und vom Bahnhof hat schon viel zur Verkehrsberuhigung beigetragen.
- Zuerst einmal selber nicht wegen wenigen Waren das Auto nehmen wie zum Beispiel (...) und andere Besserwisser. (X102)

Verkehrsfreie Zonen 1

- Platz vor dem Gemeindehaus autofrei, nur Zubringer

Öffentlicher Verkehr 11

Busse 6

- Busse müssen immer Vortritt erhalten.
- Busspuren wären sinnvoll, aber woher den Raum nehmen?
- Die Bushaltestellen dürfen den normalen Strassenverkehr nicht behindern.
- Busbuchten würden zu besserem Verkehrsfluss beitragen. Situation zur Zeit „provozierend“.
- Die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs müssen besser ausgebaut werden.
- Bus auch am Sonntag

Allgemeine Äusserungen 5

- **ÖV vor Autos!**
- Mutige Massnahmen der Behörden zur Förderung des ÖV, endlich dem Druck der Baulobby widerstehen im Interesse der Gemeindefrohlfahrt
- Anstelle von Strassenbau könnte man diese Gelder zur Vergünstigung von GAs verwenden und so die Leute zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr bringen.
- Wenn der öffentliche Verkehr besser wäre: häufiger, abends und nachts, würden mehr aufs Auto verzichten. Von Wilen nach Pfäffikon habe ich mit dem öV abends keine Chance mehr, in sinnvoller Zeit anzukommen. Und bei den Anschlüssen nach Zürich muss man viel zu lange warten.
- Verbilligte ZVV-Billette für ortsansässige Bürger Æ sanfter Zwang zum öV, Kostenanreize schaffen*

Kreisel 10

Allgemeine Äusserungen 6

- **Kreisel bauen.**
- Ich halte Kreisel für wenig wirksam. Die meisten Autofahrer halten komplett an vor einem Kreisel und verlangsamen damit den ganzen Verkehr. Ampeln mit einem ausgearbeiteten Verkehrsfluss-Schema sind meiner Meinung nach kostengünstiger und effizienter.
- Kreisel Unterdorf eher unnötig
- Einsatz von Kreiseln nicht optimal, da Staubringer
- Finden Sie es gut, eine Umfahrung an einen Kreisel zu enden? Das gibt doch nur eine Verlagerung des Staus in die neue Umfahrungsstrasse.
- **Kreisel bringen Staus! – keine Entlastung**

Etzelpark-Kreisel 2

- Kreisel bauen beim „TC“
- Es braucht nur einen Vollanschluss Halten, eine anständige Verbindungsstrasse Wilen – Freienbach Ost – Bäch und einen* anständigen Kreisel Etzelpark mit direktem Zugang ins Seedamm-Center. Inkl. Abfahrt von Rappi direkt in „Riesenkreisel“. Schweizerhof-Kreisel so belassen!! Der genügt dann völlig. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)

Löwenkreisel 1

- Kreisel Schindellegi-Strasse sehr wichtig

Schweizerhof-Kreisel 1

- Der Kreisel Ostspange hat sich bewährt. Die geplanten weiteren Kreisel werden sich ebenfalls positiv auswirken.

Direktanschluss Seedamm-Center 9

- Die Situationen in Pfäffikon hängen v.a. mit den Zufahrten zum Seedamm und Damm Rapperswil zusammen. Die Dammsituation soll endlich erörtert werden.
- Direktanschluss des Seedammcenters an die Autobahn
- Wenn Vollanschluss Halten, Seedamm-Center in 1. Priorität erledigt, braucht es die Umfahrung, die sowieso keine Umfahrung ist, überhaupt nicht. Dies ergibt nur eine minime Verkehrsverlagerung und ist viel zu teuer. In den Stosszeiten ist grösstenteils hausgemachter Verkehr. Während den Ferien bilden sich auf der Kantonsstrasse/Churerstrasse nie Staus. (S. auch unter Umfahrung Pfäffikon und Halten! Anm. D.W.)
- Erschliessung Seedamm-Center von Autobahn mit Ein- und Ausfahrt
- Ein Anschluss des Seedamm-Centers an die Autobahn ist längstens fällig!
- Autobahnausfahrten Pfäffikon ausbauen mit zusätzlichem direkten Anschluss an das Seedamm Center (nicht mehr über die Churerstrasse!) (s. auch unter Direktanschluss Seedamm-Center! Anm. D.W.)
- Dringend Direktanschluss A3-Seedamm-Center ⇔ ZH
- 1. Priorität Vollanschluss Halten + Kreiselvariante (inkl. Direktanschluss Seedi an Autobahn);
- 2. Priorität Umfahrung (s. auch unter Umfahrung Pfäffikon und Halten! Anm. D.W.)
- Seedamm-Center muss für auswärtige Besucher einen Direkt-Anschluss haben.

Kosten 8

- Das Kosten/Nutzen-Verhältnis ist unverhältnismässig. Zudem sind Nachtragskredite vorprogrammiert.
- Begrenzung der Kosten festlegen.
- Viel zu hohe Planungskosten!
- Stoppt den Gemeindeplanungswahnsinn. Das Steuergeld sollte vermehrt für soziale Projekte in der Gemeinde benützt werden.
Planung für nichts. Steuerverschwendung
- Keine „vergoldeten“ Strassen mit Granitdekor mehr!
- Für 200 Mio müssten sich überzeugendere Lösungen finden lassen!
- Aus Kostengründen die Umfahrungsstrasse nördlich der Bahnlinie erstellen
- Was, wenn Churerstrasse zur Gemeindestrasse wird? Kosten etc.?

Sicherheit 6

- Rollstuhl- und kindgerechte Spazierwege, überall in unserer Gemeinde
- Fussgänger besser schützen
- Begegnungszonen vermehrt Kontrollen durchführen
- Alle Möglichkeiten nutzen, den Verkehr so gut wie möglich aus dem Dorfzentrum fernhalten und restlichen Verkehr so weit beruhigen, dass ein sicheres Zusammenleben aller Verkehrsteilnehmer, vom Fussgänger, Automobilist, von jung und alt etc. ermöglicht wird.
- Bitte entfernen Sie den Fussgängerstreifen beim Ortseingang Wilen (von Freienbach her gesehen). Keine Sicht für Rollstuhlfahrer oder Kinder. Die Autos sehen uns nicht. Dieser Übergang ist sehr gefährlich.
- Es wird zuwenig Rücksicht genommen auf die Fussgänger

Temporeduktionen 4

- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Std./km Bächaustrasse in Bäch
- Im Bereich der Schulzonen Tempo 30
- Tempo 40 zwischen Bäch und Pfäffikon
- Tempo 30 in allen Quartieren

Einbahnstrassen 3

- Bahnhofstrasse als Einbahnstrasse ist bestens gelöst, weitere Einbahnstrassen vermindern Gefahren und hindern Staus.
- Einbezug von Einbahnstrassen zur Verkehrs- und Lärmentlastung z.B. Poststrasse, Bahnhofplatz u.s.w.
- Dorplatz Pfäffikon: Gemeindehaus nur Einbahnverkehr, Aufhebung der mittleren Parkplätze (s. auch unter Verkehrsplanung! Anm. D.W.)

Lärmbelastungen 3

- Ärgernis Lärmschutzwand SBB am Bodmerweg. Die Sicht zum See wird verhindert.
- Wohnzonen, die vom Verkehrslärm betroffen sind, sollen mit Lärmschutzwänden versehen werden.
- Zeiträume der Bauarbeiten besser berücksichtigen. Belastung der Bevölkerung.

Umfahrung Pfäffikon und Halten (Autobahnanschluss) 3

- Es braucht beides. (Umfahrung und Vollanschluss Halten)
- Der Autobahn -Vollanschluss wird nicht so schnell Wirklichkeit. Eine Entlastung im Dorf Pfäffikon durch eine Umfahrung wäre letztendlich schneller realisierbar. Langfristig ist beides nötig.
- Die Umfahrung Pfäffikon muss zusammen mit dem Vollanschluss und entlang der Autobahn bis nach dem Seedamm-Center realisiert werden. (W14)

Verschiedenes 14

- Das Dorf soll Infrastrukturen erhalten, ???? (F9 unleserlich Anm. D.W.)
- Ob Churerstrasse oder geplante Umfahrung von den Autofahrern genützt wird; an der Luftverschmutzung ändert sich nichts, und der Lärm wird nur anders verteilt.
- Wieviele Leute arbeiten in der Autobranche? Die Sozialindustrie kann nicht alles kaputt machen!
- Gemeinde und Kanton das Letzte. Gemeinde macht im Machtzentrum Schwyz keinen Druck. Folge: Ausserschwyz keine Priorität bei Autobahn, muss aber am meisten bezahlen!
- Es scheint, dass (...) die Verkehrsplanung in Pfäffikon stark beeinflussen. Schluss damit. Verkehr und Ortsbild sind für eine so reiche Gemeinde eine Enttäuschung.
- Begegnungsort und nicht Schlafstadt
- Öffnungszeiten Seedamm-Center?!
- Eine Begegnungszone Churerstrasse finde ich unrealistisch, völlig daneben. Eine Erweiterung und Aufwertung der Seeanlage wäre dringender. (S. auch unter Verkehr, Churerstrasse! Anm. D.W.)
- „(...) Gemeinderat“ (W15)
- Zuerst Verkehrsprobleme regeln, bevor weitere Bautätigkeit
- Bessere Abgrenzung von Grünzone zu Bau- und Industriezone
- Baustopp, absolut keine Einzonungen mehr, Stabilisierung der Einwohnerzahl, Ankauf von eingezontem Land durch die Gemeinde (W42)
- Keine Scheinlösungen wie verdichtetes Bauen, die mehr Erholungsverkehr bringen (W42)
- Wir hätten weniger Verkehrsprobleme, wenn wir mit unserer Steuerpolitik nicht immer mehr Zuzüger anlocken würden.

Zusammenfassung 3.1

3. Antworten zur Ortsplanung und zum Städtebaulichen Konzept

3.1 Alle 5 Ortschaften haben spezielle Qualitätsanliegen. Nennen Sie bitte Ihre persönlichen Hauptbedürfnisse für Ihren Wohnort.

Antworten aus Bäch

Wohnortsangaben: 21

Verkehr 13	13 Nennungen	37.14%
Öffentlicher Verkehr	7	
Allgemeine Äusserungen 2		
Förderung 2		
Busse 3		
Sicherheit	3	
Verkehrsplanung	2	
Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung, allgemeine Äusserungen	1	
Verkehrsverminderung/Verkehrsentlastung	1	
Allgemeine Lärmbelastung	4	11.42%
Begegnungszonen/ öffentliche Plätze	4	11.42%
Erholungsräume	3	8.57%
Grünzonen	2	
Erholungsräume am See	1	
Städtebauliches Konzept	3	8.57%
Vorschläge	3	
Ortsbilder	2	5.71%
Umweltbelastung/Energie	2	5.71%
Wohnen	1	2.85%
Günstig Wohnen	1	
Verschiedenes	3	8.57%
Total	35	99.96%

Verkehr 13

* Unterstrichene Wörter sind im Original unterstrichen.

Verkehrsplanung 2

- Mehr öffentliche Parkplätze
- Seestrasse ist noch immer eine Autobahn mit täglich vielen RASERN!

Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung 1

Allgemeine Äusserungen 1

- weniger Verkehr auf der Seestrasse

Sicherheit 3

- Radar Ausserbäch
- Fussgängerwege
- Velowege

Öffentlicher Verkehr 7

Allgemeine Äusserungen 2

- Öffentlicher Verkehr

Förderung 2

- Bessere Erschliessung mit lokalem ö.V.
- Anbindung an öffentlichen Verkehr ist sehr schlecht

Busse 3

Buslinien/Busverbindungen 3

- Bessere Busverbindungen
- Bessere Busverbindungen Æ stündlich!
- Busanschlüsse sind sehr schlecht

Allgemeine Lärmbelastung 4

Lärmschutz Bahn 4

- Lärmschutz Bahn
- Wann kommt die Lärmschutzwand zur Bahn?
- Lärmsanierung SBB-Linie! Eventuell könnte auch abschnittsweise ein Tunnel mit übergrünter Fläche gebaut werden bzw. Verlängerung der Unterführung
- Lärmschutzwände SBB (B17 unter 4.2 Anm.D.W.)

Begegnungszonen/öffentliche Plätze 4

Wünsche 2

- Attraktiver Bahnhof (ist ja bereits in Planung)
- Treffpunkt mit schönem Café (Cafeteria) fehlt

Kritik 2

- Begegnungsort Bahnhofplatz wurde von den gleichen Befürwortern überbaut und restliche Flächen werden für den Z+Z Block vermietet!!
- Bäch Bahnhof Æ Überdeckung der Strasse, Fläche vergrössern und übergrünen

Erholungsräume 3

Grünzonen 2

- Erhaltung der Grünzonen
- Grünzonen zwischen den Orten erhalten

Erholungsräume am See 1

- Mehr öffentlicher Seezugang (z.B. Bächau)

Städtebauliches Konzept 3

Vorschläge 3

- Keine weiteren Überbauungen. Die Gegend ist genug verbaut. Keine weiteren Einzonungen
- Keine Neueinzonungen, Ausnutzungsziffer erhöhen
- Keine zusätzlichen Einzonungen

Ortsbilder 2

- Pflege des Ortsbildes
- Ortsbildmässig ist so ziemlich alles verschandelt, da gibt's nicht viel zu retten.

Umwelt/Energie 2

- Belohnung als Anreiz für energiesparendes Bauen und Wohnen (Solar, therm. Bohrung, Photovolt., Doppelschalen)
- Antennenfrei im Wohngebiet

Wohnen 1

Günstig Wohnen 1

- Zahlbare Wohnungen

Verschiedenes 3

- Bächaustrasse ohne Strassenlaternen. Trotz Hinweisen an Gemeinde und von Kibag keine Veränderungen. Unterdessen gehen aber bis 30 Kinder durch stockdunkle Strassen im Herbst + Winter von und zur Schule.
- Tankstellenshop mit frischen Gipfeli bei Tankstelle/Autogarage zwischen Freienbach und Bäch
- Kibag-Gelände (nicht das in der Bächau) ist nichts Schönes, wirkt gross und ungenutzt (Nutzung kann ich allerdings nicht beurteilen).

Antworten aus Freienbach

Wohnortsangaben: 31

Verkehr	20 Nennungen	40%
Sicherheit	5	
Verkehrsverminderung / Verkehrsentslastung, allgemeine Äusserungen	4	
Öffentlicher Verkehr	3	
Förderung 1		
Busse 2		
Verkehrsplanung	2	
Temporeduktionen	2	
Halten Autobahnanschluss	2	
Halten Ja 1		
Kreisel	2	
Erholungsräume	10	20%
Erholungsräume am See	5	
Grünzonen	3	
Allgemeine Äusserungen	2	
Allgemeine Lärmbelastung	4	8%
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	3	6%
Umweltbelastung/Energie	3	6%
Städtebauliches Konzept	2	4%
Wohnen	2	4%
Wohnbauplanung	2	
Dorfzentren	1	2%
Verschiedenes	5	10%
Total	50	100%

Verkehr 20

Sicherheit 5

- Velowege
- Fussgängerinsel bei Sonnegg/Bäckerei Stocker und ehemals Rest. Schmiede.
- Sichere Fussgängerübergänge über die Kantonsstrasse/Unterführungen
- Rigorose Kontrollen in den 30-er Zonen (wurde vor der Einführung hoch versprochen (...), aber nie oder nur sehr mangelhaft eingehalten. Auch der öffentliche Bus fährt viel zu schnell durch diese Zonen.). Aufmalen der „30“ auf den Belag. Richtige Schwellen einbauen
- Seestrasse: optische Verengung, damit 50km/h eingehalten werden.

Verkehrsverminderung / Verkehrsentslastung 4

Allgemeine Äusserungen 4

- Minderung Durchgangsverkehr
- Verkehrsberuhigung Hauptstrasse
- Entlastung Kantonsstrasse
- Entlastung Kantonsstrasse + Temporeduzierung

Öffentlicher Verkehr 3

Förderung 1

- gut ausgebauter öffentlicher Verkehr

Busse 2

Buslinien/Busverbindungen 2

- Bus Pfäffikon-Wilen-Wollerau auch abends + sonntags
- Auch Busverbindungen am Wochenende Samstagnachmittag + Sonntag

Verkehrsplanung 2

- Ausbau Sonnenplatz/Kantonsstrasse – nicht nur für Autos – auch für Menschen
- Kein Mehrverkehr von schweren Lastzügen (über 20 Tonnen)

Temporeduktionen 2

- Alle ortsinternen Verkehrswege auf 30 Km/h umsignalisieren
- Tempo „50“ auf gesamtem Gemeindegebiet

Halten (Autobahnanschluss) 2

Halten Ja 1

- Autobahnanschluss halten A3
- Evtl. direkte Anbindung an Autobahn zwischen Pfäffikon und Wollerau (F30)

Kreisel 2

- Kreisel bei SOB-Unterführung
- Kreisel Abzweigung Kantonsstrasse/Wolleraustrasse

Erholungsräume 10

Erholungsräume am See 5

- Seebad (F2)
- Seeanlage – Kinderspielplatz weiter ausbauen
- Seeuferweg Freienbach-Bäch und Seeuferweg Freienbach Pfäffikon
- Reste des öffentlichen Seezugangs erhalten = nicht überbauen
- Fussweg ab SBB Freienbach bis Uferweg Kantonsgrenze

Allgemeine Äusserungen 2

- Nah am See oder Seesicht (F2)
- Spazierwege

Grünzonen 3

- Viel Grünes
- Grünflächen
- Erhaltung der Grünflächen

Allgemeine Lärmbelastung 4

Diverse Lärmquellen 4

- Massive Minderung von Lärmemission
- Die Lautsprecheranlage des Sportplatzes Freienbach widerspricht der Lärmschutzverordnung in ihrem Sinn. Unnötige Durchsagen und Abspielen von Musik in viel zu grosser Lautstärke vergällen einem Feierabende und Wochenenden. Keine Musik mehr über die Anlage! Nur wirklich wichtige Durchsagen in reduzierter Lautstärke. (F17 unter 4.1 Anm. D.W.)
- Geräuschmindernder Belagseinbau

- Neuer ruhiger Belag auf der Kantonsstrasse durch ganz Freienbach, ruhiger Asphaltbelag statt Beton!

Einkaufen/Dienstleistungsangebot 3

- Bessere Planung und Nutzung von Schulhäusern
- Lokaler Lebensmittelladen
- Es sollte wieder Kartonsammlungen geben, auch eine Sammelstelle für Papier und Karton in Freienbach

Umwelt/Energie 3

- Gute Luft
- Gesunde Umgebung, gute Luft
- Keine Mobilfunkantennen mehr

Städtebauliches Konzept 2

Vorschläge 2

- Unbedingter Baustopp
- Die Überbauungsdichte ist gesättigt

Wohnen 2

Wohnbauplanung 2

- Wohnqualität
- Wohnqualität erhalten

Dorfzentren 1

Wünsche 1

- Dorfzentrum mit attraktivem Einkaufs- und Begegnungsangebot (Beispiel Café/Restaurant Knobel in Altendorf)

Verschiedenes 5

- Steuerfuss
- Tiefe Steuern

- Bei starkem Regenwetter ist das Quartier Sarenbach stets von Überschwemmungen bedroht. Die privaten Meleowasserleitungen (?F3) sollen unbedingt saniert werden.
- Sanierung der Kantonsstrasse
- Aufhebung der „Ramböcke“ zwischen Restaurant Stern und Post. „Heilige Kuh“ des Leutschenrings...

Antworten aus Hurden

Wohnortsangaben: 4

Verkehr 5	5 Nennungen	83.33%
Öffentlicher Verkehr 3	3	
Förderung 2		
Busse 1		
Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung	1	
Spezifische Vorschläge 1		
Sicherheit	1	
Allgemeine Lärmbelastung	1	16.66%
Total	6	99.99%

Verkehr 5

Öffentlicher Verkehr 3

Förderung 2

- S5 Halbstundentakt
- Ausbau öffentlicher Verkehr, Mindestens _ Stundentakt bei der Bahn

Busse 1

Buslinien/Busverbindungen 1

- Busverkehr wäre wünschenswert

Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung 1

Spezifische Vorschläge 1

- Allgemeines Fahrverbot für Industrie Hurdnerwäldli mit Berechtigung für Anstösser (inkl. Einwohner Hurden) und Zubringer Æ Umfahungsverkehr nach Rapperswil unterbinden.

Sicherheit 1

- Zu- und Wegfahrten weniger gefährlich machen!

Allgemeine Lärmbelastung 1

Diverse Lärmquellen 1

- Verbesserung Lärmschutz auf dem Seedamm

Antworten aus Pfäffikon

Wohnortsangaben: 125

Verkehr	88 Nennungen	37.28%
Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung	40	
Allgemeine Äusserungen 26		
Weniger Stau 8		
Spezifische Vorschläge 6		
Halten (Autobahnanschluss)	10	
Halten Ja 9		
Halten Nein 1		
Churerstrasse	8	
Öffentlicher Verkehr	7	
Allgemeine Äusserungen 5		
Busse 2		
Umfahrung Pfäffikon	6	
Umfahrung Ja 4		
Umfahrung Nein 2		
Autobahn-Direktanschluss Seedamm-Center	4	
Temporeduktionen	3	
Verkehrsplanung	3	
Sicherheit	2	
Umfahrung Pfäffikon <u>und</u> Halten (Autobahnanschluss)	2	
Verkehrsfreie Zonen	2	
Kreisel	1	
Erholungsräume	29	12.28%
Erholungsräume am See 11	18	
Steinfabrikareal 7		
Grünzonen	11	
Allgemeine Äusserungen	6	
Erreichbarkeit	1	
Dorfzentren	29	12.28%
Wünsche	25	
Kritik	4	
Ortsbilder	20	8.47%
Städtebauliches Konzept	18	7.62%
Spezifische Vorschläge	16	
Allgemeine Äusserungen	2	
Städtebauliches Konzept: Nein	2	
Wohnen	12	5.08%
Wohnbau-Planung	7	
Günstig Wohnen	5	
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	10	4.23%
Allgemeine Lärmbelastung	7	2.96%
Diverse Lärmquellen	6	
Lärmschutz Bahn	1	
Begegnungszonen/öffentliche Plätze	6	2.54%
Umweltbelastung/Energie	6	2.54%
Freizeitangebot/Kultur	4	1.69%
Arbeitsplätze	3	1.27%
Zusammenleben	3	1.27%
Verschiedenes	1	0.42%
Total	236	99.93%

Verkehr 88

Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung 40

Allgemeine Äusserungen 26

- Verkehrsentlastung 15
- Verkehrsüberwachung
 - Dringend das Verkehrsproblem lösen
 - Guter Autobahnanschluss
 - Individualverkehr aus den Orten verlegen
 - Verbesserung Verkehrssituation
 - Lösung der mit der Überlastung der Churerstrasse zusammenhängenden Fragestellungen
 - Verkehrsgünstig
- Verkehrsberuhigung
- Zuviel Verkehr
- Verkehrsentlastung
- Weniger Durchgangsverkehr

Weniger Stau 8

- Rush-hour-Stau muss weg
- Stau 4
- Verkehrsstaus lösen
- Besserer Verkehrsfluss, keine Staus
- Stau an der Churerstrasse

Spezifische Vorschläge 6

- Sperrung Schützenstrasse für Durchgangsverkehr
- Entlastung Schindellegistrasse
- Ortschaft Wilen besser an Autobahn anschliessen, ohne Durchgangsverkehr durch Pfäffikon
- Durch die Sperrung der Stegstrasse auf Schulhaushöhe fahren alle Autos Richtung Etzel / Feusisberg und von dort Richtung Rappi durch die Schützenstrasse.
- Verkehrsberuhigung durchs Dorf, aber ohne Untertunnelung beim Bahnhof, eher Vollanschluss Halten.
- Verkehr Churerstrasse + Quartierstrasse (z.B. Etzelstrasse) muss „umgeleitet“ werden. Keine Verlagerung auf Schindellegistrasse für Hauptanschluss Halten!

Halten (Autobahnanschluss) 10

Halten Ja 9

- Halten Ja 2
- Pfäffikon/Freienbach: Schnelle Lösung für die Zufahrt zu den Autobahnen
- sowie die beiden Kreisel Löwenstrasse, Kantonsstrasse/Unterdorf
- nachher schauen, was das dem Dorf bringt; falls zuwenig, nachher schauen, was zu tun ist.
- Weniger Durchgangsverkehr im Dorf
- Autobahnanschluss in Wilen auch Richtung Zürich
- Das „Verkehrspuff“ mit Umfahrung via Autobahn; evt. Zwangsumleitung via Autobahn
- Gute Anbindung N3 (ausser von der Westseite)
- Wir wollen endlich den Vollanschluss Halten!

Halten Nein 1

- Vollanschluss Halten bringt nur mehr Verkehr ins Dorfzentrum

Churerstrasse 8

- Ein Begegnungszentrum Dorfplatz und eines Steinfabrik reichen. Churerstrasse überflüssig.
- Weniger Verkehrsstau auf Churerstrasse
- Churerstrasse als Durchgangsstrasse muss aggressiv verkehrsberuhigt werden.
- Trottoir Churerstrasse weist grössere Vertiefungen auf, daher bei Regen eine Zumutung für Fussgänger. Fahrbahn Churerstrasse ebenfalls mässiger Zustand.
- Die Brücke in der „breiten“ Churerstrasse sollte durch eine Strassenunterführung ersetzt werden.
- Stauprobleme Churerstrasse
- Entlastung der Churerstrasse 2

Öffentlicher Verkehr 7

Allgemeine Äusserungen 5

- Schnelle Verbindung ÖV nach Zürich
- Gute Verkehrsverbindungen
- Zentral (P75)
- Gute Anbindung SBB, SOB
- Gut ausgebauter öffentlicher Verkehr

Busse 2

Buslinien/Busverbindungen 2

- Häufigere Busverbindung vom Bahnhof Richtung Feusisberg via Etzelstrasse während „Pendlerzeiten“
- Gute Erschliessung mit Ortsbussen, d.h. möglichst hohe Frequenzen und sehr gut abgestimmt auf andere ÖV-Verbindungen, wie SBB, Verkehrsverbund und ZSG. Das Ziel, mehr öffentlichen und weniger privaten Verkehr evt. mit finanziellen Anreizen unterstützen (z.B. erweiterte Jugendrabatte etc.)

Umfahrung Pfäffikon 6

Umfahrung Ja 4

- Umfahrung Ja 3
- Umfahrung sollte endlich in Angriff genommen werden.

Umfahrung Nein 2

- Bringt wenig, da sie nur 100 Meter nebenan liegt.
- Neue Verbindungsstrasse und Kreisel eliminieren.

Autobahn-Direktanschluss Seedamm-Center 4

- Direkter Anschluss Seedammcenter an die Autobahn 3
- Vollanschluss Seedamm-Center (P110 unter 4.2 Anm.D.W.)

Temporeduktionen 3

- Temporeduktion
- Ev. Tempolimiten
- Herabsetzung der Geschwindigkeit auf 30km/h

Verkehrsplanung 3

- Für uns ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt
- Kein P+R am Bahnhof sondern dezentral
- Fussgänger und Rollstuhlfahrerinnen und Familien mit Kleinkindern sollen mehr berücksichtigt werden.

Sicherheit 2

- Gefahrenzonen
- Sicherer Schulweg

Umfahrung Pfäffikon und Halten (Autobahnanschluss) 2

- Verkehr Schützenstrasse kann bei Anschluss Halten und Umfahrung Pfäffikon reduziert werden.
- Abklassierung der Churerstrasse und Umwandlung in eine echte Begegnungszone – für die Zielerreichung ist die Umfahrung wie der Vollanschluss A3 Halten nötig

Verkehrsfreie Zonen 2

- Verkehrsfreie Zonen 2

Kreisel 1

- Schweizerhof-Kreisel

Erholungsräume 29

Allgemeine Äusserungen 6

- Renaturierung der Bäche, Fusswege (Rundwege) entlang der Bäche.
- Gute Erholungsmöglichkeiten
- Zonen der Erholung
- Erholungs- und Spielparks / Anlagen
- Ruhezeiten
- Ein Park mit vielen Blumen

Erreichbarkeit 1

- Freiraum, Naherholungsraum für Familien schaffen.

Erholungsräume am See 11

- Schöner Steg am Hafen, weiter ausbauen
- Erholungsraum am See
- Zugang zum See verbessern. Erweiterung des Spazier-Wege-Netzes dem See entlang.
- Erhalt Erholungszone See
 - **Steinfabrikareal 7**
 - Steinfabrikareal 3
 - mit Cafés, Sportmöglichkeiten
 - Beseitigung des hässlichen Anblicks am Hafen
 - Parkanlage Steinfabrikareal
 - Steinfabrikareal muss* für die Öffentlichkeit erhalten und zugänglich gemacht werden.

Grünzonen 11

- Grünzonen 7
- Grünzone oder Park
- Mehr Grünflächen
- Bahnhof Richtung Steinfabrik: Landwirtschaft nicht überbauen, bleibt für immer grün.
- Es fehlt an öffentlichen Parks

Dorfzentren 29

Wünsche 25

- Autofreier Dorfplatz **10**
- Bietet grosses Gefahrenpotenzial
- „Verschönerung“ in bezug als Treffpunkt ohne Autoterror Dorfplatz
- Dorfplatz jetzt autofrei, das ist jetzt möglich, alles braucht seine Zeit!
- Verkehrsfreier Dorfplatz beim Gemeindehaus
- Verkehrssanierung im Zentrum
- Dorfkerngestaltung **2**
- Erhaltung bzw. Verbesserung des Ortskerns
- Dorfplatz noch mehr fördern
- Dorcafé **5**
- Kernzone: Dorfplatz, Schmiede Rebsamen etc. = echter Begegnungsplatz mit Cafe etc. **3**
- Dorfkern/Begegnungszone
- Begegnungsort / Dorfkern
- Dorfzentrum schaffen
- Von Mobilfunkantennen freihalten

Kritik 4

- Der Gemeinderat beabsichtigt, weitere Dorfplatz-Fehllösungen im Strassenbau auszuführen.
- Dorfplatz als Begegnungsplatz??? Æ Man muss gut schauen, dass man nicht überfahren wird.
- Die Gemeinde soll endlich aufhören, das Dorf zuzubetonieren, nur damit (...) reich werden
- Kern fehlt

Ortsbilder 20

- Schöneres Ortsbild **3**
- Attraktives Ortsbild
- Originelle Verschönerung des Ortsbildes durch Verpflichtungen an die Hausbesitzer: Begrünung der Häuser, Belohnung für Fassadenverschönerung mit Mustern, Bildern, Testen. Wettbewerb für Blumenschmuck, Auflockerung langweiliger Linien und Grössenordnungen nach dem „menschlichen Mass“
- Schöner Gestaltung von Gebäuden und Plätzen. Überbauung Houb, Dorfplatz!!!
- Erhalten aller Bauten, bevor sie zu Ruinen werden.
- Alte marode Gebäude passen nicht zu den Glaspalästen.
- Schöne Pflanzen und Parks an den Strassen und Kreiseln
- Schöneres Dorf, keine Stadt
- Pfäffikon = totes Dorf
- Pfäffikon hat keinen Dorfcharakter mehr. Wer Pfäffikon besucht, sieht nur Verkehr und Gewerbe. Schade, denn Pfäffikon hat vieles zu bieten. (P 91 unter 4.2 geschrieben. Anm.D.W.)
- Es sollte den Dorfcharakter beibehalten.
- Sorry, das zu sagen.... Pfäffikon ist recht hässlich verbaut worden, Flachdachhäuser, quadratisch, eben praktisch
- Der jetzige Dorfplatz zeigt, wie es rauskommt, wenn die Gemeinde einen Begegnungsort schaffen will. Viel Millionen zum Fenster hinauswerfen und KEIN Nutzen.
- Es fehlen überall Sitzgelegenheiten Æ Bänkli, d.h. in der Begegnungszone zwischen kurvenden Autos andere Bewohner ansprechen.
- Einladende Cafés & Bistros
- Gemütlichere, fantasievollere Bauten mit Arkaden, mit Bänken, im zukünftigen Begegnungszentrum „Gysko“
- Erhalt Siedlungstrennstreifen
- Keine Industrie Hurdnerfeld mehr

Städtebauliches Konzept 18

Spezifische Vorschläge 16

- Für ca. 5 Jahre keine neuen Einzonungen mehr bewilligen, um diese unkontrollierte Bautätigkeit in vernünftige Wege zu bringen.
- Keine neuen Einzonungen mehr
- Vielleicht einmal ein Planungs- und Baustopp für 5 Jahre, um die anstehenden Probleme in Ruhe und mit vielen guten Ideen zu lösen (Verkehr, Expansion, Wohnungsbau für Familien mit normalen Einkommen u.s.w.).
- Der bestehende Zonenplan sollte überarbeitet werden. Die Zonen sollten auf 1/3 reduziert werden.
- Grossfirmen in Randzonen und nicht im Zentrum ansiedeln.
- Zonen für Industrie und Gewerbe
- Keine Verindustrialisierung des Dorfes durch noch mehr Zuzüge von Firmen. Der Steuersatz muss nicht um jeden Preis tief gehalten werden.
- 2-Gänge zurückschalten und die Bautätigkeit auf ein Minimum reduzieren
- Keine masslose Überbauung!
- Keine Bauprojekte mehr, die noch mehr Verkehr generieren. Die Anwohner müssen idR arbeiten!
- Wieder mehr Lebensqualität schaffen. Bautätigkeit einschränken. Braucht Pfäffikon noch mehr Einwohner?
- Keine Grossbauten am See
- Weder Strassen noch Grossüberbauungen bauen
- Verwo-Areal soll nicht mit Wohnblöcken überbaut werden, sondern der Jugend erhalten bleiben, sowie für die Öffentlichkeit. Kino?!
- Ich unterstütze die VERWO- Überbauung, wenn die Verkehrsprobleme dafür lösbar sind. Warum nicht eine WALKING CITY? Zu Fuss gehen ist geil!!
- Sollten Gräfli / Staufacher / 3 Eidgenossen erschlossen werden, müsste die Gemeinde die Erschliessungsstrassen koordinieren, übernehmen. Ein weiterer Verkehrsfluss Richtung Zentrum Pfäffikon wäre fatal. Erschliessung Richtung Halten.

Allgemeine Äusserungen 2

Städtebauliches Konzept: Nein 2

- Stopp dem städtebaulichen Konzept
- Die Ausarbeitung des Städtebaulichen Konzeptes verschlingt viele Millionen, dessen Nutzen sehr fraglich ist. Der Dorfplatz Pfäffikon ist der beste Beweis für eine gestalterische Fehlplanung.

Wohnen 12

Wohnbau-Planung 7

- Wohnbauplanung 3
- Attraktives, ruhiges Wohnen
- Erhöhung der Wohnqualität, Ruhe
- Mehr Wohnraum ÆVerstädterung der zentralen Zonen, dichter bauen!
- Nicht noch mehr Zersiedelung, wenn wachstumszentriert

Günstig Wohnen 5

- günstiger Wohnraum 2
- Sozialwohnungen
- Mehr günstigen Wohnraum für Einkommensschwache
- Mietzinsen, die für Arbeiter und Pensionisten tragbar sind.

Einkaufen/Dienstleistungsangebot 10

- Einkaufsmöglichkeiten im Dorf 2
- Einkaufszentren
- Einkaufen im Dorfkern 2
- Einkaufsmöglichkeiten in der direkten Umgebung
- Gute Infrastruktur
- Tagesschule
- Strassencafés, Bars 2

Allgemeine Lärmbelastung 7

Diverse Lärmquellen 6

- Verkehrslärm (Bahn, Flugzeug, Autos) 3
- Schiessstand schliessen
- Autolärm dringend reduzieren
- Lärmbelastigung an der Schindellegstrasse

Lärmschutz Bahn 1

- Ruhe: Lärmschutz Freienbach – Pfäffikon* SBB!

Begegnungszonen/öffentliche Plätze 6

- Mit Cafés, Kleingewerbe, Familienmeile
- Gezielt öffentliche Plätze schaffen
- Begegnungsräume schaffen 3
- Echte Begegnungsorte, Treffpunkte für alle Generationen

Umweltbelastung/Energie 6

- Luftqualität 2
- Abgase dringend reduzieren
- Gesunde Umgebung/gute Luft
- Die auf dem Steinbruch-Areal lagernden Schutthaufen und Abfälle jeglicher Art inkl. LKW's sollen dringend entsorgt werden, dies ist ja ein scheusslicher Anblick und gefährdet ganz sicher auch das Grundwasser.
- Belastung der Bevölkerung durch Mobilfunk (P110 unter 4.2 Anm.D.W.)

Freizeitangebot/Kultur 4

- Spielplatz etc.
- Z.B. Spielstrasse in der Rainstrasse, 20km/h
- Kinderfreundliche Plätze und Zonen, die allen zugute kommen
- Musik, Kultur

Arbeitsplätze 3

- Arbeitsplätze im Handels- und Dienstleistungssektor (keine Industrie)
- Arbeitsplatzförderung und Bauplätze für Büros in der Nähe der Autobahnanschlüsse
- Mehr Arbeitsplätze, z.B. Erweiterung Seedamm-Center. Je mehr Arbeitsplätze die Gemeinde bietet, je weniger Wegpendler / Einwohner finden Arbeit innerhalb der Gemeinde.

Zusammenleben 3

- Weniger herumhängende Jugendliche auf Bahnhofareal und bei Schulhäusern.
- Bandenkrieg in Pfäffikon?!? Nein danke!
- Öffentliche Sicherheit / tiefe Kriminalität

Verschiedenes 1

- Kein Alterszentrum Roswitha, dafür Erweiterung Pfarrmatte

Antworten aus Wilen

Wohnortsangaben: 84

Verkehr	75 Nennungen	57.25%
Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung	26	
Allgemeine Äusserungen 13		
Spezifische Vorschläge 12		
Weniger Stau 1		
Öffentlicher Verkehr	16	
Busse 9		
Förderung 4		
Allgemeine Äusserungen 3		
Sicherheit	11	
Halten (Autobahnanschluss)	10	
Halten Ja 10		
Bahnübergänge	8	
Temporeduktionen	2	
Umfahrung Pfäffikon	1	
Umfahrung Nein 1		
Kreisel	1	
Allgemeine Lärmbelastung	8	6.10%
Diverse Lärmquellen 8		
Wohnen	8	6.10%
Wohnbauplanung 8		
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	7	5.34%
Dorfzentren	7	5.34%
Städtebauliches Konzept	6	4.58%
Vorschläge/Kritik 6		
Erholungsräume	5	3.81%
Grünzonen	4	
Allgemeine Äusserungen	1	
Begegnungszonen/öffentliche Plätze	3	2.29%
Ortsbilder	2	1.52%
Freizeitangebot/Kultur	1	0.76%
Umwelt/Energie	1	0.76%
Verschiedenes	8	6.10%
Total	131	99.95%

Verkehr 75

Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung 26

Allgemeine Äusserungen 13

- Masterplan wird uns noch mehr belasten und wird nur die Gemeinde Wollerau entlasten
- Hungerstrasse? Stark befahren. Neue Überbauung demnächst. Wo sollen die Kinder noch spielen dürfen?
- Es fehlt ein Dorfzentrum, und dort, wo es möglich wäre, führt eine vielbefahrene Strasse durch. (s. auch unter Dorfzentren! Anm. D.W.)
- Weniger Verkehr
- Zuviel Schwerverkehr auf der Wilenstrasse
- Verkehrseindämmung
- Weniger Verkehr auf der Wilenstrasse
- Habe Bedenken, dass die Wilenstrasse weiterhin oder vermehrt als Durchgangsstrasse + Zugangsstrasse zur Autobahn benutzt wird.
- Reduktion oder zumindest Stabilisierung des Verkehrsaufkommens auf der Wilenstrasse

- Schneller Zugang zur Autobahn
- Möglichst wenig Durchgangsverkehr
- Wir würden uns sehr freuen, wenn nicht mehr so viele Lastwagen durch Wilen fahren.
- Bäch – Freienbach – halb Pfäffikon – Wollerau wird durch Wilen geführt.

Spezifische Vorschläge 12

- Reduzierung des Verkehrs, mit dem Vollanschluss Halten könnte dies sicher teilweise erreicht werden. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)
- Entlastung der Wilenstrasse, speziell von Schwerverkehr
- Entlastung Wilenstrasse vom Lastwagenverkehr durch den Vollanschluss Halten mit Verbindungsstrasse Halten-Freienbach. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)
- Lastwagenverbot durch Wilen ab Autobahnausfahrt Wollerau bis Industriequartier Freienbach!!! (Gemeint sind internationale Transporte mit langen Lastenzügen!)
- Viel weniger Transit-Verkehr Richtung Autobahn Wollerau
- Lastwagenverbot
- Lastwagenverbot durch Wilen
- Entlastung Wilenstrasse durch Vollanschluss Halten (s. auch unter Halten! Anm.D.W.)
- Den Eltern verbieten, die Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen.
- Keine Einfahrt Wilenstrasse – Fällmis (Tunnel)!! Würde nur Wollerau entlasten und Wilen unbegrenzten Mehrverkehr bescheren.
- Kein Autobahnanschluss Öltrotte. Kein Fällmis-Tunnel
- Die Verschiebung des Autobahnanschlusses von Wollerau nach Osten und der Tunnelbau lösen das Verkehrsproblem von Wollerau und Wilen nicht... Das Ganze wird einfach nach „Freienbach“ verschoben (um 300m), und der Stau steht im Tunnel.

Weniger Stau 1

- Weniger Staus durch ÖV!

Öffentlicher Verkehr 16

Busse 9

Haltestellen 2

- Bushaltestellen mit „Regenschutzhäuschen“
- Haltestellen nicht auf Strasse sondern Ausstellplätze

Buslinien/Busverbindungen 7

- Busanschluss/Bahn
- Keine Busverspätung
- Auch am Sonntag 3-4 Busfahrten. Für Behinderte ohne Auto keine Möglichkeit
- Bus auch am Sonntag
- Ortsbus Freienbach-Richterswil mit Anschluss an S2 bzw. S8
- Abendverbindungen + Sonntag für Buslinie Pfäffikon-Samstagern
- Busausbau am Abend + Sonntag

Förderung 4

- Öffentlichen Verkehr fördern
- Ausbau des öV-Angebots (Wochenende/abends + nachts)
- Bahnanschluss
- Bus- oder SOB-Angebot ausbauen, besonders am späteren Abend

Allgemeine Äusserungen 3

- SOB Æ braucht's „die“ bei soviel Bus-Verbindungen noch?
- Bessere öffentliche Verkehrseinbindung ab 22h für Wilen (tagsüber ist Parallelverkehr Bus/SOB!!!)
- Öffentlicher Verkehr sehr gut.

Sicherheit 11

- Für die Kinder sichere Unterführungen/Übergänge über die Wilenstrasse Æ Schulweg
- Geschwindigkeitskontrollen
- Wilen erstickt im Verkehr, Gefahr für Schüler.
- Warum hat die Hauptstrasse keinen Veloweg?? Warum konnte man diese Strasse nicht breiter machen?? (2 Busse (Linienbusse) können teilweise nicht* kreuzen...).
- Entschärfen der gefährlichen Postautofahrten Wilenstrasse zwischen Haltestelle Wilen und Bahnhof Wollerau (Ausweichen auf Trottoir im Bereich Schulhaus und Gefahren des Kreuzens auf der Schöfflistrasse) Æ Respektlose Postautofahrer (W49)
- Ausbau Schöfflistrasse zum Kreuzen zweier Busse.
- Fällmis: Nur 1 Zufahrt (über die Fällmisstrasse) ist absolut ungenügend – Feuerwehr – Sanität. Warum wird die Achse Æ Hungerstrasse – Konradsweg – Konradshalde nicht frei gehalten?? Für eine zweite Zufahrt??
- Gehweg entlang Hauptstrasse zwischen Bahnübergang und Café Sennhütte (südseitig) kein Randstein, seitliche Neigung, wird von Lastwagen oft befahren.
- Ausdehnung der Wohnzonen bis in die letzten Wiesen. Dadurch keine autofreien Wege für den Einkauf nach Wollerau (Konradsweg-Korporationsweg). Letzte Variante südlich des Rütibühlbachs. (77)
- Erhaltung bestehender Fusswege und Erweiterung zu engmaschigem Netz.
- Es fehlen weitgehend Radfahrstreifen auf Wiler Strasse.

Halten (Autobahnanschluss) 10

Halten Ja 10

- Vollanschluss N3 Halten mit Verbindung zu Wilenstrasse
- Reduzierung der Verkehrs, mit dem Vollanschluss Halten könnte dies sicher teilweise erreicht werden. (S. auch unter Verkehrsverminderung! Anm. D.W.)
- Entlastung Wilenstrasse vom Lastwagenverkehr durch den Vollanschluss Halten mit Verbindungsstrasse Halten-Freienbach (s.auch unter Verkehrsentslastung! D.W.)
- Wenn der Vollanschluss Halten realisiert wird, besteht für Wilen kein weiterer Handlungsbedarf.
- Wilenstrasse entlasten durch Vollanschluss Halten
- Die Umfahrung würde Mehrverkehr bringen (ab Seedamm direkt Freienbach Wollerau A3, Verkehrsverlagerung) (s. auch unter Umfahrung! Anm. D.W.)
- Entlastung Wilenstrasse durch Vollanschluss Halten (s. auch unter Verkehrsverminderung! Anm.D.W.)
- Kein Autobahnverlegung ins Oeltrotte-Quartier mehr nötig, wenn 1. Priorität Haltenvollanschluss. Käme auf Freienbacher-Boden zu stehen, wiederum in ein Wohnquartier.
- Durchgangsverkehr könnte durch Vollanschluss Halten reduziert werden.
- Vollanschluss Halten und Verbindungsstrasse würden Wilen ganz sicher viel bringen.

Bahnübergänge 8

- Bahnübergänge ein Witz!!! Die Strassen sollten unten durchgeführt werden.
- Die SOB Bahnlinie muss vom Autoverkehr mittels Unterführung befreit werden.
- Aufhebung der Bahnübergänge!
- Aufhebung Bahnübergang Wilenstrasse.
- Über- bzw. Unterführungen bei allen Zugs-Barrieren!
- SOB Unterführung Wollerau und Wilen
- Bahnübergang in Wilen ist ein echtes Verkehrshindernis! Man sollte ihn umfahren können.
- Dichter Verkehr, zusätzlich behindert durch SOB.

Temporeduktionen 2

- Temporeduktion/Kontrolle auf Wilenstrasse
- Tempo 30 für Lastwagen wie an vielen Orten in Deutschland

Umfahrung Pfäffikon 1

Umfahrung Nein 1

- Die Umfahrung würde Mehrverkehr bringen (ab Seedamm direkt Freienbach Wollerau A3, Verkehrsverlagerung) (s. auch unter Halten! Anm. D.W.)

Kreisel 1

Allgemeine Äusserungen 1

- Dorfplatzkreisel von Wollerau ist eine Katastrophe! Rückstaus bis zum Geht-nicht-mehr!

Allgemeine Lärmbelastung 8

Diverse Lärmquellen 8

- Ruhe
- Lärmdämmung gegen Autobahn
- Lärmschutz A3 4
- Da wir die Durchgangsstrasse + die SOB haben, wäre es wichtig, dass wenigstens die Autobahn mit Lärmschutzwänden* versehen wird.
- Reduktion des Fluglärms (Südanflüge, Helis)

Wohnen 8

Wohnbauplanung 8

- Vorhandene Grünflächen durch Baustopp schützen! Sonst gibt es noch mehr überteuerte Wohnungen. Nicht nur lebendig, sondern auch lebenswert. (s. auch unter Erholungsräume! Anm.D.W.)
- Keine weiteren Einzonungen (bzw. Umzonungen), Wilen wächst zu schnell, zu stark.
- Fällmis: Da viel zu grosse Bauzonen, ist eine ruhige Wohnlage nicht mehr gegeben. Nähe A3. Zusätzlich ständiger Bauverkehr. Überlege mir den Wegzug. Positive Beispiele Zonenpläne Gemeinden Hütten, Schönenberg, Menzingen u.s.w. (W42)
- Nicht alle Grünflächen überbauen, oder dann wenigsten zu realistischen Mieten. Nicht nur teure Luxus-StWE.
- Baustopp für teure Wohnungen
- Bautempo reduzieren (auch in Wollerau)
- Keine neuen Einzonungen mehr. Wilen ist gebaut.
- Zurückhaltung mit Baubewilligungen, vor allem Wohn-Silos. Quartierstrassen sind überlastet, da ja jede teure Wohnung mindestens 2-3 Fahrzeuge aufweist.

Einkaufen/Dienstleistungsangebot 7

- Einkaufsmöglichkeiten für Grundnahrungsmittel schaffen!
- Einkaufsmöglichkeiten 2
- Laden beim Bahnhof (Sennhütte)
- Postomat
- Ausbau Kehrriichtabfuhr
- „Dorf-Beiz“ (Sennhütte) sollte erhalten bleiben.

Dorfzentren 7

- Es fehlt ein Dorfzentrum, und dort, wo es möglich wäre, führt eine vielbefahrene Strasse durch. (s.auch unter Verkehrsentlastung! Anm.D.W.)
- Schönerer Dorfplatz anstelle von Güselcontainer
- Die Abfallentsorgung im Zentrum – als Symbol von Wilen – sollte verlegt werden.

- SOB-Haltestelle soll attraktiver sein und nicht durch Abfallcontainer verunstaltet werden – neuen Standort suchen! (Im Feuerwehrdepot?)
- Güselsammelstelle nicht in best. Grünzonen im Zentrum erstellen.
- In Wilen haben wir nur ein kleines Zentrum, den Bahnhof. Und genau dort stellt man einen riesigen Abfallcontainer* hin! Schrecklich!
- Verzicht auf Kernzone, die ist lachhaft für die 5 historischen Häuser, die zur Hälfte am Zerfallen sind.

Städtebauliches Konzept 6

Vorschläge/Kritik 6

- Es sollten weniger Spekulanten das Ortsbild prägen. Dabei ist es wichtig, ein breit abgestütztes Städtebauliches Konzept zu haben, unabhängig von den ewig gleichen Planern und andern Vertretern der Eigeninteressen! (W31 s. auch unter Ortsbild! Anm.D.W.)
- Sofortiger Baustopp, es gibt bald keine Grünflächen mehr; alles wird zugemauert. Viele Wohnungen werden aus steuerlichen Gründen gemietet, jedoch kaum benutzt.
- Wachstum sollte nicht grösser sein als die Infrastruktur-Bereitstellung
- Zuerst Verkehrsprobleme regeln, bevor weitere Bautätigkeiten
- Bessere Abgrenzung von Grünzone zu Bau- und Industriezone
- Öffentlichen Raum sichern

Erholungsräume 5

Grünzonen 4

- Vorhandene Grünflächen durch Baustopp schützen! Sonst gibt es noch mehr überteuerte Wohnungen. Nicht nur lebendig, sondern auch lebenswert. (s.auch unter Wohnen! Anm.D.W.)
- Grünflächen frei halten
- Bewahrung von Grünzonen + möglichst ländlichem Charakter.
- Keine weiteren Grünflächen verbauen

Allgemeine Äusserungen 1

- Freihalte- und Erholungszonen

Begegnungszonen/öffentliche Plätze 3

- Öffentliche Plätze
- Schulanlage pflegen, ausbauen als Begegnungs- und Spielort
- Es gibt kaum Begegnungsorte

Ortsbilder 2

- Es sollten weniger Spekulanten das Ortsbild prägen. Dabei ist es wichtig, ein breit abgestütztes Städtebauliches Konzept zu haben, unabhängig von den ewig gleichen Planern und andern Vertretern der Eigeninteressen! (W31 s. auch unter Städtebauliches Konzept! Anm.D.W.)
- Einschränkung Bautätigkeit – oder besser auf Dorfbild (Wild-Architektur ohne Rücksicht auf Reben...) achten

Freizeitangebot/Kultur 1

- Spielplätze fehlen, ev. Robi Wilen besser unterhalten und unterstützen

Umwelt/Energie 1

- Wichtig wäre für uns, dass die Antenne „sunrise“ an der Schulhausstrasse nicht bewilligt wird.

Verschiedenes 8

- Schluss mit Rendite Schuhschachtelarchitekten (W2)
- Grenzbereinigung mit Wollerau (chaotische Situation z.B. im Roos-Quariter)
- Wilen soll kleine „Republik Wilen“ bleiben.
- Fällmis: Hier leben wir auf Wollerau ausgerichtet (Post, Einkauf etc.) (W31?)
- (...) wird bestätigen, dass Wilen und *Fällmis auch zur Gemeinde Freienbach gehören. (W35)
- Keine zusätzlichen Gefängnismauern entlang der Strassen. (W38)
- Wie bis anhin: begrenztes Verkehrsaufkommen und grösstenteils sehr ruhige Lage
- Parkplätze in Pfäffikon

Antworten X, Ortschaft nicht vermerkt

Ohne Wohnortsangaben: 128

Verkehr	16 Nennungen	33.33%
Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung	5	
Allgemeine Äusserungen 4		
Weniger Stau 1		
Verkehrsplanung	3	
Öffentlicher Verkehr	2	
Allgemeine Äusserungen 1		
Busse 1		
Halten (Autobahnanschluss)	2	
Halten Ja 2		
Bahnübergänge	1	
Kreisel	1	
Sicherheit	1	
Umfahrung Pfäffikon	1	
Allgemeine Lärmbelastung	4	8.33%
Städtebauliches Konzept	4	8.33%
Begegnungszonen/öffentliche Plätze	2	4.16%
Dorfzentren	2	4.16%
Erholungsräume	2	4.16%
Erholungsräume am See 1		
Grünzonen 1		
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	2	4.16%
Freizeitangebot/Kultur	2	4.16%
Ortsbilder	2	4.16%
Umwelt/Energie	2	4.16%
Wohnen	2	4.16%
Wohnen 1		
Günstig Wohnen 1		
Zusammenleben	1	2.08%
Verschiedenes	7	14.58%
Total	48	99.93%

Verkehr 16

Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung 5

Allgemeine Äusserungen 4

- Wilen: Unzumutbare Verkehrsprobleme in den Quartierstrassen (Schlöfflistrasse, Fällmisstrasse, Hungerstrasse)
- Befreiung vom privaten Verkehr
- Auf den Ort Freienbach wird zuwenig Rücksicht genommen. (X95 unter 4.2. Anm. D.W.)
- Weniger Verkehr

Weniger Stau 1

- Ein Verkehrsablauf ohne Stau

Verkehrsplanung 3

- Weniger verkehrsbehindernde Strassen-Korrekturen machen!
- Allen ist die Verkehrssituation ein Dorn im Auge und sollte nicht von einem Dorf ins andere verlagert werden.
- Kantonsstrasse Freienbach so etwa wie in Bäch

Halten (Autobahnanschluss) 2

Halten Ja 2

- Der Hauptverkehr aus Bäch, Wilen und Freienbach (Industrie) soll so schnell wie möglich auf die A3 gebracht werden. Darum den Vollanschluss über die Schwerzstrasse mit einem Tunnel direkt bauen, braucht weniger Land und gibt auch weniger Lärmemission. Eine Strassenführung über die Waldegg belastet die Wohnungen, den Landverbrauch und den Sportplatz.
- Erleichterung der Umfahrung über die Autobahn (Halten)

Öffentlicher Verkehr 2

Allgemeine Äusserungen 1

- Aufhebung SOB Freienbach-Samstagern, durch Bus ersetzen!

Busse 1

Haltestellen 1

- Busse machen Stau!!

Bahnübergänge 1

- Bahnübergänge weg

Kreisel 1

- Kreisel Abzweigung Rainstrasse/Eichholzstrasse

Sicherheit 1

- Ausgebauter Fussweg Schiffstation ↔ Bahnhof

Umfahrung Pfäffikon 1

- Mit der Umfahrung Pfäffikon bleibt der Verkehrsstau genau gleich. Freienbach kann überhaupt nicht davon profitieren.

Allgemeine Lärmbelastung 4

Diverse Lärmquellen 4

- Lärmschutz machen
- Südanflüge eliminieren
- Weniger Lärm
- Ruhige Wohnlage (Lärm und Luft) (s. auch unter Umwelt/Energie! Anm. D.W.)

Städtebauliches Konzept 4

- Weniger Verstädterung!
- Weniger Wachstum
- Keine neuen Einzonungen
- Keine Erweiterung sprich mehr Nutzung Zonenplan (X111)

Begegnungszonen/öffentliche Plätze 2

- Autofreie Begegnungszonen
- Auch in Freienbach-Bäch und Wilen sollte eine Strasse der Begegnung werden.

Dorfzentren 2

- Ortszentrum von Pfäffikon zum Begegnungszentrum, nicht zum Parkplatz machen.
- Pfäffikon: Gemeindehausplatz prekär. Warum hat man unterirdisch kein Parkhaus erstellt?

Einkaufen/Dienstleistungsangebot 2

- Hafen / Seeanlage: Touristenfreundliches Restaurant (?X36)
- Pfäffikon hat kein gemütliches Café, Frühstücken am Sonntag??? Keine Möglichkeit... (X48 unter 2.3 geschrieben)

Erholungsräume 2

Erholungsräume am See 1

- Wichtig für uns wäre es, einen schönen Park, Spazierweg u.s.w. am See zu haben – jetzt gibt es da nur einen kleinen Platz.

Grünzonen 1

- Gilt für alle Ortsteile: Keine Überbauungen auf grüner Wiese, da ohnehin zuwenig Grünflächen existieren.

Freizeitangebot/Kultur 2

- Hafen / Seeanlage: Kinderspielplatz (?X36)
- Seilbahn auf den Etzel und Rutschbahn (X36)

Ortsbilder 2

- Mehr Rücksicht auf die Ortsteile von **Freienbach, Bäch und Wilen**
- Arbeit am Dorfbild / öffentl. Platz, Treffpunkt für Wilen

Umwelt/Energie 2

- Ruhe und gesunde Umgebung
- Ruhige Wohnlage (Lärm und Luft) (s. auch unter Lärmbelastung! Anm. D.W.)

Wohnen 2

- Wohnen

Günstig Wohnen 1

- Günstige Wohnungen!!!

Zusammenleben 1

- Sicherheit. Wir sind eine Gemeinde und dürfen nicht Ortsteile gegeneinander ausspielen.

Verschiedenes 7

- Wir sind in Gemeinde und sollen als solche auftreten (X14)
- Dass der Zonenplan einmal eingehalten wird, nicht immer abgeändert wird wie zum Beispiel Steinfabrik. Die als Rummelplatz und Drogenumschlagplatz (X102)
- In allen Ortsteilen muss unbedingt der spekulativen Bautätigkeit Einhalt geboten werden, denn die Neuzuzüger interessieren sich kaum für die Dorfpolitik und Charakter sondern kommen nur wegen den tiefen Steuern. Die Einheimischen müssen bald wegziehen, um noch leben zu können!!!
- Mehr Präsenz beim Bahnhof und auf den Schulhausplätzen (X62 unter 4.2! Anm. D.W.)
- Tiefe Steuern
- Nähe eines Sees
- Stadtnähe

Gegenüberstellung der offenen Antworten zu 3.1

3.1 Antworten zur Ortsplanung und zum Städtebaulichen Konzept

Genannte Themen	B	F	H	P	W	X		
Verkehr	13	20	5	88	75	16	217	42.88%
Vermind./Entlastung	1	4	1	40	26	5		
<i>Allg. Äusserungen</i>	1	4		26	13	4		
<i>Weniger Stau</i>				8	1	1		
<i>Spez. Vorschläge</i>			1	6	12			
Öffentl. Verkehr	7	3	3	7	16	2		
<i>Fördern, Allg.</i>	4	1	2	5	7	1		
<i>Busse</i>	3	2	1	2	9	1		
Halten Autobahnanschl.		2		10	10	2		
<i>Ja</i>		2		9	10	2		
<i>Nein</i>				1				
Temporeduktionen		2		3	11			
Sicherheit	3	5	1	2				
V.-Planung	2	2		3		3		
Bahnübergänge					8	1		
Umfahrung Pfäffikon				6	1	1		
<i>Ja</i>				4				
<i>Nein</i>				2	1			
Churerstrasse				8				
Kreisel		2		1	1	1		
Anschluss Seedamm C.				4				
Verkehrsfreie Zonen				2	2			
Umfahrung <u>und</u> Halten				2				
Erholungsräume	3	10		29	5	2	49	9.68%
Erholungsräume a. See	1	5		11		1		
<i>Steinfabrikareal</i>				7				
Grünzonen	2	3		11	4	1		
Allg. Äusserungen		2		6	1			
Erreichbarkeit				1				
Dorfzentren		1		29	7	2	39	7.70%
Wünsche		1		25				
Kritik				4				
Städtebauliches Konzept	3	2		18	6	4	33	6.52%
spezifische Vorschläge	3	2		16		4		
Allg. Äusserungen				2				
städt. Konzept Nein				2				
Allg. Lärmbelastung	4	4	1	7	8	4	28	5.53%
div. Lärmquellen		4	1	6	8	4		
Bahnlärm	4			1				
Ortsbilder	2			20	2	2	26	5.13%
Wohnen	1	2		12	8	2	25	4.94%
Wohnbau-Planung				7	8			
Günstig Wohnen	1			5		2		
Einkaufen/ Dienstleistungen		3		10	7	2	22	4.34%
Begegnungszonen/ öffentliche Plätze	4			6	3	2	15	2.96%
Umweltbelastung/ Energie	2	3		6	1	2	14	2.76%
Freizeitangebot/Kultur				4	1	2	7	1.38%
Zusammenleben				3		1	4	0.79%
Arbeitsplätze				3			3	0.59%
Verschiedenes	3	5		1	8	7	24	4.74%
Total	35	50	6	236	131	48	506	99.94%

3.1 Vergleich der Ortschaftswertungen in Prozenten

Die folgende Liste zeigt, wie die verschiedenen Themen in den einzelnen Dörfern gewichtet wurden. Die Prozentangaben stammen aus den 6 Ortschaftstabellen zu Frage 3.1 .

Themen	Bäch	Freienbach	Hurden	Pfäffikon	Wilten	X
Verkehr	37.14%	40%	83.88%	37.28%	57.25%	33.33%
Erholungsräume	8.57%	20%		12.28%	3.81%	4.16%
Dorfzentren		2%		12.28%	5.34%	4.16%
Städtebauliches Konzept	8.57%	4%		7.62%	4.58%	8.33%
Allg. Lärmbelastung	11.42%	8%	16.66%	2.96%	6.10%	8.33%
Ortsbilder	5.71%			8.47%	1.52%	4.16%
Wohnen	2.85%	4%		5.08%	6.10%	4.16%
Einkaufen/ Dienstleistungen		6%		4.23%	5.34%	4.16%
Begegnungszonen/ öffentliche Plätze	11.42%			2.54%	2.29%	4.16%
Umweltbelastung/ Energie	5.71%	6%		2.54%	0.76%	4.16%
Freizeitangebot/Kultur				1.69%	0.76%	4.16%
Zusammenleben				1.27%		2.08%
Arbeitsplätze				1.27%		
Verschiedenes	8.57%	10%		0.42%	6.10%	14.58%
Total	99.96%	100%	99.99%	99.93%	99.95%	99.93%

Zusammenfassung 3.2

3.2. Wo sollen öffentliche Gelder schwerpunktmässig eingesetzt werden?
 3.2.1 bis 3.2.4 Bitte kreuzen Sie die Aussagen an, die für Sie zutreffen.

Rangierung nach Anzahl Nennungen

1.	Für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit Pkt. 3.2.4	207 Nennungen	36.76%
2.	Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs Pkt. 3.2.2	168 Nennungen	29.84%
3.	Für die Erweiterung des Strassennetzes Pkt. 3.2.1	104 Nennungen	18.47%
4.	Für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.) Pkt. 3.2.3	84 Nennungen	14.92%
Total		563	99.99%

Rangierung nach Ortschaften

Bäch	Pkt. 3.2.4 Für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit	Pkt. 3.2.2 Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Pkt. 3.2.3 Für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.)	Pkt. 3.2.1 Für die Erweiterung des Strassennetzes
33 Nennungen	12 Nennungen	10 Nennungen	6 Nennungen	5 Nennungen

Freienbach	Pkt. 3.2.2 Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Pkt. 3.2.4 Für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit	Pkt. 3.2.3 Für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.)	Pkt. 3.2.1 Für die Erweiterung des Strassennetzes
47 Nennungen	19 Nennungen	16 Nennungen	7 Nennungen	5 Nennungen

Hurden	Pkt. 3.2.2 Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Pkt. 3.2.1 Für die Erweiterung des Strassennetzes Pkt. 3.2.3 Für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.) Pkt. 3.2.4 Für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit
9 Nennungen	3 Nennungen	Je 2 Nennungen, insgesamt 6

Pfäffikon	Pkt. 3.2.4 Für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit	Pkt. 3.2.2 Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Pkt. 3.2.1 Für die Erweiterung des Strassennetzes	Pkt. 3.2.3 Für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.)
191 Nennungen	72 Nennungen	54 Nennungen	41 Nennungen	24 Nennungen

Wilen	Pkt. 3.2.2 Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Pkt. 3.2.4 Für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit	Pkt. 3.2.1 Für die Erweiterung des Strassennetzes	Pkt. 3.2.3 Für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.)
124 Nennungen	41 Nennungen	37 Nennungen	26 Nennungen	20 Nennungen

X keine Wohnortsangabe	Pkt. 3.2.4 Für den Kauf von Land für die Öffentlichkeit	Pkt. 3.2.2 Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Pkt. 3.2.1 Für die Erweiterung des Strassennetzes Pkt. 3.2.3 Für den Ausbau des Leitungsnetzes (Kanalisation, Energieversorgung etc.)
159 Nennungen	68 Nennungen	41 Nennungen	Je 25 Nennungen, insgesamt 50

Zusammenfassung 3.2.5

3. 2 Wo sollen öffentliche Gelder schwerpunktmässig eingesetzt werden? Bitte kreuzen Sie die Aussagen an, die für Sie zutreffen.
 3.2.5 andere Schwerpunkte:

Verkehr	43 Nennungen	24.29%
Sicherheit	12	
Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung, allgemeine Aussagen	8	
Öffentlicher Verkehr	6	
Vollanschluss Halten	5	
Spezifische Vorschläge	4	
Umfahrung Pfäffikon	3	
Churerstrasse	2	
Direktanschluss Seedamm-Center	1	
Kreisel	1	
Weniger Stau	1	
Erholungsräume	25 Nennungen	14.12%
Erholungsräume am See	11	
Allgemeine Aussagen	8	
Grünzonen	6	
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	25 Nennungen	14.12%
Freizeitanlagen /Kultur	13	7.34%
Wohnen	12	6.77%
Günstig Wohnen	9	
Wohnbau-Planung	3	
Umweltbelastung/Energie	11	6.21%
Städtebauliches Konzept	9	5.08%
Allgemeine Lärmbelastung	8	4.51%
Lärmschutz Bahn	2	
Diverse Lärmquellen	6	
Ortsbilder	7	3.95%
Zusammenleben	5	2.82%
Begegnungszonen	3	1.69%
Arbeitsplätze	1	0.56%
Dorfzentren	1	0.56%
Verschiedenes 14	14	7.90%
Total	177	99.92%

Offene Antworten von:

Bäch hellblau
 Freienbach hellgrün
 Hurden pink
 Pfäffikon blau
 Wilen orange
 X dunkelgrün

*Unterstrichene Wörter sind im Original unterstrichen.

Verkehr 43

Sicherheit 12

- Erholungsreiche, gluschtige Fussgänger- + Veloverbindungen zwischen den Dörfern Æ Unterdorf Pfäffikon etc.
- Sicherer Veloweg
- Verkehrssicherheit
- Fusswege
- Velowege
- Sichere Schulwege

- Rollstuhlgerechte Auf- und Abfahrten
- Velowege weg von der Strasse (auch für Schüler)
- Velowege
- Velo- und Fusswege
- Eine separate Unterführung für Fussgänger wäre auch ohne Erschliessung Steinfabrikareal nötig!
- Sicherheit für Velofahrer + Fussgänger

Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung, allgemeine Aussagen 8

- Wie auch immer die Verkehrsführung in Pfäffikon gelöst wird: Sie sollte nicht zu mehr Verkehr durch Freienbach führen!
- Zur Aufhebung der untragbaren Verkehrssituation
- Lösung des Verkehrsproblems
- Verkehrsberuhigung
- Weniger Durchgangsverkehr
- Verkehrsberuhigung
- Bestehendes Strassennetz sollte besser resp. wirkungsvoller genutzt werden. (S. Buswegfahrt ab Bhf. Pfäffikon gegen Sternen (Bhf.Str.) anstatt über Poststrasse und bestehenden Kreise!). Heutige Situation = Idiotie! Hier haben nur Laien mitgewirkt.
- Eigentlich ist „Erweiterung“ das falsche Wort! Durch die enormen Zuwanderungen der vergangenen Jahre wurde der bestmögliche Ausbau des Bestehenden etwas vergessen...

Öffentlicher Verkehr 6

- Bessere Schulbusverbindungen
- Kostenlose Benützung aller öffentlichen Verkehrseinrichtungen der 5 Ortschaften für alle Einwohner und Schüler der Mittel- und Berufsschulen
- Gratis-Bus immerhalb der Gemeindegrenzen.
- Für Busausweichstellen und den Abbau der Schikanen, z.B. in Freienbach
- Haltestellen nicht auf der Fahrbahn
- Bushaltestellen an der Wilenstrasse befinden sich auf der Strasse und zwingen die Autos zum Halten. Bushaltestellen sind von der Strasse zu nehmen!

Vollanschluss Halten 5

- Vollanschluss N3 Halten-Wilenstrasse (F6 unter 3.2.1 Anm.D.W.)
- Gemeinde bezahlt Vollanschluss Halten und Zubringer Chrummen
- Autobahnanschlüsse
- Anschluss Halten
- Autobahn-Vollanschluss Halten → Entlastung Churerstrasse, da zentraler Autobahnanschluss für alle 5 Ortschaften der Gemeinde (X25)

Spezifische Vorschläge 4

- Fussgängerbereich
- Umfahrung Pfäffikon, Freienbach, Bäch im Berg (Tunnel) mit verschiedenen Anschlüssen
- Park and Ride: Region Bahnhof, Pfäffikon
- Was mich stark stört, ist, dass die Kinder in Wilen, Schwerzi und Brüel tagtäglich mit den Privatautos die Schulanlagen 4 mal befahren und zusätzlich unnötigen Verkehr generieren. Da muss die Schulbehörde unbedingt eingreifen.

Umfahrung Pfäffikon 3

- Für den Bau der Entlastungsstrasse
- Umfahrung
- Generelle Aussagen sind nicht möglich. Umfahrung: ja, Steinfabrik: ja, Gemeindehausneubau: nein, Rest: wird mehrheitlich vom Gemeinderat sinnvoll vorgeschlagen (s. auch unter Erholungsräume und Städtebauliches Konzept! Anm. D.W.) (X87)

Churerstrasse 2

- Unterhalt (Strassen/Trottoir Churerstrasse)
- Verkehrsberuhigung auf Churerstrasse und dazu nötige Massnahmen

Direktanschluss Seedamm-Center 1

- Direktanschluss Seedamm-Center

Kreisel 1

- 2 Kreisel

Weniger Stau 1

- Dorplatzkreisel Wollerau: Stauproblem lösen

Erholungsräume 25

Erholungsräume am See 11

- Bau eines Fussgängerverbindungsweges vom Kanalweg über alte Eisenbahnverbindung zum Steinfabrikareal – Unterdorf. Somit würde endlich ein Rundweg entstehen: Bhf – Unterdorf – Seepromenade – Turm im Ried – Kanalweg – Bhf!! (siehe Bild nächste Seite) (P92)
- Steinfabrikareal
- Ausbau Seeanschluss (Badeanstalt, Hafen) (P106)
- Mit dem Geld, das die Gemeinde für die unsinnige Umfahrungsstrasse aufwenden müsste, könnte das Steinfabrikareal gekauft und der kommenden Generation erhalten bleiben.
- Die Gelder besser für Landkauf Steinfabrik als für Umfahrung Pfäffikon verwenden.
- Kauf Land Steinfabrik!
- Das Steinfabrikareal ausbauen mit Cafés, Restaurants & verweilen + flanieren
- Mehr Zugang zum See (Bäch)
- Kauf Steinfabrikareal
- Generelle Aussagen sind nicht möglich. Umfahrung: ja, Steinfabrik: ja, Gemeindehausneubau: nein, Rest: wird mehrheitlich vom Gemeinderatsinnvoll vorgeschlagen (s. auch unter Umfahrung Pfäffikon und Städtebauliches Konzept! Anm. D.W.) (X87)
- Die Steinfabrik sollte zugänglich gemacht werden. Vom Zug aus gesehen ein Schandfleck!!

Allgemeine Aussagen 8

- Ufenau
- Ein Park
- Wanderwege
- Rad- und Skate-Wege in den Höfen
- Berücksichtigung der Naturschönheiten unserer Gemeinde
- Parkanlagen
- Erhaltung der Naherholungsgebiete wie Wald, Wiesen und See.
- Land für Schrebergärtner (X111)

Grünzonen 6

- Für natürliche Zonen und Begrünung (F29)
- Grüne Flächen
- Schaffung von Grünzonen
- Erhalt der Leutschen-Rebberge
- Grünflächen
- Für Erhalt von Grünflächen wie Steinfabrikareal!

Einkaufen/Dienstleistungsangebot 25

- Schulwesen. Es kann nicht sein, dass das Ressort Bildung mit Sparerfolgen glänzt. Eher mit dem richtigen Einteilen der Gelder.
- Bildung
- Krippenplätze falls nötig
- Schule, Bildung! In letzter Zeit wird zuviel gespart, z.B. Klassengrößen, -zusammenlegungen. Schüler werden nicht mehr an ihrem Wohnort eingeschult, resp. beschult!
- Verbesserung der Infra-Struktur für weitere Firmenansiedlungen zur Sicherung der Steuereinnahmen
- Polizei
- Schulwesen
- Tagesschule. Die Zukunft gehört den Kindern.
- Bildung
- Gemeindehaus mit Infrastruktur
- Schule 4
- Bildung 4
- Sinnvolle Jugendarbeit
- Gewaltprävention
- Integrative Förderung in Schulen
- Sport
- Förderung Sozialorganisationen
- Förderung Ortsvereine
- Ferienspass
- Kinderkrippen
- Alters- und Pflegeheime, resp. entsprechende Wohnmöglichkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bildung
- Schule
- Mehr für Kinder, Familien

Freizeitanlagen /Kultur 13

- Sport/Freizeitgestaltung, z. B. Beach-Felder
- Kulturelles Engagement (z.B Gysko-Ersatz)
- Jugend/Kultur
- Kulturelle Zentren in den Dörfern
- Hallenbad in Pfäffikon oder Freienbach
- Schulden abbauen und etwas für die Jugend tun. Sportliche Parks wie Skateboard, BMX, Pocketbike, Modellauto etc.
- Kultur
- Plätze für die Jugend
- Jugendeinrichtungen
- Sport
- Eisstadion
- Alte Liegenschaften für Kultur
- Erneuerung Kinderspielplatz in Wilen

Wohnen 12

Wohnbau-Planung 3

- Angebot von altersgerechten Wohnobjekten (Grösse, Lage, Ausbau, ö.V.)
- Kauf von Land für die Erstellung von preisgünstigen Wohnungen
- Weniger Bauboom = viel weniger Verkehr. In Wollerau herrschen am Wochenende geradezu ideale Verkehrsverhältnisse.

Günstig Wohnen 9

- Gemeinnütziger Wohnungsbau* für Minderbemittelte durch die Gemeinde, wie z.B. in der Stadt Zürich und durch Wohnbaugenossenschaften.
- Sozialer Wohnungsbau
- Sicherstellung günstigen Wohnraums
- Schaffung von günstigem, familienfreundlichem Wohnraum
- Verbilligtes Wohnen für Einheimische
- Billige Wohnungen für Arbeiter, kinderreiche Familien und weniger Verdienende
- Wohnungen werden fürs Arbeitervolk unbezahlbar und sind gezwungen, in anderen Gemeinden Wohnsitz zu nehmen
- Noch bezahlbare Wohnpreise
- Erschwingliches Wohneigentum für junge Familien

Umweltbelastung/Energie 11

- Alternativangebote für Solar-Wärmepumpen
- Subvention für ökologisches Bauen
- Reduktion von CO₂
- Umweltschutz
- Unterstützung und Förderung von Umweltthemen
- Umweltfreundliche Energie
- Für Nutzung von alternativen Ideen
- Schutz von Landschaft 2
- Naturschutz
- Förderung alternativer Energien

Städtebauliches Konzept 9

- Konzentration von Einkauf, Unterhaltung und Begegnung in Pfäffikon
- Langfristige Konzentration der Industrie
- Bauplätze für Büros in der Nähe der Autobahnanschlüsse. Ebenso in Bahnhofsnähe.
- Die Gelder sollen sinnvoll in allen Bereichen eingesetzt werden, wenn diese zum Wohle der ganzen Bevölkerung sind.
- An richtiger Lage ein Parkhaus
- Schaffung von öffentlichen Parkplätzen in allen fünf Ortschaften (Pfäffikon Bau eines Parkhauses dringend nötig).
- Kauf von Land für die Öffentlichkeit: für die Realisierung künftiger Aufgaben (Reserve); aber nicht für Parks mit hohen Unterhaltskosten!! (X57)
- Generelle Aussagen sind nicht möglich. Umfahrung: ja, Steinfabrik: ja, Gemeindehausneubau: nein, Rest: wird mehrheitlich vom Gemeinderat sinnvoll vorgeschlagen (s. auch unter Umfahrung Pfäffikon und Erholungsräume! Anm. D.W.) (X87)
- Für den Kauf des Landes zwischen Pfäffikon und Freienbach. Dafür das Steinfabrikareal und die Faad erschliessen und überbauen.

Allgemeine Lärmbelastung 8

Diverse Lärmquellen 6

- Lärmschutzwände bei der A3
- Lärmschutz 2
- Lärmschutz entlang der Autobahn 2
- Weniger Lärm (A3, Kirchenglocken)

Lärmschutz Bahn 2

- Lärmberuhigung Bahn Freienbach - Pfäffikon
- Weniger Lärm

Ortsbilder 7

- Ortsbild Pfäffikon
- Für Pflege der Pflanzen, Gärten, Bäume an den Strassen
- Begrünung & Bepflanzung von öffentlichen Plätzen, um Lebensqualität zu schaffen für alle Generationen und für die Zukunft. Ein wohnliches Dorf soll geschaffen werden.
- Für den denkmalpflegerischen Erhalt und Unterhalt der historischen Bausubstanz und Landschaft.
- Planung Dorfbilder generell!!! (s. Dorfplatz Pfäffikon u.a.!)
• Verbesserung Ortsbilder
- Ortsbild Pfäffikon

Zusammenleben 5

- Förderung der Gemeinschaft 2
- Kontaktmöglichkeiten zw. der Bevölkerung
- Vandalismus
- Lösung der Ausländerproblematik („(...) -Problem“)

Begegnungszonen 3

- Begegnungszonen 2
- Für ein Begegnungs- und Kulturzentrum, (z.B. Areal Schmittengasse/Rebstock).

Arbeitsplätze 1

- Lokale Arbeitsplätze

Dorfzentren 1

- Endlich die versprochene öffentliche Toilette beim unseligen Dorfplatz bauen!!

Verschiedenes 14

- Alternativangebote für Kabel + Satellitenempfang
- Sicher dort, wo es halt am nötigsten ist. (Bezieht sich wohl auf 3.2.4 Kauf von Land für die Öffentlichkeit. Anm.D.W. B14)
- Warum ist die stark befahrene, breite Ufenaustrasse keine Gemeindestrasse? Anscheinend wird sie von der röm.kath. Kirchgemeinde saniert. Werden ja sehen.
- Durchsetzung von Recht und Ordnung
- Schule ± Erziehung
- Hinterfragen (z.B. finanziell) der Aufgaben der Korporation Pfäffikon
- Private Initiativen fördern
- Ist bestimmt sinnvoller, die Abstimmung über das Steinfabrikareal abzuwarten, bevor weiter geplant wird.
- **Tiefe Steuern**
- Dass die Bau-Lobby im Gemeinderat aufhört!! Die verdient wohl am meisten...! (W78)
- Korporationen (Politik) müssen aufgelöst werden. Land gehört den Gemeinden. Meine Meinung als Korp. Bürger Kanton SZ. (W 79)
- Erfüllung öffentlicher Aufgaben → Gemeinde kann nur über einen kleinen Teil der Einnahmen frei verfügen (X 4)
- Mehr Qualität für die jetzigen Einwohner. Keine Steuersenkungen, um Neuzuzüger anzulocken
- Lebensqualität

Zusammenfassung 3.3

3.3 Welche Anregungen, Wünsche, Fragen haben Sie zum städtebaulichen Konzept für Pfäffikon?

Spezifische Äusserungen zum Konzept-Auftrag	123 Nennungen	40.99%
Bautätigkeit	50	
Konzept als solches	22	
Perimeter	19	
Qualitätssicherung bei der Planung	12	
Gegen Verstädterung	10	
Parkplätze	6	
Industrie/Arbeitsplätze	4	
Verkehr	50	16.66%
Churerstrasse	8	
Öffentlicher Verkehr	8	
Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung, allgemeine Äusserungen	7	
Kreisel	5	
Sicherheit	5	
Halten (Autobahnanschluss)	4	
Umfahrung Pfäffikon	4	
Verkehrsfreie Zonen	4	
Temporeduktionen	3	
Direktanschluss Seedamm-Center	1	
Einbahnstrassen	1	
Erholungsräume	35 Nennungen	11.66%
Erholungsräume am See	17	
Grünzonen	13	
Allgemeine Äusserungen	5	
Allgemeine Äusserungen	22	7.33%
Kontra	17	
Pro	5	
Dorfzentren	17	5.66%
Wohnen	13	4.33%
Wohnbau-Planung	6	
Günstig Wohnen	4	
Ortsbilder	10	3.33%
Freizeitangebot/Kultur	9	2.99%
Begegnungszonen	5	1.66%
Einkaufen/Dienstleistungsangebot	5	1.66%
Allgemeine Lärmbelastung	1	0.33%
Umweltbelastung/Energie	1	0.33%
Verschiedenes	9	2.99%
Total	300	99.92%

Offene Antworten von:

Bäch hellblau
 Freienbach hellgrün
 Hurden pink
 Pfäffikon blau
 Wilen orange
 X dunkelgrün

* Unterstrichene Wörter sind
 im Original unterstrichen.

Spezifische Äusserungen zum Konzept-Auftrag 123

Bautätigkeit 50

- Sinnvolle Richtlinien betreffend Höhe, Farbe, geschäftliche + private Nutzung

- Allgemein möchte ich Bauen, die Ausnützung im inneren Bau „vergessen“ lassen. Es sind dies nur Schikanen. Dafür müssten für Spielplätze, Quartierstrassen mehr Raum geschafft werden. (B7)
- EFH
- Verdichtetes Bauen im schon überbauten Gebiet
- Langsam bauen, auf Qualität achten
- Multifunktionale !! Gestaltung der Gebäude z.B. für Party, Konzert, Theater, keine architektonische Verewigung eines Architekten!
- Wenn ein Ort im Verkehr ersäuft – wie uns das mehr und mehr blüht – zahlen wir alle einen hohen Preis an Lebensqualitäts-Einbusse. Deshalb in erster Linie keine neue Wohn-Gross-Überbauungen, keine neuen ALDIS und LIDLS und wie sie alle heissen (all das sind Wallfahrtsorte des Autoverkehrs)
- Verwo-Areal auch für die Allgemeinheit ausbauen
- Keine Überbauungen mehr!
- Nur noch kleine ergänzende Einzonungen
- Keine zusätzlichen Zentren (z.B. Aldi, Lidl u.s.w.) (F31)
- Keine Bauzone nördlich Bahnlinie 2
- Bestehendes darf erneuert werden, jedoch nicht in Wohnzone umgezont werden.
- Bauzonen einschränken
- Alles nördlich der Bahnlinie soll Erholungsgebiet bleiben.
- Zonen zwischen Pfäffikon und Freienbach so belassen wie sie sind. Kein weiterer Verbau von Klosterareal weder für Strassen noch Gebäude.
- Unterhalb der Bahnlinie ist absolute Tabuzone – da wird jetzt einfach gar nichts gebaut. Braucht es wirklich mehr als dieses Flugbild, um zu sehen, was wir da für einen kostbaren Flecken haben?
- Keine Überbauung nördlich der SBB-Linie fi Erhalt des Unterdorfbildes ohne Neubauten.
- Bauland einzonen
- Mehr Bauland
- Verdichtung gelbe „Zone“, Steinfabrikareal endlich bebauen!
- Die Zentrumszone verdichtet verbauen
- Massvolle Überbauung und Begegnungsort
- Kein verdichtetes Bauen: bringt nur Lasten und Mehrverkehr
- Neuer Wohnraum nur noch zwischen Bahnlinie und Autobahn.
- Bessere Ausnützungsziffern für bereits erstellte Bauten auch ausserhalb der o.e. Perimeter!
- In der Zukunft werden im Dorfzentrum Altbauten durch Neubauten ersetzt. Auflagen und Kostenbeteiligung für öffentliche Parkanlagen (Parkgarage)
- Neubauten müssen Grünflächen vorweisen – max. W3 (P124)
- Stopp der Baumafia
- Es reicht, keinerlei weitere Bauten!
- Verdichtung wäre sinnvoll, z.B. eine moderne* Kernzone ohne Abstandsvorschriften innerhalb, aber auch ohne „historisierte“ Gestaltung.
- Höheres/dichteres Bauen ist zuzulassen
- Kernzonen aufwerten (Höhe Gebäude auf min. 20m ermöglichen)
- Keine Verdichtung, keine Erhöhung der Ausnützungsziffer, mehr Einwohner bringen mehr Verkehr, brauchen mehr Energie, bringen mehr Abfall, mehr Anonymität u.s.w.
- Verwo-Areal: Überbauung mit Hochhäusern und Park and Ride. Alle angrenzenden Altliegenschaften einbeziehen.
- Der Abbruch von alten Liegenschaften soll aktiv gefördert werden.
- Keine Glaspaläste, keine Firmen mehr!! Mehr Wohnen!! (s.auch unter Wohnen! Anm.D.W.)
- Bauen nur zur Verschönerung
- Unbebautes Bauzonenland viel höher besteuern, damit das Horten von Bauland verhindert wird.
- Weniger Wachstum der Bevölkerung einplanen
- Siedlungstrenngürtel müssen erhalten bleiben.
- Wenn die Fläche zwischen Bahn und der Autobahn überbaut ist, ist die Bautätigkeit in Pfäffikon abgeschlossen. Deshalb lasst die Bau-Uhr langsam laufen. Wir haben Zeit.
- Zentrum verdichten
- In der Kernzone sollte höher gebaut werden können, als Gegensatz dazu sollte weniger Grünflächen bebaut werden dürfen (s. auch unter Erholungsräume, Grünzonen! Anm. D.W.)
- Der Bau von weiteren Einkaufszentren sollte vermieden werden (in und um Pfäffikon).
- Im Steinfabrik-Areal soll eine Siedlung entstehen.
- Nicht noch mehr Bürohäuser

- Keine neuen Bauten
- Meiner Meinung nach hat Pfäffikon genug „Wohn- und Geschäftshäuser“ am Beispiel „Huob“ oder „Oerlikon-Überbauung“ → Keine solchen Schandbauten mehr...
- Verdichtete Bauen in den Zentrumszonen und in der Nähe des Bahnhofs.

Konzept als solches 22

- Weniger ist mehr
- Wir brauchen auf lange Sicht mutige, konsequente Lösungen; Pflästerlis bringen zu wenig (B10)
- Das Konzept verschlingt enorme Planungskosten.
- Unsinn, zu früh (?F6, könnte auf die Fragestellung bezogen sein. Anm.D.W)
- Einbezug Freienbach
- Richtige Planung von Anfang an erleichtert diese Umsetzung
- Scheint mir zu wenig klar – muss noch besser orientiert werden.
- Weniger Planung; mehr Freiheit für den Bürger!
- Vermehrte Abstimmung innerhalb des Bezirks Höfe und mit der March.
- Das Bestehende besser nutzen.
- Lancieren Sie eine Abstimmung wie beim Steinfabrik-Areal. Sie werden gewinnen.
- Es ist für mich noch unklar, was dieses Konzept beinhaltet – Vorteile – Nachteile – Kosten. Was bedeutet es für die Bewohner?
- Wichtige Elemente werden immer fehlen: ÖV im ganzen Dorf, _ Std.-Takt/ Erholungsosasen, Cafés, gemütliche Geschäfte (s. auch unter ÖV, Erholungsosasen, Dienstleistungen! Anm.D.W.)
- Bitte Gesamtschau von Verkehr – Dorfbild – Architekturen – Wohlbefinden für alle (!) Generationen und nicht für Reiche, ... (unleserlich! Anm. D.W.) und Mobile! (W69)
- Was kann man noch verbessern, wenn nur Interessens-Politik betrieben wird!!
- Ich wohne seit 19 Jahren in Wilen. Seit dieser Zeit wird geplant und werden Konzepte erstellt, aber bis auf ein paar kosmetische Änderungen ist nicht viel passiert.
- Zuerst Verkehrsprobleme lösen! Kreisel! (s.auch unter Verkehr, Kreisel! Anm.D.W.)
- Verkehr zuerst regeln
- Zuerst muss man die Strassen besser planen und dann erst wieder bauen.
- Durchgangsverkehr durch dieses Gebiet muss erschwert/verhindert werden.
- Es soll ruhiger und wohnlicher werden.
- Bevor man über weitere Vorhaben sprechen kann, muss das Verkehrschaos gelöst werden.

Perimeter 19

- Warum nicht die ganze Region betrachten?
- Das Konzept muss die gesamte politische Gemeinde Freienbach umfassen und nicht allein Pfäffikon. Vorgängig muss jedoch eine nachhaltige Planung (Lebensqualität, (Steuern, Schulen, Kultur , Soziales, Wirtschaft) erstellt werden (durch Bürgerschaft und Parlament).
- Steinfabrikareal in Betrachtungsperimeter integrieren
- Viel zu kleiner Betrachtungsperimeter: lächerlich, bei solcher Begrenzung auf den Teil* eines Dorfes von „städtebaulichem Konzept“ zu sprechen (P108 Bemerkung zum Luftbild auf S.4)
- Sämtliche Bereiche im Betrachtungsperimeter, welche mehr als 1000m² Grünflächen haben, grün lassen
- Ausscheidung Æ Steinfabrikareal für Betrachtungsperimeter
- Ausscheidung Klosterland // keine Bauzone!
- Pfäffikon geht räumlich über diese Perimeter hinaus! Braucht Gesamtplanung fi Gemeinde Freienbach
- Der Vollanschluss A3 Halten muss mehr (auch) in den Betrachtungsperimeter einbezogen werden (gehört zur Systemlösung).
- Ist der Betrachtungsperimeter nicht zu klein? Warum werden die umliegenden Gemeinden, Bezirke, und Kantone nicht miteinbezogen? Was könnten die Ingenieurschulen Rapperswil und Wädenswil zu diesem städtebaulichen Konzept beitragen?
- Zwischen See und Bahn keine Bauzone
- Warum nur ein Konzept für Pfäffikon? Die Gemeinde Freienbach besteht doch aus 5 Ortschaften!
- Wiese zwischen Bahnlinie + Steinfabrikareal nicht einzonen Æ kein zusätzlicher Siedlungsdruck Richtung See
- Landwirtschaftliches Land aus Bauzonen raus.

- Anschluss-Gebiet nördlich Bahnlinie und westlich Unterdorfstrasse (schleichende Einzonung?)
- Keine Überbauung Steinfabrik-Areal (s. auch unter Erholungsräume! Anm. D.W.)
- Steinfabrikareal umzonen! (s. auch unter Erholungsräume! Anm. D.W.)
- Man sollte die ganze Gemeinde betrachten, nicht nur eine Ortschaft (Pfäffikon)
- Perimeter erweitern

Qualitätssicherung bei der Planung 12

- Was es braucht, sind kluge, pragmatische Lösungen und nicht Millionen in den Sand stecken.
- Wirklich starke Brillen für diejenigen, die dem reinen Profidenken anheim gefallen sind und darob die Ortsplanung dem Zufall überlassen haben. Das Technikum in Rapperswil (so nahe) bietet Lehrgänge im Siedlungsbau!
- Mehr Weitsicht für Planer und Liegenschaftenverkäufer.
- Es sollen nur ausserordentlich qualifizierte Planungsteams eingesetzt werden: Leute, welche fähig sind, die Umsetzung von Mehrheitswünschen intelligent zu gestalten.
- Wir hoffen in erster Linie, dass dieses Expertenteam auch in Pfäffikon lebe und vielleicht auch Kinder grosszieht, denn nur so wird man die bestmögliche Lösung für die Bewohner unserer Gemeinde finden. Es sollte mehr Wert auf Erhaltung und Pflege gelegt werden und weniger auf Abriss & Neubauten. Pfäffikon muss lebenswert werden und viel mehr Raum bieten.
- Es sollte die ganze Ortschaft Pfäffikon mit Visionen 2050 einbezogen werden. Für solche Konzepte ist mir für zukünftige Generationen eine weite Sichtweise nötig.
- Ich wünsche mir, dass das Bürgerforum im Expertenteam die Interessen der Bürger vertreten kann. Wichtig für uns ist die Erstellung eines zentralen Leitbildes, welches die Erhaltung der Lebensqualität in den Vordergrund stellt und eine gewisse Langfristigkeit beinhaltet („Vision 2020“)
- Die Höfe sollten einer Gesamtplanung unterzogen werden (nicht Stückwerk der Gemeinden). Es müssen Gesamtplaner durch Wettbewerb zugezogen werden und nicht Teilstückplaner Gemeinde + Kanton. (W79 unter 4.2 Anm. D.W.)
- Dass diese wunderschöne Gemeinde möglichst lange erhalten werden kann, wie sie heute ist!
- An den Strassen mehr Bäume
- Mehr Wert auf ein farbiges Gesamtkonzept, z.B. „Sidi oder Tertianum“
- Grosszügigeres und grossräumigeres Denken. Ringstrassenkonzept von Grossstädten z.B. Paris, München etc. studieren. (X19 unter 4.2. Anm. D.W.)
- Zuerst das mit den Strassen klären – bevor noch mehr Häuser – Geschäftshäuser gebaut werden.

Gegen Verstädterung 10

- Weshalb braucht es so ein Konzept? War immer der Meinung, wir seien auf dem Land.
- Soll Pfäffikon wirklich eine Stadt sein? Dann geht die Lebensqualität noch mehr verloren.
- Wer sagt denn, dass wir eine Stadt wollen? Ein schönes Dorf würde ich wollen.
- Warum muss Pfäffikon städtisch werden?
- Soll Pfäffikon eine Stadt werden? Wir haben bald keine Landwirtschaft mehr, jede noch so kleine Parzelle wird überbaut.
- Pfäffikon ist keine Stadt und soll auch keine werden **2**
- Pfäffikon soll keine Stadt werden.
- Städtebaulich? Wollen wir nicht den ländlichen Charakter bewahren?
- Nicht auf Verstädterung hin arbeiten, möglichst Dorfcharakter erhalten.

Parkplätze 6

- Parkplatzkonzept in Pfäffikon-Zentrum
- Ausreichend günstige Parkplätze
- Parkplätze limitieren & ÖV fördern (s. auch unter ÖV! Anm.D.W.)
- Weitere Parkflächen unterirdisch
- Viele Parkplätze am See
- Parkierungsmöglichkeiten ausserhalb des Dorfkerns

Industrie/Arbeitsplätze 4

- Verhinderung von Konzern-„Ablegern“
- Arbeitsplätze/Büros am Rande der Ortskerne

- Industrie/Dienstleistungsfirmen nicht ins Zentrum, mehr Wohnquartiere (≠ Ghettos à la Roggenacher)
- Industriezonen nicht mehr in Wohnzonen

Verkehr 50

Churerstrasse 8

- Unseren Beobachtungen zufolge fahren morgens bzw. abends im Berufsverkehr die meisten Autos, welche die Churerstrasse benutzen, nicht zur/von der Autobahn, sondern über den Seedamm nach/von Rapperswil
- Churerstrasse als Durchfahrtsstrasse (ohne künstliche Hindernisse wie Inseln und Ampeln) gestalten. Für Fussgänger günstige Überführungen machen. Kostenpunkt Fr. 20'000.-/ Überführung.
- Da Pfäffikon keinen wirklichen „Stadtkern“ hat, sehe ich keinen Anlass, das Geld zur Vergoldung der Churerstrasse zu verwenden. Erholungsraum am See ist vorhanden.
- Churerstrasse sollte mehr begrünt werden.
- Dass die Möglichkeiten, Realisierung und Ideen zur neuen Flaniermeile Churerstrasse“ geprüft und Anregungen aus der Bevölkerung aufgenommen werden (wie beim Workshop getan).
- **Churerstrasse zu einer Wohnstrasse ist Utopie**
- **Es sollte schöner werden, gerade im Bereich Churerstrasse Zentrum (s. auch unter Dorfzentren! Anm. D.W.)**
- **Verkehr möglichst nicht durch Pfäffikon leiten, sondern von Freienbach aus direkt zum Vollanschluss Halten führen und Churerstrasse durch lange Ampel-Rot-Phasen* aus Pfäffikon als Durchgangs-Ort fernhalten. (S. auch unter Halten! Anm. D.W.)**

Öffentlicher Verkehr 8

- **Bahnhof Park + Ride**
- In keiner Stadt fahren Postautos, d.h. also: Anschaffung elektrobetriebener Busse.
- Schaffung von „Park + Ride“
- Bushaltestellen weg von der Strasse Æ Verkehrsbehinderung, Staugrund z.B. Dorf Pfäffikon – Roggenacker 3 Haltestellen auf der Strasse!
- Gute / frequente Busverbindungen Richtung Ortskerne im Zusammenhang mit Parkplätzen (überwacht und kostengünstig) in direkter Nähe von Autobahnanschlüssen.
- **ÖV im ganzen Dorf im _ Std.Takt**
- **Parkplätze limitieren Æ ÖV fördern (s. auch unter Städtebauliches Konzept, Parkplätze! Anm.D.W.)**
- **Anschlüsse ab/von Bahnhof Pfäffikon müssen besser auf Zürich abgestimmt werden!!!**

Verkehrsverminderung / Verkehrsentlastung, allgemeine Äusserungen 7

- **Knotenpunkt Seedamm/Schweizerhof/Center lösen**
- Verkehrsberuhigung
- Weniger Verkehr, mehr über die Autobahn
- Ortsdurchfahrt erschweren
- Anschluss nach Rapperswil ohne Kreisverkehr
- **Nicht noch mehr Verkehr**
- **Die Verkehrssituation muss wirklich sofort erheblich verbessert werden. Der öffentliche Verkehr ist genug ausgebaut, und auch für die Fussgänger ist genug getan.**

Kreisel 5

- 2 Kreisel (Löwenkreuzung und Kantonsstrasse/Unterdorf). Dann braucht es die teure und riskante Umfahrung Pfäffikon nicht.
- Kreisel Schindellegistrasse
- Warum werden immer mehr Kreisel gebaut? Gibt es Studien, die zeigen, dass Kreisel effizienter sind, als gut geplante Ampeln?
- Kreisel!
- Kreisel Dorfzentrum

Sicherheit 5

- Verkehrsmassnahme Etzelstrasse unteres Teil (km 30) ist ein Flop, da kaum eingehalten und die Trottoirs werden befahren zum Kreuzen.
- Fussgänger sollen gegenüber Autoverkehr bevorzugt behandelt werden.
- Sichere + attraktive Flächen für Langsamverkehr
- Fusswege, sichere Schulwege durch Quartiere statt der Strassen entlang
- Fussgängerweg Oberdorf-Unterdorf entlang Dorfbach

Halten (Autobahnanschluss) 4

- Halten anschliessen (eventuell unterirdisch!?)
- Vollanschluss Halten dringend.
- Vollanschluss Halten: Von Wollerau nach Pfäffikon auf der Autobahn muss ich zuerst alles umfahren und dann wieder nach Zürich: mit dem Vollanschluss Halten wäre ich gleich am richtigen Ort!
- Verkehr möglichst nicht durch Pfäffikon leiten, sondern von Freienbach aus direkt zum Vollanschluss Halten führen und Churerstrasse durch lange Ampel-Rot*-Phasen aus Pfäffikon als Durchgangs-Ort fernhalten. (S. auch unter Churerstrasse! Anm. D.W.)

Umfahrung Pfäffikon 4

- Statt Umfahrung Æ Park Steinfabrikareal realisieren! Abstimmen! Rest von 200 Mio an Verkehrslösungen + angenehme Velowege! Kreisel etc. (s.auch unter Erholungsräume Steinfabrikareal! Anm. D.W.)
- Umfahrung Pfäffikon (Ortskern)
- Die Verbindung nach Rapperswil muss mit einer neuen Brücke nach Jona Autobahnanschluss realisiert werden. So kann die Umfahrung Pfäffikon effektiven Sinn machen. (W14 s. Skizze auf S.4! Anm.D.W.)
- Keine Umfahrung → mehr Strassen haben immer eine tiefere Lebensqualität, mehr Lärm und Immissionen zur Folge.

Verkehrsfreie Zonen 4

- Fussgängerzonen, die auch wirklich leben
- Verkehrsfreie Zonen. Dorfplatz Pfäffikon funktioniert nämlich nicht. Menschen befolgen leider nur entweder – oder.
- Fussgängerzone mitten durch Huob-Überbauung inkl. Läden
- Klosterweg nördlich Kantonsstrasse für Autos etc. sperren. Wegen Kindern, Spaziergängern

Temporeduktionen 3

- 30er-Zone Etzelstrasse. In Winterthur werden ganze Strassenzüge für Durchgangswege in 30er Zonen umgewandelt. Dies sollte auch bei uns möglich sein.
- In allen Quartierstrassen Tempo 30 mit rigorosen Kontrollen
- Limiten in Wohnquartieren auf 30km/h

Direktanschluss Seedamm-Center 1

- Anbindung Seedamm-Center an A3

Einbahnstrassen 1

- Da ich an der Bahnhofstrasse 9 wohne, kann ich nicht legal Richtung Seedamm abbiegen. Das NERVT! (X 12, ev. Strassen-Nr. weglassen! Anm. D.W.)

Erholungsräume 35

Erholungsräume am See 17

- Statt Umfahrung Æ Park Steinfabrikareal realisieren! Abstimmen! Rest von 200 Mio an Verkehrslösungen + angenehme Velowege! Kreisel etc. (s.auch unter Umfahrung Pfäffikon! Anm. D.W.)
- Öffentlich zugängliche Seeufergestaltung
- Schöner Steg am Hafen, weiter ausbauen
- Ausbau Begegnungszone Seebereich, Badi etc.
- Erholungsgebiet am See für alle.
- Die Seeuferzone der Öffentlichkeit erhalten; keine Überbauungen!
- Steinfabrikareal nicht überbauen 2
- Dass das Steinfabrikareal auch wirklich eine öffentliche Begegnungsstätte wird (Park, Grünanlagen)
- Keine Überbauung im Steinfabrikareal, wegen diversen Veranstaltungen am See!
- Zugang zum See
- Mehr Seeanstoss für die Einwohner (W65 unter 4.2 Anm. D.W.)
- Wenn Pfäffikon zur Stadt werden soll, muss das Land am See der Bevölkerung erhalten bleiben Æ (s. Seebecken Zürich). Es muss Erholungsgebiet für alle* sein.
- Keine Überbauung Steinfabrik-Areal (s. auch unter Städtebaul. Konzept! Anm. D.W.)
- Steinfabrikareal umzonen! (s. auch unter Städtebaul. Konzept! Anm. D.W.)
- Mehr öffentliche Wege am See
- Die Gemeinde muss das Steinfabrikareal kaufen und einen Erholungspark gestalten.

Grünzonen 13

- Grünflächen
- Keine weiteren Grünflächen überbauen
- Erhalt der ortstrennenden Freiräume. Strikter Baustopp in diesen Freiräumen
- Am Rand Grünzonen belassen.
- Öffentliche Grünflächen
- Park
- Grüngürtel am See erhalten
- Grünzone erhalten
- Genügend Grünflächen behalten bzw. schaffen
- Grünflächen, auch wenn diese teuer sind (wären früher günstiger gewesen)
- Grüngürtel belassen
- In der Kernzone sollte höher gebaut werden können, als Gegensatz dazu sollte weniger Grünflächen bebaut werden dürfen (s. auch unter Äusserungen bezügl. Konzept! Anm. D.W.)
- Grünflächen sollen erhalten bleiben!

Allgemeine Äusserungen zu Erholungsräumen 5

- Erholungsort/Begegnungsort, Zugang für alle
- Wander- + Spazierwege
- Erholungssoasen
- Erholungszonen
- Naherholungsgebiet ev. mit Sport- und Freizeitanlagen

Allgemeine Äusserungen zum Städtebaulichen Konzept 22

Kontra 17

- Man hat den Bürger nie gefragt, ob er das wolle. Wir wünschen eher Baustopp.
- Gegen städtebauliches Konzept
- Städtebauliches Konzept NICHT erforderlich!
- Der Planungskredit von 2 Mio muss abgelehnt werden.
- Bringt eh nichts mehr, ist schon alles verhandelt.
- Nicht nötig.
- Wir brauchen kein städtebauliches Konzept.
- Mich würde interessieren, wie viele unserer Einwohner diese Verstädterung überhaupt wollen!
- Wir brauchen keine Stadt und keine Stadträte!
- Warum ein städtebauliches Konzept? Früher war es schöner hier zu wohnen. Das Konzept finde ich absurd.
- Gibt es noch etwas zu retten?
- Da werden laufend nur Steuergelder für Planer unnötigerweise verschleudert / vor allem wenn noch Ausländer beigezogen werden.
- Für die Ausarbeitung eines städtebaulichen Konzeptes ist es reichlich spät.
- Stimmbürger wurde nicht gefragt.
- Was kostet dieses Konzept?
- Expertenteam entlassen
- Hätte man vor 10 Jahren beginnen sollen!

Pro 5

- Städtebauliches Konzept
- O.K.
- Macht endlich vorwärts!
- Städtebauliches Konzept ist gut und hätte schon früher eingeführt werden müssen.
- Finde ich eine gute Sache, bin gespannt auf die Ergebnisse

Dorfzentren 17

- Aufwertung des Ortszentrums.
- Verkehrssituation Dorfplatz ist katastrophal Æ Auto frei oder Einbahnstrasse
- Dorfplatz: Auto-Parkplatzfrei
- Zentren sollten attraktive Begegnungsorte sein.
- Kern, Zentrum schaffen, zusammenhängend, damit es attraktiv wird in Pfäffikon zu flanieren
- Situation Dorfplatz müsste verbessert werden.
- In Pfäffikon fehlt der „gemütliche Kern“. Kann hierzu ev. im Bereich Dorfplatz etwas gemacht werden?
- Dorfplatz ist auch nicht optimal.
- Eine Stadt / ein Dorf ist für mich optimal, wenn es einen Dorfkern hat und nicht alles in die Länge gezogen wird.
- Einen Dorfplatz, der diesen Namen verdient! (Autofrei, Strassencafé, Sitzgelegenheiten...).
- Verkehrsfreier Dorfkern Pfäffikon
- Dorfplatz (Gemeindehausplatz) nur noch für Einbahnverkehr zulassen. Die Fussgänger sind täglich dem Autoverkehr ausgesetzt und stark gefährdet.
- Wo eine Stadt entsteht, sollte es vorher ein Dorf (Dorfkern) geben.
- Mehr Grün im Dorfzentrum.
- Es sollte schöner werden, gerade im Bereich Churerstrasse Zentrum (s. auch unter Churerstrasse! Anm. D.W.)
- Grösser ausgebautes (autofreies) Dorfzentrum mit verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten
- Es soll einen Dorfkern geben für Unternehmen, Geschäfte, Läden und Wohnungen

Wohnen 13

Wohnbau-Planung 6

- Bei Neubauten nur noch Ausrichtungen genau in Himmelsrichtungen N/S/O/W mit Ost- und Nordeingängen zulassen
- Dass Pfäffikon nicht zu einer „Schlafgemeinde“ wird.
- Raum für Familien und Kleingewerbe.
- Keine Hochbauten
- Keine Glaspaläste, keine Firmen mehr!! Mehr Wohnen!! (S .auch unter Städtebaul. Konzept! Anm.D.W.)
- Wohnzonen besser nutzen, Spielplätze in den Wohnzonen einplanen.

Günstig Wohnen 4

- Land-Erhalt auch für die allgemeine Bevölkerung, nicht nur für kaum zu bezahlende Alters-Residenzen, sondern z.B. für weiter zahlbare* Alterswohnungen und kinderfreundliche Familienwohnungen
- Dass günstige resp. zahlbare Wohneinheiten gebaut werden können.
- Bezahlbare Alterswohnungen
- Zahlbare Wohnungen! Für die jüngere Generation! Und für die ältere Generation! Sozialer Wohnungsbau?

Einkaufen/Dienstleistungsangebot 5

- Einfache, preisgünstige Einkehrmöglichkeit
- Erhalt Einkaufsmöglichkeiten
- Strassencafés
- Cafés, gemütliche Geschäfte
- Alters- und Pflegeheime

Ortsbilder 10

- Pfäffikon ist kein Ort und fällt krass aus gegenüber Richterswil, Horgen, Wädenswil oder Stäfa. Æ Wie könnte man das ändern? (F13 Anm.D.W. bin nicht sicher, ob ich richtig gelesen!)
- Das Ortsbild von Pfäffikon ist leider total verschandelt. Ein grosses Durcheinander von Industrie- und Wohnbauten, von Hochhäusern und niederen Häusern. Fernziel anstreben mit einem einheitlicheren, gepflegten Ortsbild.
- Es sollten nur einheitliche Gebäudeformen zugelassen werden mit entsprechenden Grünflächen. Es sieht heute so aus, als ob jeder Architekt sein „Denkmal“ aufgestellt habe.
- Beibehaltung des Ortscharakters
- Weniger „Kasernen-Bauten“
- Den Ortskern verdichten, auch in die Höhe bauen.
- Es sollte ein neues, „modernes“ Ortsbild gestaltet werden, in welchem Altes + Neues zum Ausdruck kommt und sich ergänzt. Z.B. Bereich Schloss, Bereich Zentrum, Bereich Aussenquartiere.
- Flachdachbauten + Gibeldach nicht mixen.
- V.a. stilistisch sind die Bauten teilweise ohne Ideen, s. Bürohäuser, die aussehen wie Fabriken
- Originelle Verschönerung des Ortsbildes durch Verpflichtungen an die Hausbesitzer: Begrünung der Häuser, Belohnung für Fassadenverschönerung mit Mustern, Bildern, Texten. Wettbewerb für Blumenschmuck, Auflockerung langweiliger Linien und Grössenordnungen nach dem „menschlichen Mass“

Freizeitangebot/Kultur 9

- Sportmöglichkeiten (z.B. Beach-Felder, Minigolf, Pingpong etc.)
- Kulturzentren wie beispielsweise die Gysko sollen weiterhin einen Platz in Pfäffikon erhalten.
- Ein schöner Kultur- und Begegnungsort könnte das Steinfabrikareal oder das Zeughaus sein.
- Atelierräume für kreativ/künstlerisch tätige Unternehmen wären toll.
- Kino
- Öffentliches Hallenbad
- Eisfeld (s. Wädenswil)
- Zentraler Spielplatz
- Grosser Gemeinde-Saal für kulturelle Veranstaltungen

Begegnungszonen 5

- Lebendige Treffpunkte.
- Begegnungszonen müssen geschaffen werden, die möglichst autofrei sind.
- Öffentliche Plätze
- Restaurants und Begegnungszonen
- An der Uferzone des Steinbruchareals (X82) soll ein Punkt der Begegnung entstehen. Hierfür sollte man Restaurants, Bars und Pizzerias eröffnen (ähnlich wie in Rappi). Eine solche Möglichkeit (Treffpunkt für alle) gibt es in unserer Gemeinde noch nicht! Und das bei einer Gemeinde mit 4 Ortschaften mit Seanstoss!

Allgemeine Lärmbelastung 1

- Wann gibt es Lärmdämmung Freienbach – Pfäffikon SSS?

Umweltbelastung/Energie 1

- Energiespar-Konzepte

Verschiedenes 9

- Es geht nicht an, dass der Gemeindepräsident und der GR gegen die Steinfabrikinitiative Stellung nehmen, wenn man aber weiss, dass der Gemeindepräsident Mitglied des Seedamm-Plaza-Verwaltungsrates ist, dann ist ja alles klar: der Klüngel ist perfekt! Ein Gemeindepräsident muss unabhängig bleiben, muss das Volk vertreten und nicht die Bau- und Immobilien-Lobby! Das schafft neue Zwänge und Mauseheilen. (F20)
- Abschaffung/Aufhebung des Sonderstatus „gewisser Bürgerkreise“ in Bezug auf die Erstellung von Baubewilligungen
- Weg von den arroganten Korporationen
- Verkehrsabgaben grosser Firmen (Finanzen), die Autoverkehr generieren.
- Abwanderung interessierter Bürger stoppen.
- Neuzuzüger in Pflicht nehmen (keine „Schläfer“)
- Machtgehabe (... , ...) und Co. Durchbrechen. (W 48)
- Endlich aufhören mit diesen Steuerpraktiken. (Was nicht nur unsere Gemeinde betrifft.)
- Für ein Gemeindehaus mit Baurecht bei einer Versicherung, wie der Gemeinderat das auf dem Verwo-Areal vorsieht , wird der Bürger kein Verständnis haben.

Zusammenfassung 4.1

4. Allgemeine Bemerkungen

4.1 Wie beurteilen Sie die Kommunikation zwischen den Gemeindebehörden und der Bevölkerung in der Verkehrs- und Ortsplanung?

Kritik	151 Nennungen	51.53%
Positiv	96	32.76%
Neutral 24	24	8.19%
Allgemeine Bemerkungen	13	4.43%
Grundsätzliche Gedanken zur politischen Situation	9	3.07%
Total	293	99.98%

Offene Antworten von:

Bäch hellblau
Freienbach hellgrün
Hurden pink
Pfäffikon blau
Wilten orange
X dunkelgrün

* Unterstrichene Wörter sind im Original unterstrichen.

Positiv 96

- Gut. Sehr gut. Grundsätzlich informativ 3
- Für Interessierte (Zeitungleser) ausreichend: wer sich nicht informiert, ist nicht wirklich interessiert
- Mässig. I.O. Gut 4
- Funktioniert gut, aber könnte immer besser sein.
- Genügend. Ob sie richtig im Inhalt ist – ist die Kernfrage.
- Soweit man die Info-Veranstaltungen besucht, nicht schlecht, aber z.B. über den Masterplan wissen viele nicht richtig Bescheid. Für Personen die auswärtig ihren Lebensunterhalt verdienen, vermehrt schriftliche Infos, über den Stand der Projekte (s. auch unter Kritik! Anm.D.W.)
- Gut, sehr gut, in Ordnung, angemessen, genügend, zufriedenstellend, mässig, mässig – zweckmässig, mittelmässig, ausreichend, 23
- Gut, ev. mehr Info
- Informativ, gut
- Gut, informativ, aktuell, sofern man/frau interessiert ist, die Infos „abzuholen“
- Veranstaltungen zur Information finde ich toll.
- Die Infobroschüren sind informativ. Der persönliche Austausch könnte grösser sein.
- Seit der Abstimmung Steinfabrikareal wurde die Kommunikation leicht besser.
- Laufende Information auf der Homepage und in den Zeitungen. In der Planungskommission sind Ortsvereine, Parteien und Politiker vertreten.
- Bis jetzt haben die Gemeinde und der Kanton im Hinblick auf das noch weit entfernte Projekt sehr offensiv und aktiv informiert, es konnten an zahlreichen Veranstaltungen Anliegen angebracht werden.
- Finde, sie sind auf gutem Weg, diese Umfrage wie auch die InfoVeranstaltungen tragen dazu bei. Auch die Informationen auf elektronischem weg (Newsletter) sind gut. (s.auch unter 4.2.!(P91))
- Solange wir uns um Info bemühen, vorhanden. Auch an der Gemeindeversammlung.
- Gar nicht so schlecht! Wir Bürger müssen uns mehr interessieren, aktiv teilnehmen. Schade ist, dass man bei der Umf. Pfäffikon keine zweite Variante z.B Halten zeitgleich geführt hat!
- Nicht schlecht, allerdings eine Konsultativabstimmung zur Umfahrung Pfäffikon über verschiedene Varianten wäre nicht schlecht gewesen.

- Müsste eigentlich besser sein.
- Ganz gut, gut, offen, genügend, I.O., zufrieden, soweit in Ordnung 15
- O.k. – völlig unklar ist aber jeweils der Planungsstand bzw. der Realisationszeitraum. Was ist überhaupt schon definitiv* entschieden? (s.auch unter Kritik! Anm.D.W.)
- Gut – über den Höfner
- Die Informationen der G-Behörden an die Bevölkerung war gut. Leider wurden wir nicht gefragt, ob wir damit auch einverstanden sind. (s.auch unter Kritik! Anm.D.W.)
- Wer wollte, konnte sich einbringen.
- Ausreichend bis gut. Interessierte haben die Möglichkeit, sich bei Gemeinde zu orientieren; mehr muss nicht gegeben sein.
- Gut und respektvoll
- Ich finde es toll, wenn man zu solchen Projekten Stellung nehmen darf.
- Es ist schon so, dass man unsere Behördenmitglieder treffen kann im Ort und reden kann. Die Meinung über die Umfahrung scheint jedoch einfach gemacht zu sein, und jedes Widerreden wird abgeblockt. (S. auch unter Kritik! Anm. D.W.)
- Die Orientierung ist gut. Die Bedürfnisse der Bevölkerung werden zu wenig beachtet. Die Behörde ist zu wenig mutig und weitsichtig. (S. auch unter Kritik! Anm. D.W.)
- Gut , gut bis sehr gut, sehr gut, gut; immer wieder und seit Jahren, seit Steinfabrik-Initiative besser, ist besser geworden, kann aber noch intensiviert* werden!, bis jetzt schwach, aber es kommt langsam, mittelmässig bis gut, Ja, es geht 17
- Meiner Ansicht nach ist die Information gut. Man kann ja selber Zusatzinfos beschaffen.
- Gut. Läuft bereits seit x Jahren. Es gab auch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, in der alle interessierten Parteien und Gruppen Einsitz haben. →(X 4 unleserlich!) konnten sich seit sehr langer Zeit informieren und Beteiligung war auch möglich!
- Eigentlich gut, obwohl die Behörden viel zu Baulobby-lastig sind.
- Seitens GR offen und transparent
- Gegner wollen das nicht so sehen; spielen selber aber nicht immer mit offenen Karten.
- Es geht so – aber ich informiere mich selbst zu wenig!
- Sehr gut. Die Behörde steht jederzeit bei Fragen zur Verfügung und veranstaltet informative Info-Abende.
- Gut! Durch Presseinformationen, Infoveranstaltungen und über Kommissionsmitglieder zu Parteien oder Ortsvereinen
- Es wurde viel informiert und wenig gelesen und noch weniger verstanden.

Neutral 24

- Durchschnitt
- Mittelmässig
- Könnte ausgeprägter sein
- Ich denke, eine Kommunikation besteht. Ich habe mich bis jetzt nicht so im Detail mit diesem Thema befasst, als dass ich diese Frage repräsentativ beantworten könnte.
- Wenn man die Lokal-Presse nicht abonniert hat, ist man praktisch nicht informiert.
- Bin erst seit 2000 hier in der Gemeinde, mir scheint der Gemeinderat recht autonom, z.B. Städtebauliches Konzept..... Ist es für Bürger?
- Da kenne ich mich zuwenig aus!
- ? Noch keine Kommunikation gehabt mit Gemeinde
- Für mich nicht sichtbar.
- Kann ich nicht beurteilen.
- Nicht so schlecht, da die Situation bei und vor allem von den vorhergegangenen Behörden nicht erkannt wurde, oder nicht erkannt werden konnte.
- Klappt gut dort, wo Einwohner über Ortsvereine und/oder Parteien integriert sind – sonst schwierig realisierbar!
- Ehrlich gesagt, habe ich mich bis jetzt zu wenig damit befasst. Ich weiss, dass über die Medien informiert wird/wurde und Veranstaltungen stattfinden.
- Kann ich nicht beurteilen 2
- Nehme dazu keine Stellung.
- Nach Ihrer Infoschrift zu schliessen, fliesst die Kommunikation vor allem zwischen den Alteingesessenen und den Gemeindebehörden. Was fragen Sie uns?
- Kann ich zuwenig beurteilen. Die Absichten sind aber meistens auf den ersten Blick erkennbar und gefallen mir nicht, gar, gar nicht.

- Um das zu beurteilen, wohne ich noch nicht lange genug hier. Es scheint aber, dass es noch Nachholbedarf gibt.
- Nicht besonders gut, wobei nicht unbedingt die Behörde sondern die Politik schuld daran ist.
- Kann ich nicht beurteilen!? Was mich aufregt, ist, wenn man der Gemeindebehörde, Amt etc. einen Brief schreibt (eingeschrieben) und nie eine Antwort erhält!! (s. auch unter Kritik! Anm.D.W.)
- Die Bevölkerung ist passiv, man kann den Vorwurf nicht den Behörden in die Schuhe schieben!
- Keine Meinung, da keine Erfahrung mit solcher Kommunikation.
- Kann ich nicht beurteilen, da ich aus Zeitgründen selten die regionale Politik verfolge.

Kritik 151

- Einseitig, diktatorisch
- Horizontal, nicht von oben nach unten nach oben (B7)
- Internet muss besser bekannt gemacht werden
- Schlecht
- Es braucht Politiker und nicht profilierungsneurotische Selbstinszenierer wie (...).
- Schlecht, eher schwach, verbesserungswürdig 4
- Schlecht: z.B. letztes Jahr kam die Mitteilung, dass die Sarenbachstrasse inkl. Meleowasserleitung (F3) saniert werde. Es wurde nur 1 Teil saniert. Bei Anfrage, was mit dem anderen Teilstück sei, kam die Antwort: Das Geld ist ausgegangen.
- Einseitig (Interessenskonflikt)
- Zu wenig nachhaltig
- Zu wenig lösungsorientiert
- Allgemein zu wenig kompetent
- Wenig konsultative Gesprächsangebote seitens der Behörden
- Unehrlich, nicht transparent, von Spezialinteressen beherrscht
- Etwas einseitig + zum Teil festgefahren
- Direkter und offener kommunizieren. Wo die Reise hingeht...
- Soweit man die Info-Veranstaltungen besucht, nicht schlecht, aber z.B. über den Masterplan wissen viele nicht richtig Bescheid. Für Personen die auswärtig ihren Lebensunterhalt verdienen, vermehrt schriftliche Infos, über den Stand der Projekte (s. auch unter Positiv! Anm.D.W.)
- Schlecht. Eine Elite bestimmt. Diese Elite ist ausschliesslich von gewinnorientierten Bauunternehmen gesponsert
- Dienstleistungen der (arroganten) Gemeindekanzlei unter die Lupe nehmen. Öffnungszeiten!
- Sehr schlecht! *Auch bezüglich aller anderen Fragen und Probleme. Wir fühlen uns als unmündige Bürger*, wie der Gemeinderat sozusagen alles in Eigenregie macht und plant und höchst selten mal etwas veröffentlicht oder die Bürger orientiert. Es gilt immer noch die Gewaltentrennung*, d.h. der Bürger gibt dem GR den Auftrag, was er zu machen hat, und nicht der GR bestimmt, was der Bürger zu zahlen* hat. Mehr Offenheit der GRs hätte manches Problem an der Wurzel lösen können. Diese Umfrage des Bürgerforums wäre eigentlich Aufgabe des GRs. Da plant man ein Gemeindehaus* unterhalb des Brüelschulhauses für _ Million, lässt nach kurzer Zeit das Projekt fallen und mietet sich für teures Geld im Verwo-Areal ein. Man muss dann noch die 30-jährigen Mietverträge mit dem Kloster Einsiedeln für teures Geld auflösen, nachdem man dort alles umgebaut hat, mehrmals gewisse Dienste hin- und hergezügelt hat etc. Das nennt man Planung* à la Gemeinderat Freienbach!
- „Fait-à-complis“ Entscheide führen zu einer schnellen Verstärkung der Region.
- Etwas fragwürdig
- Schwach und tendenziös, von Einzelinteressen geprägt
- Mangelhaft, ungenügend, eher dürrig, einseitig, verbesserungswürdig, mager, schwach, schlecht, sehr schlecht, Ungenügend, zu wenig offen? Schwer verständlich, Holprig Æ nicht immer ehrlich, könnte besser sein 20
- Diskrepanz zwischen Marketing-Sprüchen und realer Umsetzung
- PR statt Kommunikation
- Setzen falsche Prioritäten
- Behörden sind klar überfordert.

- Schlecht, da wir generell einen inkompetenten Gemeinderat haben, welcher fachlich nicht zu überzeugen vermag.
- Ein Kommunikationsdialog findet ausschliesslich zwischen einer ratlosen Behörde und den dominanten Planern statt. Der Schutz der Wohnbevölkerung auf den Umgehungsstrassen zum Center wird ignoriert.
- Zu hohe Planungskosten // Steuergeldverschwendung
- Bescheiden, wie bekannt in der Politik
- v.a. nicht richtig genug erklärt
- Erscheint im ersten Augenblick engagiert, beim genauen Hinsehen ist die Information eher oberflächlich.
- Zu wenig offene Kommunikation
- Info-Veranstaltung betr. städtebaul. Konzept fand während Schulferien statt! Sollten Familien von Veranstaltung ferngehalten werden?
- Keine Kommunikation bis anhin. Kloster und Gemeinde bestimmten, was sie wollten.
- Sehr schlecht. Die vorgestellte Lösung der Gemeinde ist von Vorteil für gewisse Institutionen Æ Korporation und Kloster Einsiedeln
- Nicht gut! Es kann doch nicht sein, dass unsere Gemeinde dem VERWO-Areal-Besitzer durch die Umzonung Millionen schenkt, ohne dass die Gemeinde vorher Bedingungen (z.B. autom. bestimmte Mietflächen für die Gemeinde mit festgelegtem Mietzins, für festgelegte Jahre) festlegt und Verträge abschliesst.
- Unsere Behörden politisieren an der Bevölkerung vorbei.
- Leute wie (...) wollen sich nur profilieren und verlieren das Interesse, den Bürger zu vertreten. Hauptsache, man wird wieder gewählt. Æ Profit
- Der Bürger wird bei Entscheiden nicht miteinbezogen. Es werden keine Alternativen vorgestellt.
- Bevölkerung kann nur noch nicken oder den Kopf schütteln
- Die behördlichen Medienberichte sind vorsätzlich irreführend. Die vorgeschlagene sog. Umfahrungsstrasse bringt keinen Nutzen, jedoch enorme, nicht errechenbare Kosten. Jahrelang wurde kein Verkehrskonzept vorgestellt.
- Die Behörden reden, versprechen, bestimmen und lassen brauchbare Vorschläge der Bevölkerung fallen.
- Bedürfnisse der Bevölkerung werden nicht*wahrgenommen
- Die Behörden handeln unserer Meinung nach losgelöst von den Interessen ihrer Bürger und verfolgen mehrheitlich eigene Ziele und Interessen. Die Kommunikation erfolgt nur in Bruchstücken und nicht ganzheitlich und manchmal nur gegen Druck von aussen!
- Schlechte Kommunikation; reaktiv, Bedürfnisse der Bevölkerung werden nicht erfragt; es fehlt eine ganzheitliche Sichtweise zwischen Wohnen – Verkehr – Arbeiten.
- Grossbaulobby steckt dahinter
- Weil unser Gemeinderat fast ausschliesslich aus Bau-Interessierten besteht, ist eine Interessens-Kollision vorhanden, welche die Kommunikation sachlich verunmöglicht.
- Nicht ehrlich! Auf die Bauwirtschaft ausgerichtet.
- Manipulativ
- Von Baulobby diktiertes Verhalten der Behörden
- Ungenügend. Der Gemeinderat arbeitet in eigener Regie. Die Bürger werden zu spät informiert und vor Tatsachen gestellt. Baulobby ist zu stark vertreten. Etliche Fäden werden im Hintergrund gezogen
- Baukommission bewilligt alles; jedes Stück Land muss verbaut werden. Zuviel Filz in dieser Gemeinde. Wichtig ist nur, welcher Architekt plant.
- Studien nehmen überhand Æ Steuergeld wird verschleudert für Antworten, welchen nie nachgefragt wurde. Æ Günstlingswirtschaft!
- **Schlecht!, nicht besonders gut, absoluter Reifall (W15), wenig Transparenz, nicht optimal, könnte besser sein, nicht ganz ehrlich und offen, bruchstückhaft, ungenügend, absolut ungenügend 15**
- Oft werden Aufträge der Gemeinde an (...) vergeben, warum so häufig an dieses Büro? (W5)
- O.k. – völlig unklar ist aber jeweils der Planungsstand bzw. der Realisationszeitraum. Was ist überhaupt schon definitiv* entschieden? (S .auch unter Positiv! Anm. D.W.)
- Könnte offener sein bzgl. Kosten, Vor- bzw. Nachteil
- Die „Holschuld“ müsste zur „Bringschuld“ werden.
- Schlecht, wird zuviel Geld für Sinnloses ausgegeben, Dorfplatzturn Pfäffikon; Güselplatzgestaltung Wilen. Aufwand Æ Ertrag???
- Die Informationen der G-Behörden an die Bevölkerung war gut. Leider wurden wir nicht gefragt, ob wir damit auch einverstanden sind. (s.auch unter Positiv! Anm.D.W.)

- Einseitig auf Individualverkehr ausgerichtet
- Muss unbedingt verbessert werden!
- Nicht sehr offen! Undurchsichtbar.
- Kann ich nicht beurteilen!? Was mich aufregt, ist, wenn man der Gemeindebehörde, Amt etc. einen Brief schreibt (eingeschrieben) und nie eine Antwort erhält!! (s. auch unter Neutral! Anm.D.W.)
- Zuviel Lobbyisten haben Einfluss.
- Einweg-Kommunikation
- Schlecht: Behörden sollen vermehrt den Kontakt über Ortsvereine nutzen.
- Interesse der Kommunalbehörde zu einseitig.
- Eher schönfärberisch; vermutlich zu starker Einfluss direkt interessierter Kreise
- Schlecht. Wünsche bessere Information über Anlässe, an welchen die Projekte vorgestellt werden.
- Für den Gemeinderat Freienbach habe ich sowieso ein schlechtes Zeugnis auszustellen, da wir in Wilen als Bürger zweiter Klasse behandelt werden.
- Eher mager. Meistens Meinungen schon gemacht, und präsentiert werden vollendete Tatsachen.
- Es ist schon so, dass man unsere Behördenmitglieder treffen kann im Ort und reden kann. Die Meinung über die Umfahrung scheint jedoch einfach gemacht zu sein, und jedes Widerreden wird abgeblockt. (S. auch unter Positiv! Anm. D.W.)
- Die Orientierung ist gut. Die Bedürfnisse der Bevölkerung werden zu wenig beachtet. Die Behörde ist zu wenig mutig und weitsichtig. (S. auch unter Positiv! Anm. D.W.)
- Schlecht. Es wird ja schon 20 Jahre an diesem Verkehrskonzept gearbeitet. Man darf ja gar nicht daran denken, was das schon gekostet hat, und wir sind immer noch nicht weiter.
- Einwegkommunikation
- Sehr schlecht. Es werden nur diejenigen Sachen gross publik gemacht (und schon geschrieben), die die Gemeinde durchsetzen will, andere werden nur gerade im Amtsblatt publiziert (Bsp. Lärmschutzwände Wilenstrasse). (W83)
- Nicht bürgerorientiert
- Einwohner und Gewerbe werden zuwenig einbezogen.
- Sehr schlecht. Absolut kein Draht zum „Volk“; Anliegen werden nicht ernst genommen. Selbstherrliches Vorgehen.
- Als eine Katastrophe. Keine Volksabstimmung über den Masterplan. Salamtaktik mit einzelnen Projekten. Wollerau macht Planung des A3-Anschlusses Öltrotte in der Gemeinde Freienbach. Die Fällmiser wurden nie orientiert.
- Eigeninteresse Gilde (...) und Co. (W48)
- Keine Mitbestimmung Masterplan
- Miserabel. Es wird mit Druck von aussen von der Baulobby und grossen Finanzhain, Banken diktiert. Ich finde, der Gemeinderat ist viel zu stark von aussen manipuliert und ist nicht mehr glaubwürdig und ehrlich gegenüber den Bürgern! Schlecht schneidet der Gemeindepräsident als VR beim Seedamm Plaza ab.
- Ist gleich null. Die machen, was sie wollen bzw. Geld regiert die Welt...(reiche Bauherren haben mehr Rechte als „normale“ Bürger).
- Durchdrücken der Wünsche der Strassenbaulobby
- Ungenügend, schlecht, könnte offener sein, mangelhaft, nicht* gut, nicht ehrlich!, verbesserungswürdig **10**
- Sehr einseitig, selektiv; ohne Optionen, ohne alternative Lösungsansätze
- Einseitig aus Sicht des Gemeinderates
- Ungenügend, nicht ehrlich, nicht schnell genug. Lamentieren statt realisieren, korrupt.
- Schlecht, mangelhaft als Mogelpackung im Zusammenhang mit der Initiative Steinfabrikareal
- Kommunikation ist ungenügend. Man wird vor vollendete Tatsachen gestellt.
- Spärliche Informationen, zu spät.
- Die Zeitungsartikel/Fotos sind bewusst irreführend. Das schwächt das Vertrauen in die Gemeindebehörden.
- Schlecht bis sehr schlecht, wurde schon schriftlich weitergemeldet.
- Mehr Transparenz, Ehrlichkeit (mehr Einsatz für die nicht reiche Bevölkerung!)
- Der GR macht, was er will und schaut, dass sein Geschäft (privat) davon profitieren kann.
- Sehr schlecht! Bürokraten haben doch keine Ahnung!
- Schlecht, eigennutzerisch, Sauhäfeli, Sauteckeli (?X120)
- Sehr mässig und nicht immer offen.

- Die auf der Gemeinde haben doch keine Ahnung!! Die haben sich vor vielen Jahren auf die Idiotenumfahrung „verhädert“ und können jetzt nicht mehr zurück. Es wird jetzt einfach durchgestiert, obwohl es wenig bringt.
- Einseitig mit Papier.
- Nicht der Wahrheit entsprechend! Lassen sich von gewissen Herren und der Baulobby dirigieren, das muss endlich aufhören.
- Langsam und mangelhaft. Der Bürger hat wenig Einfluss und meistens entscheidet man zu Gunsten des „Bau-Filz“.

Grundsätzliche Gedanken zur politischen Situation 9

- Die Dörfer der Gemeinde Freienbach sind viel zu schnell gewachsen. Die Infrastruktur ist stehen geblieben, wie vor 20 Jahren. Jetzt muss man korrigieren, was nur noch sehr teuer zu erkaufen ist. Ich denke, auch für die Gemeinde eine sehr schwierige Aufgabe. Ob jemand vor 20 Jahren ahnte, auf was man sich bei dieser rasanten Entwicklung einliess?
- Wir streiten um die Steinfabrik. Ehrlicherweise müsste im gleichen Atemzug auch gesagt werden, dass das Kloster die Klosterwiese einzonen möchte und dass (...), (...) + (...) dasselbe möchten mit ihrem Land. Die Gesamtschau ist wichtig. Alles andere ist an der Nase herumgeführt.
- Durch die Baulobby in unserem Gemeinderat und durch Korporationsbürger, die nur ihre eigenen Interessen wahren, haben wir ein sehr gespanntes Verhältnis in unserer Gemeinde.
- Macht und Geld stehen über dem Gemeinwohl.
- Wenig Mut für unpopuläre, ökologisch weitsichtige Massnahmen Æ denken nur an die Wiederwahl
- Gde-Rat kann sehr wohl Einfluss nehmen bei Bund + Kanton zwecks Vollanschluss Halten. Negative Signale sind destruktiv.
- Die Baumafia kontrolliert die Politiker + Behörden
- Gemeinderat ist einseitig/baulastig besetzt Æ Wo sind die Grünen? die SP?
- Gemeindepräsident Zurbuchen ist nicht wirklich SP-Vertreter Æ (...) (W48)

Allgemeine Bemerkungen 13

- Welche Kommunikation?
- Die Gemeinde wird sich wohl stark für die Tunnel-Variante einsetzen. Der Kampf beginnt demnächst bis zur Abstimmung im Juni. Warum, um das Gesicht zu wahren.
- Bahnarbeiten 2006 waren eine Zumutung!
- Wir hoffen, dass sie uns richtig informieren und das Steuergeld richtig einsetzen.
- Wir hoffen, dass der Gemeinderat auf das Volk hört.
- Wenn der Gemeinderat oder das Bürgerkomitee falsch liegen sollte, sollte er es sich auch eingestehen (s. auch unter 4.2. Allg. Bemerkungen P118)
- Nächstes Jahr stehen ja wieder Wahlen der Gemeinderäte an?
- Ich glaube, in den letzten 10 Jahren war die Kommunikation zwischen Gemeindebehörden und Bevölkerung sehr schlecht. Der Hauptgrund liegt darin, alle wollen immer mehr Geld. „.....“ (W72 unleserlich! Anm. D.W.)
- Bezüglich des öffentlichen Verkehrs verschanzen sich die Behörden hinter dem Verkehrsverbund anstatt Hand zu bieten für Ortsbusse wie z.B. Wädenswil, Richterswil und Wollerau. Die Finanzen wären ja wirklich vorhanden. Die Kopie eines konkreten Vorschlages an den Gemeinderat für eine Busverbindung Freienbach-Wollerau-Richterswil sende ich in Kürze.
- Man sollte die ganze Gemeinde betrachten, nicht nur eine Ortschaft (Pfäffikon) (X25 schon unter 3.3. geschrieben!)
- Da fehlte bis jetzt eine Zwischenstelle, wie z.B. ein „Bürgerforum“ (X36)
- Der Gemeinderat soll entlastet und nicht belastet werden! (X54)
- Ein grösserer Teil der Bevölkerung ist für solche Anliegen zu wenig sensibilisiert und interessiert (oder zu träge?)

Zusammenfassung 4.2

4. Allgemeine Bemerkungen

4.2 Haben Sie Wünsche, Anregungen, Fragen, Kritik im Zusammenhang mit dieser Umfrage des Bürgerforums?

Positiv	95 Nennungen	51.91%
Kritik an der Umfrage	26	14.20%
Wünsche	20	10.92%
Allgemeine Bemerkungen	20	10.92%
Kritik am Bürgerforum	16	8.74%
Fragen	6	3.27%
Total	183	99.96%

Offene Antworten von:

Bäch hellblau
Freienbach hellgrün
Hurden pink
Pfäffikon blau
Wilten orange
X dunkelgrün

* Unterstrichene Wörter
sind im Original unterstrichen.

Positiv 95

- Gute Sache, Danke + Gruss 2
- Ich finde Ihre Initiative sehr gut und lobenswert.
- Fantastische Idee, gratuliere zu diesem grossen und mutigen Schritt. Es ist dies eine echte Bürgerbewegung, da zu vieles zerfilit ist. (B7)
- Die Arbeit des Bürgerforums verdient Wertschätzung und Respekt.
- Finde es gut, dass die Meinung der Bevölkerung erfragt wird.
- Weiter so! Danke für Ihre Arbeit 2
- Es ist gut, dass es das Bürgerforum gibt, so kann man sich endlich aussprechen. Vielen Dank.
- Machen Sie weiter so!
- Herzliche Gratulation für euer Engagement!!! Danke.
- Finde ich super, dass Sie so etwas zustande gebracht haben! Gratulation!! + Vielen Dank für Ihren Einsatz!
- Besten Dank an Ihre Organisation im Dienste der Öffentlichkeit!!
- Noch nie konnte ich meiner Verdrossenheit auf diese Weise* ein bisschen Luft verschaffen. Euch brauchte es dringend. Ich hoffe, dass mit dem Bürgerforum wirklich etwas bewirkt werden kann. Danke für eure Arbeit. Sorry, für meinen gesammelten Ärger reichte der Platz auf dem Blatt fast nicht.
- Weiter so, viel Durchhaltewillen! Eine unbedingte Notwendigkeit!
- Danke für das Engagement
- Ich begrüsse die sachliche (nicht parteipolitische) Anregung durch das Bürgerforum zur Mobilisierung der Meinungsäusserung durch die Einwohner!
- Weiter so, es braucht eine Institution, die zur Diskussion anregt...
- Gratulation – Super-Sache, Danke! 2
- Gratuliere herzlich zu eurem Engagement zum Wohle der Bevölkerung! Weiterhin viel Mut und Ausdauer! Bin sicher, dass durch das Forum Positives erreicht wird!
- Ich finde die Umfrage positiv.

- Danke für die Auswertung und die Mühen. Ich zahle Fr. 100.- ein für Ihre Mühen.
- Besten Dank für diese wertvolle Umfrage. Ich hoffe, das Bürgerforum findet beim tauben Gemeinderat ein Gehör.
- Ich bin dankbar um das Bürgerforum, das diese Thematik aufnimmt und somit auch die „Schwächeren“ vertritt
- Herzlichen Dank für die Befragung.
- Danke, dass jemand eine Brücke schlägt zwischen Behörden und Bevölkerung
- Danke, dass Sie sich engagieren!
- Ich freue mich über euer Engagement und hoffe, dass dadurch einiges in Bewegung kommt.
- Ich finde es eine tolle Sache, dass die Bürger Initiative haben, damit nicht einfach alles vorgegeben wird.
- Ich finde es toll, dass das Volk mobilisiert wird, um unnötige Steuergeldverschwendung zu verhindern!!! Logisch denken Æ Praktisch handeln.
- Gratuliere Ihnen für Ihr Engagement.
- Ansonsten schätzen wir den Einsatz und die Tätigkeit des Bürgerforums sehr
- Die Umfrage finde ich toll. Ich denke, viele Leute sind in erster Linie für einen Autobahnvollanschluss! So kann Seedamm (Center und nach Rappi) umfahren werden. (Anm. D.W.: Dieser Kommentar (P41) stand unter 4.1! Gehört kaum dorthin.)
- Umfragen sind gut! Ob sie was bringen? Die Baulobbyisten stehen im Vorzug! Geltungsbedürfnisse zählen; s. Alpamare.
- Dieser Fragebogen ist sehr sinnvoll.
- Ich finde es super, dass das Bürgerforum entstanden ist.
- Ich finde es super, dass Sie dies machen.
- Vielleicht bewirkt das Bürgerforum, dass unsere Gemeinde „lebenswert lebendig“ bleiben kann. Ich danke für Euer Engagement.
- Ihre Arbeit ist bemerkenswert.
- Diese sehr begrüßenswerte Umfrage wäre noch glaubwürdiger, wenn sie ohne „Zusatzinfo“ verteilt worden wäre. Und für all jene, denen die Anonymität wichtig ist, gibt es gar viele offenen Fragen und keine Info darüber, wer diese Umfrage auswertet. (P77 s. auch unter Kritik! Anm.D.W.)
- Ich halte die Gründung eines Bürgerforums für richtig. Ich hoffe, dass die Informationen für Entscheidungskriterien immer neutral ausgeschrieben werden, und nicht manipulativ. (P80 s.auch unter Kritik! Anm.D.W.)
- Ich finde es ganz einfach toll, dass es Euch gibt. Das Mitdenken kommt bei mir langsam wieder in Schwung, und ich hoffe, das es vielen Menschen auch so geht.
- Bravo, wir sind aus dem Tiefschlaf erweckt worden.
- Wie Ihr sehen könnt, bin ich auch nicht immer nur auf Eurer Seite, aber für die Zukunft bei sachlicher Fairness erhoffe ich mir viel vom Bürgerforum.
- Finde, sie sind auf gutem Weg, diese Umfrage wie auch die InfoVeranstaltungen tragen dazu bei. Auch die Informationen auf elektronischem weg (Newsletter) sind gut. (s.auch unter 4.1!(P91)Anm. D.W.)
- Mit Euren Impulsen wird die Kommunikation bestimmt in Zukunft besser und informativer sein. (P92 unter 4.1. geschrieben. Anm.D.W.)
- Macht weiter so! Genau solche Menschen brauchen wir!
- Ein grosses Danke an Alle, die sich im Dienste der Bevölkerung einsetzen!
- Ich finde dieses Bürgerforum eine tolle Sache und wünsche mir, dass dadurch die wirklichen Bürgerinteressen evaluiert werden können und als Gegengewicht zu den Gemeindebehörden positioniert werden kann. Die Vertrauensbasis in unsere Behörden kann dadurch nur gestärkt werden, und das ist ja allein schon ein passender Grund!
- Super, dass jemand die Initiative ergreift! Ohne (...) und das Bürgerforum wären viele Facts erst erkannt worden, wenn es bereits zu spät gewesen wäre! Danke!
- Weiter so! Danke!, gute Idee!, gute Sache!, Gratulation, sehr gute Idee. Macht weiter so!, Good luck!, weiter so und mehr, am Ball bleiben 8
- Viel Erfolg und ein grosses Danke für das Engagement.
- Viel Erfolg, Mut und Durchhaltevermögen.
- Ich finde es positiv, die Bürger besser einzubeziehen. Vor allem ist es wichtig für „grosse“ und wichtige Projekte, den Bürger besser aufzuklären. Danke für Ihre Initiative!
- Merci für Ihre Bemühungen. Es ist gut, dass es das Bürgerforum gibt.
- Weiter so und viel Glück!
- Tip-top, nur weiter so, viel Glück
- Toll, dass jemand so etwas unternimmt!
- Ich finde es eine gute Idee.

- Toll, dass es so was gibt. Es braucht dringend einen Gegenpol.
- Gute Idee mit dieser Art der Befragung. Stellt sich die Frage, was politisch daraus wird.
- Danke für den Mut!
- Es ist erfreulich, dass man sich engagiert für die Allgemeinheit
- Danke für das Engagement
- Alle Achtung der Initiatorin, dem Trägerverein und allen Mitwirkenden für ihren grossen Beitrag, den sie der Bevölkerung leisten. Jetzt ist das Bürgerforum stark gefragt. Ich wünsche ihm weiterhin viel Kraft und Ausdauer für die kommenden grossen Geschäfte, die anstehen.
- Super, dass es euch gibt. Vielen Dank für die grosse Arbeit. Bitte werdet in Print- + Bildmedien sehr aktiv Æ Einbindung von vielen Personen aller Alterstufen notwendig.
- Ich finde es toll, dass jemand Zeit und Energie aufbringt, gewissen Leuten Paroli zu bieten und werde Euch weiterhin gerne unterstützen. Auch dass Ihr Partei-unabhängig seid, kann ich nur befürworten.
- Macht weiter so. Besten Dank.
- Die Umfrage, und das Bürgerforum allgemein, finde ich ausgezeichnet. Ich hoffe sehr, dass das Bürgerforum eine wirkungsvolle Stimme in der Gemeindepolitik wird.
- Ich finde es toll, dass Ihr schon mit der Initiative soviel erreicht habt. Macht weiter so! DANKE!
- Super Idee, O.K., sehr gute Arbeit!, macht weiter so!, finde ich super, so eine Organisation,
- _ (X5) 6
- Bravo* den Initiatoren zur Gründung des Bürgerforums* (Hut ab), nur weiter so. Der Gemeinderat soll es auch achten und sich belehren lassen und sich nicht nur von der Baulobby dirigieren lassen. Die Politik vom Gemeinderat wird von der Bevölkerung nicht mehr so akzeptiert.
- Wir finden es toll, dass endlich etwas „geht“ bzw. sich jemand einsetzt für unsere Anliegen.
- Ich wünsche weiterhin viel Glück bei der Umsetzung der diversen Ziele (Steinfabrikareal, Umfahrung etc.) (X30)
- Dem Bürgerforum sei an dieser Stelle für seine enorme Unterstützung der Bevölkerung herzlichst gedankt!
- Ich bedanke mich für Euren Einsatz und bewundere Euch für Eure Ausdauer und auch für Eure Kompetenz!
- Vielen herzlichen Dank für ihren, euren Einsatz. Weiter so.
- Es ist grossartig, dass sie sich für die Gemeinde so engagieren, vielen Leuten (auch mir) ist es heute fast nicht mehr möglich, sich gross zu engagieren. Deshalb bin ich ihnen dankbar, dass sie sich für das Wohl der Einwohner einsetzen.
- Ich bin froh, dass sich das Bürgerforum engagiert und dadurch bestimmt einiges (gegen den Strom) in Bewegung setzen kann! Danke für den Einsatz!
- Ich finde die Umfrage gut und nötig.
- Danke für Ihre Anstrengungen und sachlich geführte Diskussion mit Bevölkerung!
- Wir finden diese Umfrage sehr nützlich, weil es uns hilft, unsere Meinung zu geben. Vielen Dank!
- Ihre Umfrage ist gut – Bravo!

Kritik an der Umfrage 26

- Ich vermisse konstruktive Lösungsvorschläge. Die Umfrage suggeriert, man könnte es besser machen. Aber wie? Eingeklemmt zwischen See und Etzel bleibt wenig Spielraum für Varianten. Empfehlung: arbeiten Sie themenbezogen mit den Parteien zusammen.
- Sachlichkeit
- Stellen Sie die Fragen ein wenig weniger tendenziös, offener!
- Sie haben ebenfalls eine einseitige Sichtweise (ich vermute, Sie wohnen nicht in der Nähe der Churerstrasse).
- Die Zusatzinformationen sind tendenziös. Die Kritiker der Umfahrung wohnen sicher nicht im Dorf Pfäffikon.
- Die Antworten 2.2. sind zu einseitig gewählt, darum oft keine Meinung.
- Die Umfrage ist einseitig und keineswegs neutral, die Fragen sind zu einseitig gestellt und suggerieren oft realitätsfremde Lösungen.
- Bitte Suggestivfragen künftig vermeiden.
- Fragen sind weich, tendenziös, grün gestellt, damit man gewünschte Antworten kriegt. Wer will nicht saubere Luft? Alle, aber die Lösung des Problems ist NICHT Autos zu verbieten sondern Atomkraftwerke zu bauen. Aber Sie werden sicher „gute Luft“ mit Autoverbot gleichsetzen.

- Dieser Fragebogen ist aber lächerlich! Linkes Propagandamaterial.
- Viele Fragen sind zu sehr als Suggestiv-Fragen gestellt, sodass diese Umfrage leider kein objektives Bild abgeben kann.
- Teilweise einseitige und suggestive Fragestellung
- Die Umfrage an und für sich ist gut, nur die Antworten zu „gelenkt“. Die Meinung des Forums wird den Bürgern in den Mund gelegt. Ich hoffe, dass auch glückliche und zufriedene Voten zurück kommen und nicht nur Frustrierte Dampf ablassen. Unser Gemeinderat setzt sich für vieles ein, das in andern Gemeinden gesucht werden muss: Mobilfunk, ÖV (gemeindeeigene Buslinien), Kultur. Versuchen Sie, die Dinge positiver zu sehen! Kritik ist immer einfacher als es besser zu machen!
- „Ich halte die Gründung eines Bürgerforums für richtig.“ Ich hoffe, dass die Informationen für Entscheidungskriterien immer neutral ausgeschrieben werden, und nicht manipulativ. (P80 s.auch unter Positiv Anm.D.W.)
- Es sind praktisch alles Suggestivfragen, damit bei der Auswertung eine für das Bürgerforum günstige Meinung herauskommt.
- Die Auswahl der Fragen ist z.T. zu klein bzw. zu „schwarz-weiss“.
- Die Fragen sind z.T. suggestiv Æ Umfahrung Pfäffikon! Aussagen wie „Kritiker befürchten“ sind auch vage. Wer sind die Kritiker? Was sind ihre Quellen? Der Zeitungsartikel, dass das Bürgerforum das Vertrauen in den Gemeinderat verloren habe und dass dieser die Umfahrung letztlich gar nicht wolle u.s.w. macht meines Erachtens ein Miteinander im konstruktiven Sinn fast unmöglich. Wie wäre es gewesen, wenn man einfach Fragen gestellt hätte? Nun hat man zu einem Vollangriff ausgeholt. Und hat damit vielleicht viele andere (Parteien...) wütend gemacht, die dann auch zu keinem konstruktiven Zusammenarbeiten mit dem Bürgerforum bereit sind.
- Sachliche Diskussion ohne Aggression! Ohne Umfahrung werden leider nur die Verkehrsfluss-Probleme gelöst, eine nachhaltige Qualitätsverbesserung im Dorf wird dadurch nicht erreicht.
- Diese sehr begrüßenswerte Umfrage wäre noch glaubwürdiger, wenn sie ohne „Zusatzinfo“ verteilt worden wäre. Und für all jene, denen die Anonymität wichtig ist, gibt es gar viele offenen Fragen und keine Info darüber, wer diese Umfrage auswertet. (P77 s. auch unter Positiv!Anm.D.W.)
- Uns ist wichtig, dass es um Sachlichkeit geht und nicht um persönliche Anliegen einzelner. Die Fragen erscheinen mir z.T. etwas „subversiv“ in eine Richtung drängend. Grundsätzlich finde ich eine „kritische Stimme“ mit Fragen positiv. Manchmal ist viel Misstrauen drin. Das Bürgerforum soll ernst genommen werden.
- Haben wir nicht schon genug Grün-/Erholungszonen?
- Seeanlagen, Löliwald, Schwerziwald, Sportanlage Chrummen, Etzel, Körnlisegg, Frauwinkel
- 1.1 + 2.1: mit 2 zusätzlichen Antwortmöglichkeiten (W23! Ev. als Lob aufzufassen! Anm.D.W.)
- Die Umfrage ist sehr tendenziös, schade. Zu stark auf Umfahrung ausgerichtet.
- Skalierung (sehr wichtig, weniger wichtig...) etwas tendenziös (X101 unter 1.1.14! Anm. D.W.)
- Leider keine seriöse Umfrage, da nur Suggestivfragen.

Wünsche 20

- Die Erhaltung der unverbauten Ufenau-Landschaft gehört ins Programm des Forums. Die Zwängerei des GR gegen die Mehrheit der Bürger – und nun auch der Bundesinstanz ist inakzeptabel.
- Weiterhin regelmässige Information
- Schmeisst (...) endlich aus dem Gemeinderat!
- Bitte mehr Gewicht auf Lärmverminderung, auch durch Industrie
- Weitere Info und Zusammenarbeit mit anderen Dorfvereinen, z.B. Leutschenring oder Dorfverein Pfäffikon + Bäch
- Ein gutes Verkehrskonzept so schnell wie möglich realisieren.
- Ich bitte, dass viele mitmachen.
- Bitte regelmässig informieren und eine deutliche Sprache sprechen. Vertretung der Schwachen und weniger gut Betuchten ist dringendst notwendig. Vielen Dank
- Es ist Zeit, der Gemeinde bei der Versandlung Einhalt zu gebieten.
- Infoabende mit Diskussion vor wichtigen Abstimmungen (wie z.B. öffentl. Hearing im Steg wegen Strahlenbelastung).
- Bürgerforum sollte mit mind. 1 Gemeinderatssitz vertreten sein.
Feedback bezüglich dieser Umfrage
- Verhindert nicht eine sofortige Realisierung der Umfahrung Pfäffikon.

- Keine Zeitverzögerungen mehr. Macht endlich vorwärts, bevor wir im Verkehr ersticken. (W14, gehört wahrscheinlich zu 4.1 Anm.D.W.)
- Baldige öffentliche Bekanntgabe der Umfrage-Resultate.
- Einbezug Medien? Æ Fernsehen, Radio forcieren Æ Druck auf Macht der Amtsinhaber.
- Weitere Nachrichten, um zu sehen, was dann wirklich geändert wird. (W67)
- Es ist wünschenswert, vor wichtigen Abstimmungen neben den Empfehlungen der Gemeinde und der Parteien eine weitere Meinung zu hören.
- Sachliche Auswertung und Info über diese Umfrage. → Beteiligung; Signifikant
Nicht einfach nur plumpe Forderung als(X 4 unleserlich!)
- Ich hoffe, dass endlich mehr für den Autoverkehr gemacht wird! (X15)
- Aufbauende Kritik seitens des Bürgerforums ist erwünscht. Keine Polemik.

Allgemeine Bemerkungen 20

- Ich habe hier nur die Wahl zwischen Umfahrung (teuer + ist sie effektiv?) und Kreisel + Halten (ist wahrscheinlich zu einfach). Ein guter Schritt wäre, zuerst Kreisel + Halten. Auch Seedammbereich lösen + dann beraten, was es wirklich braucht. (Hat bei 2.3. und 3.3. schon Vorschläge gemacht. B15 Anm.D.W.)
- Wenn sich die Werte des Forums mit meinen decken, bin ich gerne bereit, mitzuwirken.
- Anmerkung zu Zusatzinformation „Pos Zusammenhang mit Nutzung Steinfabrikareal“. Ich bin ein absoluter Gegner zur Überbauung des Steinfabrikareals, trotzdem ist die Umfahrung der Churerstrasse notwendig.
- Ufnau – Insel der Stille?
- Verzichtet auf die Ausbauten, die Gemeinden spenden und den Nutzen hat das Kloster!
- Wenn der Gemeinderat oder das Bürgerkomitee falsch liegen sollte, sollte er es sich auch eingestehen (s. auch unter 4.1. Allg. Bemerkungen P118 Anm.D.W.)
- Bitte vergessen Sie die Wirtschaft nicht; sie bezahlt ja alles.
- Nützt kaum etwas, weil Geld die Welt regiert
- Ich bin dagegen, dass der Steuerzahler den Kauf des Steinfabrikareals mitfinanzieren soll.
- Das Forum könnte eine Alternative zur Politik bzw. zu den Parteien werden. Allgemein wird der Wirtschaft zuviel Gewicht beigemessen (Wachstum).
- Verstärkter Zuzug „reicher“ Leute macht das Leben für die Allgemeinheit unattraktiv (teurer Wohnraum, mangelndes Interesse an Gemeinschaft und lokalen Angeboten wie Vereine, Verlust lokaler Eigenheiten und Traditionen, Verlust lebenswerter Vorzüge, Anonymität) (W49)
- Wir haben Respekt vor dem Einsatz unserer Behördenmitglieder, auch wenn wir ihre Meinung nicht immer teilen. Wir erwarten vom Bürgerforum, dass es sein Anliegen konstruktiv und fair vertritt.
- Die Gemeinde ist fast nur noch für super reiche Leute interessant! Darum haben wir ja so viele Privat-Schulen. Was ist in ein paar Jahren mit unserer Volksschule, wenn die „Normalen“ weg ziehen, weil sie sich keine (teure) Wohnung mehr leisten können?
- Hoffe nicht, dass diese Umfrage + das Bürgerforum die Umfahrung „blockieren“!
- Hoffe, dass das Bürgerforum mit den Behörden und nicht gegen die Behörden arbeitet. Die Gemeinde hat genug öffentliche Anlagen und Badeplätze. Alles Zusätzliche wäre für auswertige Personen, und dies ist nicht Aufgabe der Gemeinde.
- Man sollte die ganze Gemeinde betrachten, nicht nur eine Ortschaft (Pfäffikon) (X25 schon unter 3.3. geschrieben!)
- Nutzung Steinfabrikareal gemäss Bürgerforum-Variante ist eine Idiotie!
- Sie haben schon sehr viel in Bewegung gesetzt und erreicht, passen sie aber auf, dass Sie sich nicht schaden – zuviel auf einmal – Kompromisse suchen!
- Und die Insel Ufnau? Diese Zumtor Beiz? Auch das Kloster ist heute überheblich! (X95)
- Neuer Gemeinderat wäre schön!
- Ich bin da zuwenig kompetent – als Nicht-Schweizerin bisher an diesen Themen keine Teilnahme (X112)

Kritik am Bürgerforum 16

- Eine „Bürgervertretung“ im Sinne des Bürgerforums (Werte + Leitgedanken) muss für alle Mitglieder des Forums gelten, und in jeder Situation!
- Als Korporationsbürgerin und Mehrfamilienhaus-Besitzerin dürfte (...) nicht in einem Bürgerforum* sitzen.

- Gewählte Politiker und das Volk sollen Konzepte bearbeiten. Sekten wie VCS, „Bürgerforum“ und ähnliches gehören nicht als Demagogen und Blockierer des demokratischen Prozesses.
- Wo war die Opposition in den letzten 20 Jahren?
- Abdanken
- Mit den Ideen und Ansichten dieses Forums kann die Gemeinde Freienbach (anlag Rapperswil) in vielleicht 40 Jahren mit der Realisierung der Sanierung des Verkehrsaufkommens in Pfäffikon beginnen!! (35 unter 2.3 Anm. D.W.)
- Das Bürgerforum ist aus der Bekämpfung des Projektes „Steinfabrikareal“ entstanden. Das Forum sollt sich jedoch für alle 5 Freienbacher Orte einsetzen.
- Trotz des hohen Engagements erachte ich die Initiative des Bürgerforums als unsinnig. Es werden keine gemeinsamen Interessen vertreten sondern jene einzelner Initianten. Dies gleicht schon eher einer politischen Erpressung!
- Mir scheint, dass das Bürgerforum eine reine Veranstaltung für Pfäffikon ist und das Wohl der Gesamtgemeinde nicht im Auge hat.
- Ich würde es besser finden, wenn Bürger in den Parteien mitmachen und dort ihre Ideen einbringen, als ein Bürgerforum neu zu gründen ohne die entsprechenden demokratischen Überwachungsgremien.
→ Bürgerforum braucht es nicht – es gäbe genügend Möglichkeiten für interessierte Bürger sich einzubringen und mitzumachen, -arbeiten, -gestalten.
- Lösungen statt verhindern und verzögern (???X28)
- Ist ziemlich überflüssig
- Warum braucht es ein Bürgerforum? Der Gemeinderat macht seine Aufgaben!
- Ich erwarte keine Verhinderungstaktiken gegen jahrelang vorbereitete und breit abgestützte Problemlösungen durch das Forum!
- Es gibt Parteien, Vereine, die sich für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen. Das Bürgerforum ist nicht notwendig. Sein Stil lässt leider zu wünschen übrig.
- Sie sollen zuerst demokratische Entscheide annehmen bei 80% Ja 20%
- Warum reklamieren Sie immer, warum sind sie denn nach Pfäffikon gekommen? (X102)

Fragen 6

- Wird die Auswertung kommuniziert?
- Wo kann ich das Ergebnis dieser Auswertung anschauen?
- Wie kann ich das Bürgerforum unterstützen?
- Wie gut ist die Kommunikation zwischen Gemeindebehörden und Bürgerforum?
- Vertretung in politischen Gremien?
- Wählbarkeit in politische Gremien?

Detailauswertungen
der geschlossenen Fragen

Grundsätzliche Fragen zur Lebensqualität				Zusammenfassung			
				sehr wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	
1.1.01	alle Generationen fühlen sich wohl			320	44	3	
1.1.02	gesunde Umgebung, gute Luft, Grünflächen			346	26	3	
1.1.03	schöne, günstige Wohnsituation			260	90	19	
1.1.04	schönes Ortsbild			201	141	23	
1.1.05	alles kann in der Nähe eingekauft werden			202	154	16	
1.1.06	attraktive öffentliche Plätze, Treffpunkte, Cafés			213	132	30	
1.1.07	gut erreichbare Erholungsgebiete			254	100	18	
1.1.08	vielseitiges Angebot für Bildung, Kultur, Sport			192	155	30	
1.1.09	Arbeitsplätze			219	122	30	
1.1.10	tiefe Steuern			172	164	38	
1.1.11	verkehrsfree Zonen			189	122	60	
1.1.12	gut ausgebauter öffentlicher Verkehr			283	85	14	
1.1.13	gut ausgebautes Strassennetz für den Privatverkehr			159	162	49	
			Total	3010	1497	333	4840

1. Grundsätzliche Fragen zur Lebensqualität

1.1 Was bedeutet der Begriff "Lebensqualität" für Sie persönlich?

Zusammenzug

Frage	1			2			3			4			5			6			7			8			9			10			11			12			13			Total
	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	S	W	n	
Hu	4	0	0	3	1	0	2	3	0	4	0	0	1	2	1	2	2	0	0	4	0	1	3	0	1	3	0	0	4	1	1	1	1	3	1	0	2	2	0	53
Bä	17	3	0	20	1	0	15	3	2	10	9	0	7	13	1	11	10	0	12	8	0	8	10	2	12	5	2	10	9	1	11	7	2	14	5	1	7	11	2	261
F'b	28	3	0	31	0	0	21	8	0	21	9	1	17	13	0	20	11	0	19	12	0	15	17	0	17	11	3	14	16	2	18	9	4	29	1	1	7	19	5	402
Wi	70	7	1	75	5	1	54	20	6	46	30	3	42	36	2	38	34	8	60	17	3	39	34	7	40	33	6	33	39	10	37	32	12	58	24	2	35	36	9	1044
P'k	95	22	1	107	13	0	81	32	4	63	45	10	69	47	5	83	27	11	80	32	7	68	45	9	66	42	11	59	52	9	69	31	21	92	26	5	52	52	15	1558
XXX	106	9	1	110	6	2	87	24	7	57	48	9	66	43	7	59	48	11	83	27	8	61	46	12	83	28	8	56	44	15	53	42	20	87	28	5	56	42	18	1522
	320	44	3	346	26	3	260	90	19	201	141	23	202	154	16	213	132	30	254	100	18	192	155	30	219	122	30	172	164	38	189	122	60	283	85	14	159	162	49	4840

2. Verkehr	Zusammenfassung				
Dringende Lösungen werden gebraucht für:					
2.1.01	Förderung öffentlicher Verkehr				159
2.1.02	Ausbau der Fussgängerwege				160
2.1.03	Ausbau der Velowege				166
2.1.04	Neue Strasse				42
2.1.05	Parkierungsmöglichkeiten				93
2.1.06	Verringerung von Stau				273
2.1.07	Lärm, Luftverschmutzung				238
2.1.08	Gefahrenzonen				78
				Total	1209

2. Verkehr									Zusammenzug total
2.1 Welche Verkehrsthemen brauchen dringend Lösungen									
Zusammenzug									
Frage	2.1.01	2.1.02	2.1.03	2.1.04	2.1.05	2.1.06	2.1.07	2.1.08	
Hurden	1	1	2	1	0	4	2	0	11
Bäch	11	12	12	2	5	13	14	5	74
Freienbach	18	14	19	3	7	19	19	10	109
Wilten	33	30	33	9	19	54	43	15	236
Pfäffikon	44	52	53	18	26	103	83	34	413
XXX	52	51	47	9	36	80	77	14	366
	159	160	166	42	93	273	238	78	1209

2. Verkehr	Zusammenfassung	Total	
	2.2 Umfahrungsstrasse		
			Antworten
2.2.01	Die Umfahrung ist keine echte Ortsumfahrung, sondern eine Erschliessungsstrasse für Neubauten (z.B. Steinfabrikareal)		241
	Die Umfahrung ist eine echte Ortsumfahrung		98
	Dazu habe ich keine Meinung		30
2.2.02	Die Churerstrasse wird immer als Durchgangsstrasse benützt werden müssen, als Anschluss an die Schindellegistrasse und an viele Quartiere von Pfäffikon		315
	Die Churerstrasse wird nach dem Bau der Umfahrung sowenig Verkehr haben, dass sie zu einem Begegnungsraum werden kann.		54
	Dazu habe ich keine Meinung		11
2.2.03	Die wirkungsvollste Umfahrung der Ortschaften ist die Autobahn, darum ist möglichst bald der Vollanschluss Halten zu bauen.		304
	Der Vollanschluss Halten kann warten. Vorrang muss die Umfahrung im Dorf Pfäffikon haben.		64
	Dazu habe ich keine Meinung.		14
2.2.04	Die Engpässe im Zentrum von Pfäffikon können schnell und kostengünstig korrigiert werden. Es braucht je einen Kreisel bei der Löwenkreuzung und bei der Einmündung Kantonsstrasse/Unterdorf sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung.		208
	Kreisel an diesen Stellen und Temporeduktionen bringen zu wenig.		123
	Dazu habe ich keine Meinung		38
2.2.05	Die Umfahrung Pfäffikon würde bis zu 200 Millionen kosten. Wenn der Autobahn-Vollanschluss und die nötigen Kreisel gebaut werden, können erhebliche Steuergelder gespart und die Verkehrsprobleme zudem schneller gelöst werden.		259
	Das Steuergeld wird für die Umfahrung sinnvoll und gut eingesetzt.		71
	Dazu habe ich keine Meinung.		37
		Total	1867

2. Verkehr			Zusammenzug															
2.2 Umfahrungsstrasse																		
Zusammenzug																		
2.2.01			2.2.02			2.2.03			2.2.04			2.2.05			Total			
a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c				
Blatt-Nr.																		
Hurden	2	0	2	4	0	0	4	0	0	0	3	1	2	0	2	20		
Bäch	11	6	3	19	2	0	12	7	2	8	11	2	12	5	4	104		
Freienbach	25	5	1	26	4	0	26	4	0	24	7	0	26	2	2	152		
Wilten	51	22	5	69	10	2	66	13	3	38	28	11	55	17	6	396		
Pfäffikon	77	31	11	94	23	5	99	23	3	69	43	12	82	28	9	609		
XXX	75	34	8	103	15	4	97	17	6	69	31	12	82	19	14	586	1867	
	241	98	30	315	54	11	304	64	14	208	123	38	259	71	37	1867	Total	

Walter Heusser

15.05.07

3. Ortsplanung	Zusammenfassung						
						Total	563

3. Ortsplanung**Zusammenzug total**

3.2 Wo sollen öffentliche Gelder schwerpunktmässig eingesetzt werden?

Zusammenzug**3.2.01 3.2.02 3.2.03 3.2.04 Total**

Hurden	2	3	2	2	9	
Bäch	5	10	6	12	33	
Freienbach	5	19	7	16	47	
Wilten	26	41	20	37	124	
Pfäffikon	41	54	24	72	191	
XXX	25	41	25	68	159	563
	104	168	84	207	563	Total